

HB9BHY - S. 14
DXCC, IOTA, SOTA

HB9TJX - S. 25
Variabler Dipol

HB9JOE - S. 46
Hamfest in LY

HB9AJW öffentlich geehrt



USKA WARENVERKAUF

Gregor Koletzko - HB9CRU

Zugerstrasse 45 6312 Steinhausen

Mobil: 076 – 379 20 50 - 9.30 – 14.00 h

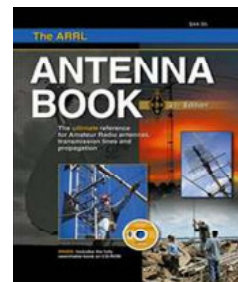
E-Mail: shop@uska.ch

USKA – Warenverkauf

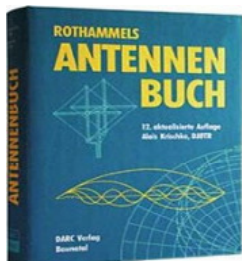
Kleiner Auszug: Rund um die Antenne



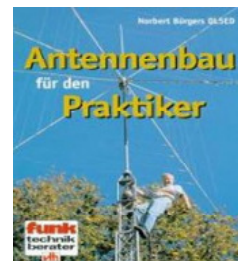
**Praxisbuch
Antennenbau**
Max Rügger
SFr. 42.--



**ARRL
Antennabook**
SFr. 79.--



**Rothammels
Antennenbuch**
Alois Krischke
SFr. 69.--



**Antennenbau für
den Praktiker**
Norbert Bürger
SFr. 14.--



**Der neue
Antennenratgeber**
Gerd Klawitter
SFr. 32.--



**Der Dipol in
Theorie und
Praxis**
Karl Heinz Hille
SFr. 8.--



**Antennen
Werkbuch**
Joseph J. Carr
SFr. 35.--



**Windom- und
Stromsummen-
Antennen**
Karl Heinz Hille
SFr. 8.--



**Das neue
Magnetantennen-
buch**
Hans Nussbaum
SFr. 28.--



**Kurzwellen-
Draht-Antennen
selbst gebaut**
Reinhard Birchel
SFr. 26.50

www.uska.ch/shop

Bitte, bestellen Sie schriftlich, per Mail oder im USKA-Web-Shop.



Markus, HB9TJX (S. 25)



Roland, HB9BQR (S. 32)



Andreas, HB9JOE (S. 46)

Impressum

Organ der Union Schweizerischer Kurzwellen-Amateure
 Organe de l'Union des Amateurs Suisses d'Ondes courtes
 Organo dell'Unione Radioamatori di Onde Corte Svizzeri

81. Jahrgang des *HBradío [old man]*
 81^e année de l' *HBradío [old man]*
 81. annata dell' *HBradío [old man]*
 ISSN: 1662-369X

Auflage: 4'050 Exemplare

Herausgeber: USKA, 8820 Wädenswil

Sekretariat: Verena Thommen, HB9EOV, Pappelweg 6, 4147 Aesch; Tel: 079 842 65 59; E-Mail: sekr@uska.ch

QSL-Service: Ruedi Dobler, HB9CQL, PF 816, 4132 Muttenz; Tel: 061 463 00 21

Redaktion und Layout: Willy Rüschi, HB9AHL, Bahnhofstr. 26, 5000 Aarau; Tel: 062 822 06 29 E-Mail: redaktion@uska.ch

Rédaction francophone: Werner Tobler, HB9AKN, Chemin de Palud 4, 1800 Vevey VD; Tel: 021 921 94 14; E-Mail: hb9akn@uska.ch

Redaktion USKAweb: Josef Rohner, HB9CIC, 8200 Schaffhausen; E-Mail: webmaster@uska.ch

Eingesandte Texte können redaktionell bearbeitet werden. Bei grösseren Änderungen nimmt die Redaktion Rücksprache mit dem Autor.

Inserate und Hambörse: Yvonne Unternährer, HB9ENY, Dornacherstrasse 6, 6003 Luzern; Tel: 032 511 05 52; E-Mail: inserate@uska.ch

Bibliothek und Archiv: Philippe Schaetti, HB9ECP, Leimenweg 11, 4124 Schönenbuch; Tel: 061 302 14 00; E-Mail: biblio@uska.ch

Druck: Tisk Horák AG, Drážďanská 83A, CZ - 400 07 Ústí nad Labem

Versand: Beorda AG, Kantonsstrasse 101, 6234 Triengen LU; E-Mail: mail@beorda.ch

Adressänderungen: Ausschliesslich an E-Mail: sekr@uska.ch

Union Schweizerischer Kurzwellen-Amateure
 Union des Amateurs Suisses d'Ondes courtes
 Unione Radioamatori di Onde Corte Svizzeri
 Internet: www.uska.ch

Clubrufzeichen: HB9A, HB9HQ

Die einzelnen Artikel geben die persönliche Meinung der Autoren wieder. Redaktion und USKA-Vorstand übernehmen dafür keine Verantwortung; es sei denn, dass ein Artikel ausdrücklich als offizielle Haltung der USKA bezeichnet wird.

Titelbild:

Joe Meier HB9AJW mit öffentlicher Urkunde "Schweizer Meister" im AFU

Inhalt - Table des matières

Thema - Thème

Joe Meier HB9AJW: Vorzeige und Vollblutfunkamateure	2
Joe Meier HB9AJW: Radioamateur passionné et exemplaire	7

HF Activity

HF-Contest-Calendar April - June 2013	10
NMD 2013 - Foto-Wettbewerb / Concours photo	11
HB9MF übergibt HB9XQ an HB9AUR	12
Amateurfunkpeilen 2013	13

DX - IOTA - SOTA

DXCC und Honor Roll 2013	14
IOTA und IOTA Honor Roll 2012	16
VP8YL - DXpedition nach Falkland	17
SOTA 2013 (HB9SOTA)	21

Satelliten - Satellites

Satelliten / OSCAR News	22
-------------------------	----

Technique - Technik

Prototype d'Antenne à champ électrique 80 m	23
Variabler Dipol	25
Dipôle à géométrie variable	28
Meine EMP-Box ist QRV	30
Eine selbstgebaute DX-Applikation	32

Historik - Historique

Aus der Radiogesichte in der Schweiz (Teil 1)	38
---	----

USKA

Zum 80igsten von Viktor Colombo HB9MF	40
KW/UKW-Tagung am Samstag 11. Mai 2013	41
SWL corner: Jäger und Sammler	42
SWL corner: Chasseur et cueilleur	43
USKA-DV vom 16. Februar 2013	45

Internationales

Hamfest in Litauen 2012 - wirklich eine Reise wert	46
IPHA: Programm für behinderte Funkamateure	49
IPHA: Programme for Handicapped Radio Amateurs	50
3 IARU Regionen und 75 ITU-Zonen	51
QRV mit Hurtigruten	52

Hambörse

7. Luzerner Hambörse	53
USKA-Hambörse	54

Silent Key (HB9FU, HB9KX, HB9TNU)

Silent Key (HB9FU, HB9KX, HB9TNU)	55
-----------------------------------	----

Mutationen

Mutationen	58
------------	----

Joe Meier HB9AJW: Vorzeige- und Vollblutfunkamateureur

Interview: HB9AHL

Erstmalig in der Schweiz: Öffentliche Ehrung eines Funkamateurs !

Mein Nachbar Erwin Müller, früher Linienpilot bei der Swissair und heute begeisterter Segelfluggpilot, ist auch recht interessiert was Funk betrifft. Ihm erzählte ich von meinen Contest Champion Aktivitäten. Er fand, dass diese Anstrengungen ehrenwert seien und informierte ohne mein Wissen den Gemeinderat von Hünenberg. Kurz darauf erhielt ich einen netten Brief von der Gemeindepräsidentin mit der Gratulation zum „Schweizermeister im Amateurfunk“. Die „Übersetzung“ vom Contest-Champion 2011 zum Schweizermeister machte die Gemeinde. Einen Einladungsbrief zum öffentlichen Ehrungsanlass im Saal Heinrich von Hünenberg folgte dann im Dezember.

Wie lief der Abend, die Ehrung ab?

Im Saal Heinrich von Hünenberg, im Gemeindezentrum, fanden sich am 11. Jan. 2013 ca. 200 Einwohner ein. Der Abend wurde moderiert durch Claudia Kretschi, einer bekannten Lokaljournalistin (**Photo 1**). Es fand eigentlich keine Laudatio statt, sondern es gab ein Interview mit Fragen was Amateurfunk sei, wie man sich den Ablauf eines Funkwettbewerbs vorzustellen hat. Dann einige Fragen über das ARISS-Projekt mit der Kantonsschule Zug und auch noch über den Notfunk in Zug. Es war eine sehr gute Plattform um einem ziemlich breiten Publikum den Amateurfunk näher zu bringen. Zum Abschluss gratulierte mir die Gemeindepräsidentin Regula Hürlimann und übergab mir die Ehrenurkunde (**Photo 2**). Zu meinem Erstaunen befanden sich im Umschlag auch noch CHF 300. Letztere leitete

ich gleich weiter an meine Frau Irma für etwas Schönes aus dem Kleiderladen. Die Gemeindepräsidentin und andere Anwesende fanden unsere Tätigkeit faszinierend und wollten mehr darüber wissen. Sehr gefreut hat mich auch, dass Willi Vollenweider der HB9AMC ebenfalls anwesend war. Es war ein schöner und gemütlicher Abend!



Am nächsten Tag erschien dann in der Neuen Zugerzeitung noch ein ausführlicher Artikel über Amateurfunk und die Ehrungsveranstaltung.

Funk-Lebenslauf HB9AJW

Begonnen hat alles in Altdorf, wo ich geboren wurde und aufgewachsen bin. Begonnen mit dem „Elektromann“-Experimentierkasten von Kosmos, den ich mit 11 Jahren zu Weihnachten erhielt. Ein Jahr später befand sich unter dem Weihnachtsbaum der „Radiomann“ von Kosmos. Damit konnte ich u.a. einen „Einröhren-Mittelwellen-Empfänger

bauen und mein Interesse an der Radiotechnik war geweckt. Zusammen mit Sepp Zraggen HB9ATJ wurden wir vom Radiobastelfieber befallen. Wir beschafften uns entsprechende Literatur und Bauanleitungen und bauten u.a. einen O-V-2-Empfänger. Ein Rückkopplungs-Empfänger mit Steckspulen für die Amateurbänder 80 und 40 Meter. Damit konnte ich die Rund-QSOs von HB9JZ, HB9HK, HB9TU etc. mithören. Gut in Erinnerung sind mir die „Modulationstests“ von Albi HB9TU mit jeweils guter Dixieland-Musik.

Als 14jähriger hatte ich die einzigartige Möglichkeit den geheimen Reduit-Sender auf dem Hirzenboden, oberhalb von Schattdorf zu besichtigen. Die Anlage bestand aus einem 20 kW-Kurzwellen-Sender, einer Rhombus-Richtstrahlantenne und einem abgesetzten Dieselgenerator. Ich war voll fasziniert von diesem Sender, gebaut von der Firma Brown Boveri (BBC), mit hochstabilen Oszillatoren, den luftgekühlten Endstufenröhren, einem Spulenrevolver in der HF-Endstufe von ca. 2 m Durchmesser. Nach dieser Besichtigung war für mich sonnenklar, dass ich nach meiner schuli-

schen und beruflichen Ausbildung auf dem Sektor Hochleistungssender tätig sein werde. Diesen Entschluss setzte ich dann auch um und begann 1964 meine Karriere im HGVL (Hochfrequenz-Geräte-Versuchs-Labor) der BBC. Nach einer entsprechenden Ausbildungszeit hatte ich die Möglichkeit im Ausland tätig zu sein.

Auf Montage in Island, Südafrika und Libyen...

Erste Aktivität war die Montage eines 100 kW LW-Senders in Island (**Photo 3**). Natürlich während des Winters! Anschliessend ging's für

ein Jahr nach Südafrika. Montage von vier 250 kW Kurzwellensendern. Zwischen 1967 und 1970 war ich in Libyen als Bau- und Betriebsleiter stationiert. Mit dem ersten Swissair Flugzeug nach dem 6-Tagekrieg 1967 reiste ich nach Tripoli und dann weiter nach Tobruk. Dort residierte (in einem einfachen Palast) der König Idris el Senussi, der damalige Herrscher von Libyen. Der Empfang des Libyschen Rundfunks war in Tobruk nicht möglich, da sich der nächste Mittelwellensender in Benghazi (ca. 500 km Distanz) befand. Abhilfe schaffte die Installation eines 10 kW MW-Rundfunksenders. 1968 erhielt BBC einen „Turn-key“-Auftrag für eine 1000 kW MW-Station, mit Antennenanlage und 2500 kW Dieselkraftwerk (Photo 5). Mit dabei war auch der Betrieb für ein Jahr. Faszinierend für mich war, dass ich als Bau- und Betriebsleiter von der Planung der Anlage bis zur Übergabe an das Ministerium mitwirken konnte.

...genau während der Machtübernahme durch Gaddafi

Weniger faszinierend war damals der Aufenthalt in Libyen während des Sturzes des Königs und die Revolution durch Gaddafi. Der Umsturz begann am 1.9.1969. Wir waren damals voll beschäftigt mit dem Aufbau der 1000 kW Mittelwellenstation in El Beida. Das Montagepersonal bestand aus 15 Schweizern der BBC Baden. Da auch am 2.9.1969 die Strasse zur Radiostation durch Militär blockiert war, machten wir uns vom Jebel el Akhdar (grüner Berg 600 M.ü.M.) runter ans Meer und hatten einen ruhigen Tag.

Unter dem Kugelhael der Revolutionäre
So gegen 16 Uhr bewegte sich ein

Militärkonvoi in unsere Richtung und schoss einige Salven über uns hinweg ins Meer. Bei uns angelangt stiegen sie aus und Hauptmann Idris rief: „*Wi ar lukking for Josef Meier*“. Er erklärte mir, dass ich sofort mit ihnen zu kommen habe. Kein Grund warum und wofür. Ich verfasste zuerst ein Papier, in welchem stand, dass er mich zwingt mit ihm zu kommen; dies aus versicherungstechnischen Gründen. Anschliessend ging's los mit einem „Affenzahn“ auf der Wüstenstrasse in Richtung Tobruk, 260 km Distanz. Idris erklärte mir unterwegs, dass er vom Revolutionskommando sei und dass sie den König gestürzt hätten. Meine Aufgabe sei, den von mir vor 2

HB9AJW ist dank seiner hohen Fach- und Sozialkompetenz in vielen Gebieten ein Pionier: zum Beispiel bei der für die Schweiz erstmaligen Einführung einer Notfunkorganisation, die einen offiziellen Teil der Zuger Kantonsverwaltung bildet.

Jahren aufgebauten MW-Sender in Tobruk wieder in Gang zu bringen. Dieser sei ausser Betrieb und werde gebraucht für die Koordination der Revolutionsaktivitäten.

Erfinderische Reparatur in grosser Eile

Bei der Radiostation gab es eine kurze Schiesserei mit der königstreuen Wache, bevor sich diese ergab. In der Station selber war alles ausgeschaltet. Vor dem Sender erklärte mir Idris: „*Wisin wan aur dis steischen on di air eegin. If not dän wäri bäd for yu. Yu underständ: wäri bäd!* Das war eine klare Aussage. Also begann ich umgehend mit der Fehlersuche. 3 x 400 V vom Dieselkraftwerk war vorhanden. Beim Sender ebenfalls die Heiz-, Gitter- und Anodenspannungen. Aber kein Drive und keine Ausgangsleistung. Das Problem war

der Oszillator. Der Quarzofen wies Schlagspuren auf und der Quarz defekt. Sabotage! Natürlich kein Reserve-Quarz vorhanden. Was nun? Glücklicherweise hatte es einen General Radio Messsender auf der Station mit dem ich die 1'250 kHz erzeugen konnte. Der Ausgangspegel war jedoch zu tief um den Sender anzu steuern. Also die Oszillatorstufe in eine Verstärkerstufe umbauen. Anschliessend hatte ich kurzzeitig Ausgangsleistung, jedoch schaltete der Sender wegen Anodenüberstrom gleich wieder ab. Grund: Die Endstufe schwang wild, weil die Neutralisation komplett verstellt war. Sabotage zum zweiten! Nach der korrekten Einstellung der Neutralisation konnte ich dann den Sender hochfahren und Radio Tobruk war wieder in der Luft. Hauptmann Idris zeigte sich sehr zufrieden, liess einige seiner Soldaten als Wache zurück und wir fuhren nach El Beida zurück. Tja, in den noch vor mir liegenden 1½ Jahren hatte ich diverse weitere positive und negative Erlebnisse.

Wieder zurück in HB

Nach einigen Jahren im Ausland suchte ich eine andere Betätigung auf dem Funk-/Telekommunikationssektor, wo ich die Schweiz als Basis hatte, jedoch international reisen konnte. Nach einer Ausbildung am FAH der Uni St. Gallen im Bereich Verkaufs- und Marketingleitung trat ich eine Stelle als Verkaufingenieur bei der Crypto AG an. Später dann tätig als Marketing- und internationaler Verkaufsleiter. Auch bei der Crypto hatte ich viel mit Funk zu tun. Sei dies mit Kurzwellen-, mit Richtfunk- oder Satellitensystemen für zivile, militärische Regierungsstellen und internationale Organisationen.

Mit Zufriedenheit blicke ich zurück

Joe Meier HB9AJW: Vorzeige- und Vollblutfunkamateure (2)

auf meine berufliche Tätigkeit, wo ich Beruf und Freizeittätigkeit in nahezu idealer Weise verknüpfen konnte.

Meilensteine als Funkamateure

- **1957 bis 1960:** Telegrafieren lernte ich beim EVU-Uri (Eidg. Verband der Übermittlungstruppen) in drei militärischen Morsekursen in Altdorf
- **1961:** Sommer-RS in Bülach als Funker Pionier auf der SE-402, Später aktiv bei EKF 4/23
- **1966:** Lizenzprüfung und Zuteilung Rufzeichen HB9AJW. Erste Station Eigenbau. Später Geloso G-222TR (**Photo 10**)
- **1969:** Neue Station. Zusammenbau von SB-100, SB-300 von Heathkit (**Photo 11**). Diese Station nahm ich mit nach Libyen, da mir die Lizenz zugesagt war. 1.9.1969 Umsturz durch Gaddafi. Station wurde nahezu konfisziert. Probleme bei der Wiederausfuhr. Keine Funklizenzen mehr!
- **Ab 1974:** QRV von Hünenberg aus. Aufgrund der intensiven, globalen, geschäftlichen Reisetätigkeit (rund 120 Tage Ausland im Jahr) nicht sehr aktiv auf Kurzwelle.
- **Ab 1985:** recht aktiv, da weniger Reisetätigkeit und guter Antennenanlage im neuen Haus

DXpedition 3B7RF

Eines der High-Lights war die DXpedition der USKA Sektion Zug nach St. Brandon mit Rufzeichen 3B7RF. HB9JAI/4X4DF war der Initiator dieser damals grössten Schweizer Expedition. Nach einjährigen Vorbereitungszeit, im Mai 1998 reisten HB9ABO, HB9ADP, HB9AFH, HB9AHL, HB9AJW, HB9BQI, HB9BQW, HB9JAI, W7SE, K5KG, JA3IG mit 3 Tonnen Material nach Mauritius. von dort 500 km mit der Umbrina II, einer Motor-Jacht Baujahr 1936, zur 250 x 300 m grossen Insel St. Brandon. Dank guter Vorbereitung, ich war

verantwortlich für die Kasse, RTTY-Betrieb und Inmarsat. Es klappte alles bestens und nach 10 Tagen hatten wir 53'533 QSOs geloggt. Ein grossartiges Erlebnis in menschlicher und technischer Hinsicht (**Photo 6**) !

Speziell seit meiner Pensionierung mache ich gerne an HB-Contests mit (**Photos 8, 9**). Da ich ca. 80 m neben einer 400 kV-Leitung wohne, welche zeitweise ein QRN von S9+10 dB verursacht, miete ich für die Dauer eines Contests die „Heirihütte“ in Hünenberg (**Photo 4**).

Notfunk

Ein wichtiges Anliegen ist mir auch der Notfunk. Zusammen mit meinen Kollegen gründeten wir die Notfunkgruppe Zug, indem wir eine Leistungsvereinbarung mit der Kantonalen Stabsstelle Notorganisation unterzeichneten. Nach einigen Jahren Aufbauarbeit verfügen wir nun über eine gut ausgerüstete, gut ausgebildete Notfunkgruppe von 20 Mann. Ebenfalls verfügen wir über sehr gute Kontakte zu kantonalen Stellen, welche unsere Funkbereitschaft auch finanziell unterstützt. Nach nun 15 Jahren als Aktuar der USKA Zug, nach 4 Jahren Präsident und 7 Jahre als Leiter Notfunk trete ich zurück ins zweite Glied und übergebe die Notfunkleitung an meinen Nachfolger Martin Spreng HB9AUR. Martin als El. Ing. ETH, als früherer Rotkreuzfunker, als EKF-Spezialist, als Betreiber der Kurzwellenmailboxen HB9AK und HB9XQ ist der ideale Nachfolger (**Photo 7**).

IG Uem

Ein weiteres, interessantes Tätigkeitsgebiet für mich ist, als ehemaliger Übermittler, die IG Uem

(Interessengemeinschaft Übermittlung). Dies, weil mich einerseits die Arbeit (Restaurieren, Reparieren, Ausstellen, etc.) der „historischen“ Funkgeräte fasziniert. Andererseits auch die Zusammensetzung der Mitglieder. Im Team befinden sich viele Funk-Amateure, einstige „Silbergrau“ und Entwickler welche z.B. an der SE-222 mitgewirkt haben. Ein toller Verein in technischer und menschlicher Hinsicht. Neue Mitglieder willkommen (**Photos 12, 13**) !

Links:

- <http://notfunk-zug.hb9rf.ch/> (*Notfunk ZG*)
- www.hamfu.ch (*IG Uem*)
- www.srf.ch/player/video?id=813def7c-8447-4b28-a9e0-9b95e98247ac (*TV-Sendung auf SRF1 zu den Themen „Marconi“ und „Titanic“, mit HB9AJW*)



Photo 6: HB9AJW auf der DXpedition St. Brandon 3B7RF



Photo 1: Joe Meier wird von C. Kretsch interviewt



Photo 2: Übergabe der Ehren-Urkunde durch Gemeindepräsidentin R. Hürlimann (Mitte)



Photo 3: HB9AJW am Kommandopult des 100 kW LW-Senders von Island (1966)



Photo 5: Offizielle Übergabe des 1'000 kW MW-Senders an die Libyschen Behörden 1968 (Iks. HB9AJW)



Photo 4: HB9AJW am Contesten in der "Heirihütte"



Photo 7: HB9AUR Martin Spreng



Photo 8: HB9AJW am CW NMD 2011

Joe Meier HB9AJW: Vorgeige- und Vollblutfunkamateurl (3)



Photo 9: HB9AJW's heutige Homestation bestehende aus TRX FT-1000 und Leistungsverstärker VL-1000 mit 500 Watt (solid state)



Photo 10: Station 1966 - jap. RX 9R-59, TX Gelsono G-222TR 50 Watt, SWR-Messgerät Heathkit



Photo 11: Station 1968 - RX SB-300 und TRX SB-100 alles von Heathkit, 100 Watt



Photo 12: SE-402 (SM) der IG Uem



Photo 13: HB9AJW OP in der SE-402

Couronnement d'une grandiose carrière de radioamateur

Joe Meier HB9AJW: Radioamateur passionné et exemplaire

Interview HB9AHL (trad. HB9DSB)

Première en Suisse: Hommage public d'un radioamateur !

J'ai fait part de mes activités de Contest Champion à mon voisin Erwin Müller, ancien pilote de ligne à Swissair. Il est encore aujourd'hui pilote de planeur passionné et très intéressé par la radio. Il a trouvé que ces efforts méritaient un hommage et, à mon insu, informa le Conseil Communal de Hünenberg. Rapidement la présidente de la commune m'adressa un courrier avec les félicitations pour le titre de "champion suisse radioamateur".

La transformation de Contest Champion en champion suisse est l'œuvre de la commune. Une lettre d'invitation me parvint fin décembre sous forme électronique.

Comment cette soirée d'hommage s'est-elle déroulée?

Deux cent habitants se retrouvèrent dans la salle Heinrich von Hünenberg située au centre de la commune. L'animation de la soirée a été confiée à la journaliste Claudia Kretschi (Photo 1), bien connue dans la région. Il n'y eut pas à proprement parler pas de laudatif, mais plutôt un entretien avec des questions sur le radio amateurisme. Comment se représenter le déroulement d'un concours ? Puis quelques questions sur le projet ARISS réalisé avec le lycée collège de Zoug et enfin la radio

de secours dans le Canton de Zoug. C'était certainement une excellente occasion pour mieux faire connaître le radio amateurisme à un large public. Pour terminer la présidente de la commune Regula Hürlimann m'a remis le diplôme (Photo 2) et, à ma grande surprise, j'ai encore trouvé

Par ses grandes compétences, tant dans le domaine professionnel que social, HB9AJW est un pionnier dans beaucoup de secteurs. Par exemple en mettant en place l'organisation d'une radio de secours qui fait part de l'administration du canton de Zoug. Une première en Suisse !

CHF 300 dans l'enveloppe que je me suis empressé de remettre à mon épouse Irma pour un petit extra. Madame la présidente ainsi que de nombreux participants ont trouvé notre activité fascinante et voulaient encore en savoir davantage (Photo 3). La présence à cette soirée de Willi Vollenweider HB9AMC m'a particulièrement fait plaisir. Ce fut une belle et agréable soirée !

Quelques jours plus tard parut dans la "Neuen Zugerzeitung" un article explicite sur le radio amateurisme et la cérémonie d'hommage.

CV radio de HB9AJW

Tout commence à Altdorf où je suis né et où j'ai grandi. A l'âge de 11 ans je reçois pour Noël une boîte d'expérimentation „Elektromann“

de Kosmos. Quelques années plus tard je trouve sous le sapin de Noël „Radiomann“ du même constructeur. Avec cette boîte d'expérimentation, j'ai pu réaliser un récepteur OM avec un tube, ce fut mon éveil à la technique radio. Avec Sepp Z'gragen HB9ATJ nous avons été atteints

par le virus de la radio. Ensemble nous avons fait l'acquisition de littérature et de plans de construction et avons réalisé un récepteur 0-V-2. Ensuite nous avons construit un récepteur à réaction avec bobines enfilables pour les

bandes amateurs 40 et 80m avec lequel il nous était possible d'entendre le QSO circulaire de HB9JZ, HB9HK, HB9TU etc. Les tests de modulation de HB9TU Albi avec une bonne musique Dixieland font partie des bons souvenirs.

A l'âge de 14 ans, j'ai eu le privilège de visiter un émetteur secret situé en dessus de Schattdorf sur le Hirzenboden dans le «réduit». L'installation était constituée d'un émetteur ondes courtes de 20 kW, alimenté par un générateur diesel et d'une antenne rhombic. J'étais fasciné par cet émetteur, construit par la Maison Brown Boveri (BBC), piloté par un oscillateur à haute stabilité. L'étage de puissance était équipé de tubes refroidis à l'air et d'un circuit de sortie avec des bobines «révoluer» d'un diamètre de

GMW-FUNKTECHNIK

Landstrasse 16 • CH-5430 WETTINGEN • Tel./Fax (+41) 056 426 23 24

E-Mail: gmw-tec@bluewin.ch • www.gmw-funktechnik.ch

GROSSE AUSWAHL RUND UM FUNK!

Amateur-, Berufs-, Flug-, Marine-, Security-, Handwerker-, PMR-, CB Hobbyfunk

KW-, VHF-, UHF-, SHF-, GPS-Empfänger

YAESU-VERTEX • ICOM • KENWOOD • AOR • DIAMOND • DAIWA usw.

Joe Meier HB9AJW: Radioamateur passionné et exemplaire (2)

2m. Après cette visite, il était absolument clair pour moi qu'à l'avenir je travaillerai dans le domaine de l'émission à haute puissance. J'ai pu réaliser ce vœu, et c'est ainsi que j'ai débuté ma carrière en 1964 au laboratoire d'essais d'appareils haute fréquence (BBC) HGVL (Hochfrequenz-Geräte-Versuchs-Labor). Après ma formation, j'ai eu la possibilité de me rendre à l'étranger.

Montage en Islande, Afrique de Sud et Libye ...

Ma première mission était le montage d'un émetteur Grandes Ondes de 100 kW en Islande, naturellement pendant l'hiver ! (Photo 3). Par la suite ce fut l'Afrique du Sud pour une année, montage de 4 émetteurs OC de 250 kW. Entre 1967 et 1970 je fus engagé en Lybie. Par le premier vol Swissair, après la guerre des six jours en 1967, je me rendis à Tripoli ensuite à Tobrouk où je résidais dans un «simple palais» du roi Idris el Senussi, le souverain de l'époque en Lybie. La réception de la radiodiffusion libyenne n'était pas possible à Tobrouk car l'émetteur OM le plus proche se trouvait à Benghazi à env. 500 km. L'installation d'un émetteur de 10 kW OM y remédia. En 1968 BBC obtint un «contrat clé en main» pour la construction d'un émetteur OM de 1'000 kW avec installation d'antenne et une centrale de fourniture d'énergie diesel de 2'500 kW (Photo 5). Le suivi de l'exploitation pour une année faisait partie du contrat. Ce fut fascinant pour moi d'avoir participé à réalisation de cette installation, de la planification à la remise au ministère.

... pendent le coup d'état de Kadhafi

Par contre, le séjour en Lybie pendant le coup d'état de Kadhafi et le renversement du roi le fut moins. Le coup d'état qui débuta le 1.9.1969 se déroula de la façon suivante: nous étions occupés au montage de l'émetteur OM de 1'000 kW à El Beida, le personnel était composé de 15 suisses de BBC Baden. La route menant à l'émetteur fut bloquée

le 2.9.1969 par des militaires. Nous avons alors décidé de faire une journée de repos à la mer en descendant du Jebel el Akhdar (une montagne verdoyante située à 600 m d'altitude).

Sous les coups des révolutionnaires

Vers 16 heures un convoi militaire fit route dans notre direction en tirant quelques salves dans la mer par dessus nos têtes. Arrivés à notre hauteur, ils descendirent de voiture et le capitaine Idris appela: „*Wi ar lukking for Josef Meier*“. Il m'ordonna de le suivre sans autres explications. Je rédigeais tout d'abord un rapport dans lequel je décrivais l'interception, ceci pour des raisons d'assurance. Aussitôt le convoi se mit en route et roula à une allure folle sur la piste en direction de Tobruk distante de 260 km. En route Idris m'expliqua qu'il faisait partie d'un commando révolutionnaire et que le roi avait été renversé. Ma mission consistait à remettre en service l'émetteur OM de Tobruk installé 2 ans auparavant. Celui-ci était hors service et devait servir à la coordination pour la révolution.

Inventif en urgence

Arrivés à la station et, après un bref échange de coups de feu avec la garde restée fidèle au roi, celle-ci se rendit rapidement. Dans la station tout était déclenché. Devant la station Idris m'expliqua: „*Wisin uan aur dis steischen on die air egein. If*

not dän wäry bäd for ju. Ju unders-tänd wäry bäd!“. Le message était clair. J'ai commencé rapidement la recherche de pannes. L'alimentation 3 x 400 V de la centrale de fourniture d'énergie était présente ainsi que les tensions chauffage, anode et grille de l'émetteur. Par contre pas de drive ni de puissance de sortie. Le problème se situait au niveau de l'oscillateur, le four à quartz présentait des traces d'impacts et le quartz était défectueux. C'était du sabotage ! Naturellement pas de quartz de réserve à disposition. Que faire ? Heureusement, la station disposait d'un générateur de mesure General Radio avec lequel je pouvais générer du 1'250 kHz. Le niveau étant trop bas pour attaquer l'émetteur, je transformais donc l'étage oscillateur en amplificateur et rapidement j'ai eu de la puissance de sortie par intermittence. L'émetteur en raison d'un courant anodique trop élevé déclenchait, une auto oscillation de l'étage de puissance, due à un neutrodynage complètement déréglé. Encore du sabotage ! Après avoir procédé à l'ajustement, j'ai progressivement pu monter en puissance et radio Tobruk était à nouveau sur l'air. Le capitaine Idris se montra très satisfait et laissa quelques uns de ses hommes pour la garde et nous ramena à El Beida. Durand l'année et demie qui a suivi j'ai encore pu vivre bien des aventures.



www.hb9cru.ch
 Alles für den Amateurfunk
 076 – 379 20 50

Le retour en Suisse

Après quelques années à l'étranger, je cherchais une autre activité dans le domaine de la radio et des télécommunications. Engagé en Suisse j'ai pu néanmoins voyager à l'étranger. Après une formation d'économie et de gestion à l'université de St Gall je devins ingénieur de vente à la Crypto AG, plus tard chef marketing et chef de vente. A la Crypto, mon domaine d'activité concernait également la radio, des ondes courtes, des ondes dirigées, des systèmes satellites pour des organisations civiles, militaires, gouvernementales et internationales.

C'est avec satisfaction que je peux contempler mon parcours professionnel où j'ai pu parfaitement concilier travail et hobby.

Quelques jalons de la vie radioamateur

- **1957 à 1960:** Apprentissage de la télégraphie à Altdorf, 3 cours de télégraphie pré militaire de l'AFTT (Association Fédérale des Troupes de Transmissions).
- **1961:** Ecole de recrue d'été à Bülach comme pionnier télégraphiste sur la SE-402 et incorporé plus tard à la 4/23 (CGE) conduite de la guerre électronique.
- **1966:** Examen pour la licence, attribution de l'indicatif HB9AJW. Première station construction maison, plus tard Geloso G-222TR (**Photo 10**)
- **1969:** Nouvelle station. Assemblage du SB-100 et SB-300 de Heathkit (**Photo 11**). J'ai emporté cette station en Lybie où j'avais obtenu une licence. Lors du coup d'état de Kadhafi le 1.9.1969 ma station a failli être confisquée, encore quelques difficultés lors de la sortie du pays, je n'avais plus de licence d'émission !
- **Dès 1974:** QRV depuis Hünenberg. Je n'étais pas très actif en ondes courtes en raison de mes nombreux déplacements à l'étranger (120 jours par an).

- **Dès 1985:** très actif; moins de déplacements et un très bon dégauchement pour les antennes situées dans ma nouvelle maison.

DXpédition 3B7RF

Un des points d'orgue fut l'expédition DX de la section de Zoug à St. Brandon avec l'indicatif 3B7RF. HB9JAI/4X4DF était l'initiateur de cette expédition suisse, la plus importante à cette époque. Après une année de travaux préparatoires, au mois de mai 1998, HB9ABO, HB9ADP, HB9AFH, HB9AHL, HB9AJW, HB9BQI, HB9BQW, HB9JAI, W7SE, K5KG, JA3IG se rendirent à l'île Maurice avec 3 tonnes de matériel. De là avec l'Umbrina II, un yacht à moteur de 1936, ils se rendirent sur l'île de St Brandon, un îlot de 250 x 300 m à 500 km. Grâce à une excellente préparation, après 10 jours nous avions réalisé 53'533 QSO. Le trafic RTTY et Inmarsat, tout a parfaitement fonctionné. Pour ma part j'étais responsable de la caisse. Une expérience enrichissante tant sur le plan technique et qu'humain (**Photo 6**) !

Retraité, je participe volontiers à des contest suisses (**Photos 8, 9**). J'habite à ca. 80 m d'une ligne de 400 kV qui génère souvent QRN de S9+10 dB. Pour cette raison je loue la "Heirihütte" à Hünenberg (**Photo 4**) pour la durée des contests.

Radio de secours

La radio de secours représente pour moi un autre centre d'intérêt. Avec quelques amis nous avons fondé le groupement radio de secours du canton de Zoug. Nous avons signé une convention avec l'état major de crise du canton. Après une année de travaux préparatoires, nous disposons d'un groupe radio de secours de 20 hommes parfaitement équipés et instruits. Nous avons également d'excellentes relations avec les instances cantonales qui nous soutiennent financièrement. Après 15 ans de secrétariat, 4 ans à la présidence de la section de l'USKA de Zoug et 7 ans à la conduite de la radio de secours, je rentre dans le

rang et transmets la conduite de la radio de secours à mon successeur Martin Spreng HB9AUR. Martin est Ingénieur électricien EPFZ, ancien opérateur radio CICR, spécialiste en informatique, Sysop de la mailbox OC HB9AK et HB9XQ. Il est le successeur idéal (**Photo 7**).

Groupe d'intérêts transmissions

Pour moi, ancien télégraphiste, le groupement d'intérêt transmissions est une autre activité intéressante. D'une part, les travaux de réparation, restauration, exposition etc. de ces stations radio militaires historiques, me fascinent. D'autre part la camaraderie avec d'autres membres. On y trouve nombre de radioamateurs, des «gris-argent», des développeurs qui ont collaboré au développement de la station radio SE-222 par exemple. Une chouette équipe technique et humaine. Nouveaux membres sont toujours bienvenus (**Photos 12, 13**) !

Links:

- <http://notfunk-zug.hb9rf.ch/> (Radio de secours)
- www.hamfu.ch (Groupe d'intérêts transmissions)
- www.srf.ch/player/video?id=813def7c-8447-4b28-a9e0-9b95e98247ac (l'émission "Einstein" sur TV SRF1 pour les thèmes "Marconi" et le "Titanic" avec HB9AJW)



HB9AJW 2011:
Contest-Champion OC

HF-Contest-Calendar: April 2013 - June 2013

April 2013				
Date	Time	Mode / Band	Contest	Exchange
6-7	1300-1259	CW / SSB	Italian LYRC Elettra Marconi	
6-7	1600-1559	RTTY / 80 - 10 m	EA RTTY Contest	EA: RST + Prov; DX: RST + LNr; work all
12-15	2300-2259	CW / 20 - 10 m	Japan International DX Contest	JA: RST + Pref; DX: RST + CQ-Zone; work all
13	1200-1659	CW / 20 - 10 m	DIG QSO Party	RST (+DIG Nr); work everybody
13	1600-1959	CW / 80 - 20 m	EU Sprint Spring	both calls + LNr + Name; EU: work everybody
13-14	2100-2059	CW / 160 - 10 m	Yuri Gagarin Internat. DX Contest	RST + ITU-Zone; work everybody
14	0700-0859	CW / 80 m	DIG QSO Party	RST + (DIG-Nr); work everybody
14	0900-1059	CW / 40 m	DIG QSO Party	RST + (DIG-Nr); work everybody
20	0000-2359	Digi / 160 - 10 m	TARA Digital Prefix Contest	Name + Prefix; work all and all Digi modes
20	0500-0859	CW/SSB / 80-40 m	ES: Open HF Championship	RST + LNr; Work: ES once per hour/band = OK
20	1500-1859	SSB / 80 - 20 m	EU Sprint Spring	both calls + LNr + Name; EU: work everybody
20-21	2100-2059	CW/SSB / 160 - 10 m	Holyland DX Contest	4X: RS(T) + Area; DX: RS(T) + LNr; work 4X
27-28	1200-1159	RTTY / 80 - 10 m	SP DX RTTY Contest	RST + (SP Prov.); work everybody
27-28	1300-1259	CW/SSB/Digi 160-10m	USKA Helvetia DX Contest	RS(T) + LNr (+Kt); HB: work all
May 2013				
Date	Time	Mode / Band	Contest	Exchange
1*	1300-1859	CW / 80 - 10 m	AGCW-DL QRP/QRP-Party	RST+LNr+Class [A: max. 5W / B: max. 20W]
4-5	0001-2359	CW / 10 m	10-10 Int. Spring QSO Party	RST + LNr.
4-5	1200-1159	CW/SSB/RTTY 160-10	ARI International DX Contest	RST + LNr. / Italian-STNs give their Province
11-12	1200-1159	CW/SSB 160-10 m	CQ-M International DX Contest	RS(T) + LNr.
11-12	1200-1200	RTTY / 80 - 10 m	Alessandro Volta RTTY DX Contest	RST + LNr. + CQ-Zone
11	1700-2100	CW / 80 - 10 m	FISTS Spring Sprint	RST+QTH+QRA (+FISTS Nr or Pwr); wrk FISTS
18-19	1200-1200	BPSK63 / 80-10 m	European PSK DX Contest	RST + EU Area Code [z.B. Kt. BE: EUCHBE]
18-19	1200-1200	SSB / 80 - 10 m	The King of Spain Contest	RS + LNr.
18-19	2100-0200	CW/SSB	Baltic Contest	RS(T) + LNr.
25-26	0000-2359	CW / 160 - 10 m	CQ WW WPX Contest	RST + LNr; work everybody
26	0700-1359	Cat. 13,15,17,19	USKA Mini-Contest 10 - 76 GHz	USKA-rules
June 2013				
Date	Time	Mode / Band	Contest	Exchange
1-2	1500-1500	CW / 160 - 10 m	USKA IARU Region 1 Fieldday	RST + LNr; work everybody
1-3	1400-1359	Cat. 5 - 26	USKA Microwaves 1,3 - 248 GHz	USKA-rules
8-9	0000-2359	SSB/CW 160-10 m	Portugal Day Contest	RS(T) + LNr. / CT-STNs give their prefixes
8	1100-1300	SSB / 20 + 15 m	Asia-Pacific Sprint	RS + LNr.; work Asia + Pacific only
15	1800-2359	SSB / 80 - 10 m	Kids Day - Part 2/2013	QRA, age, QTH, favourite color; call "CQ Kids Day"
15-16	1400-1359	Cat. 50s + 50m	USKA IARU-Region 1: 50 MHz	USKA-rules
15-16	0000-2359	CW / 160 - 10 m	All Asian DX Contest	RST + Age (YL=00); work Asia
22-23	1400-1400	CW / 160 - 10 m	Marconi Memorial HF Contest	RST + LNr; work everybody
Corrigendum zu USKA-Agenda 2013 in HBradio 6/2012, S.74 (TNX: HB9DRS, HB9RCJ, HB9RXV):				
3. Aug.	USKA Mini Contest		➔ Frequenzen, Zeiten und Betriebsarten gemäss USKA-Contest-Reglemente	
4. Aug.	USKA Mini Contest			
7./8. Sept.	USKA IARU R1 Field Day SSB			
14./15. Sept.	USKA IARU R1 Television Contest			
5./6. Okt.	USKA IARU R1 UHF/Microwaves Contest			
Links:				
www.hb9dhg.ch/contest.cfm?Action=1				
www.qslnet.de/hb9cic				
www.darc.de/referate/dx/contest/kalender/				
www.uba.be/en/hf/contest-calendar				
* yearly on the 1 st of May				

NMD 2013 - Foto-Wettbewerb / Concours photo

Die NMD-Kommission schreibt für den Mountain Day 2013 einen Fotowettbewerb aus.

Teilnahmebedingungen

1. Die eingereichten Bilder müssen während des NMD 2013 (19. - 21. Juli) aufgenommen worden sein. Sie müssen typische Themen und Situationen der NMD-Teilnahme wiedergeben (z.B. Technik, Betrieb, Standort, Antennenbau, Wetter, Infrastruktur, Hilfsmittel, Landschaft, Tiere usw.).
2. Jeder Einsender darf höchstens 3 Bilder einreichen.
3. Die Bilder sind in elektronischer Form einzureichen; ihre Dateigrösse soll 1 bis 5 Megabyte betragen.
4. Die Einsender gestatten der NMD-Kommission, ihre Bilder weiterzuverwenden.
5. Die Bilder müssen bis zum 26. Juli 2013 an **nmd@uska.ch** eingesandt werden.
6. Die Bilder werden von einem Preisgericht bestehend aus Vertretern der NMD-Kommission und der Redaktion HRadio beurteilt. Der Preis besteht aus 6 Flaschen Bordeaux. Er wird unter den Einsendern der drei bestbewerteten Bilder gemäss ihrem Rang aufgeteilt.
7. Die Preisgewinner erhalten ihren Bordeaux-Preis persönlich am NMD-Treffen 2013. Nicht in Empfang genommene Preise verfallen zugunsten der NMD-Kommission.

La Commission NMD propose un concours photo à l'occasion du Mountain Day 2013.

Conditions de participation

1. Les photos envoyées doivent avoir été prises durant le NMD 2013 (19 - 21 juillet). Elles doivent reproduire des thèmes et des situations typiques relatifs à la participation au NMD (ex.: technique, exploitation, emplacement, construction d'antenne, météo, infrastructure, paysage, animaux, etc.).
2. Chaque expéditeur ne peut envoyer plus de 3 photos.
3. Les photos doivent parvenir sous forme électronique; le volume des données doit se situer entre 1et 5 megabytes.
4. Les participants autorisent l'utilisation de leurs photos par la Commission NMD.
5. Les photos doivent être envoyées jusqu'au 26 juillet 2013 à **nmd@uska.ch**.
6. Les photos seront examinées et évaluées par un jury du prix composé de représentants de la Commission NMD et de la rédaction de HRadio. Les prix consistent en 6 bouteilles de Bordeaux. Elles seront réparties entre les participants à l'origine des trois meilleures photos envoyées, et en fonction de leur rang.
7. Les prix sont remis aux lauréats personnellement lors de la rencontre NMD 2013. Les prix non retirés reviennent à la Commission NMD.

HB9MF übergibt die Station HB9XQ an HB9AUR

Viktor Colombo HB9MF



Bild 1: Die Logper-Antenne von HB9XQ in Neueneegg BE

(dem bisherigen Betreuer des Winlink-Servers > **Bild 7, S. 5 in diesem Heft**) übergeben, der den Betrieb weiterhin sicherstellen und diesbezügliche erweiterte Tests durchführen wird. Über das Internet wird die Anlage fernüberwacht.

Wie arbeitet HB9XQ ?

Über diese Basisstation können E-Mails gesendet und empfangen werden, wenn kein anderer Internet-Zugang zur Verfügung steht (vgl. HBradio 3/2012, S. 2). Besonders geschätzt wird das Angebot von Expeditionen, Seglern zur See und Campern. Da das System eine hohe Verfügbarkeit aufweist und weltweit über hundert solche international vernetzte Kurzwellenzugänge ins Internet erreichbar sind, wird es auch in Notfällen und in Katastrophensituationen genutzt. Besonders in den USA, aber auch beispielsweise in Österreich stützen sich spezialisierte Notfunkorganisationen auf dieses von Amateurfunkern betriebene Kommunikationsnetz.

Dank

Viktor dankt Martin im Namen der interessierten Funkamateure des In- und Auslandes für die Bereitschaft, die Anlage HB9XQ zu übernehmen und weiterhin den vollautomatischen 24h-Betrieb sicherzustellen.

Der Zeit voraus

Seit Anfangs der 70er Jahre, also vor rund 40 Jahren, steht die von Viktor Colombo, HB9MF, erstellte Kurzwellen-Anlage für den Zugang ins Internet den lizenzierten Funkkollegen kostenlos zur Verfügung. Die Anlage befindet sich 15 km westlich Bern, auf dem „Landstuhl“ bei Neueneegg

und arbeitet unter dem Rufzeichen HB9XQ, heute ausgebaut für die Übermittlungsarten Pactor, Winmor und Robust Packet (vgl. HBradio 3/2011, S. 24ff).

Rückzug ins 2. Glied

Am 18. März 2013 hat nun HB9MF die Anlage Martin Spreng, HB9AUR,

Links:

- www.hb9XQ.ch
- <http://uska.ch/suche/?q=HB9XQ>
- www.prig.ch/downloads/prig_news1_12.pdf

Amateurfunk-Peilen 2013

Paul Rudolf HB9AIR (ARDF-Trainer USKA)

Gute Vorsätze:

Mehr Bewegung an der frischen Luft!



Paul HB9AIR

Der Funkamateurler setzt sich nach getaner Arbeit, die er meistens sitzend verbringt, an seine Station für einige Stunden, um seine QSO's zu tätigen. Da wäre

es doch sinnvoll, ein bis zwei Stunden pro Woche zu investieren, sich körperlich zu betätigen; bei einem Spaziergang, Walking oder Jogging, je nach Ambitionen und Kondition. Warum nicht mal wieder ein Peilgerät hervornehmen um es an einem der nächsten Peiltrainings in den Wald zu entführen. Wenn man sich nicht mehr sicher fühlt in der Handhabung, stehen einem Peilkollegen gerne bei und ergänzen die vorhandenen Kenntnisse. Man kann sich auch einem Peilkollegen für den Waldspaziergang anschliessen, und so die Handhabung des Peilens auffrischen.

Ganz ohne Training geht es nicht

Die Trainings der ARDF - Gruppe Aargau-Zürich finden meist an einem Sonntagmorgen statt. Es sei explizit erwähnt, dass das Erscheinen an einem Training keine Verpflichtung ist, Leistung oder gar Höchstleistung zu erbringen. Man teilt sich sein Tempo so ein, dass man sich wohl fühlt. Es ist nicht notwendig, dass alle ausgelegten Sender gesucht werden. Ich mache keine Rangliste und es gibt keine schiefen Blicke, wenn jemand nicht das Maximum an Effort aufbringt. Das Peiltraining soll Gelegenheit bieten, sich mit Gleichgesinnten zu treffen, sich auszutauschen und vor allem sich in der freien Natur etwas zu bewegen.

Grillplausch inbegriffen

Wenn das Wetter stimmt, trifft man sich nach dem Parcours an einem Grillfeuer, wo sich so manche Gele-

genheit ergibt für gute Gespräche, auch Diskussionen über Technisches kommen nicht zu kurz. Aber auch das ist überhaupt keine Verpflichtung, man darf jederzeit wieder verabschieden, falls noch anderweitige Verpflichtungen vorliegen. Einziger Wunsch des Veranstalters ist das Abmelden nur deswegen, damit niemand vermisst wird und keine Suchaktion gestartet werden muss.

Peil-Termine

Peilveranstaltungen werden auf der USKA Homepage ausgeschrieben:

- www.uska.ch/amateurfunkpraxis/ardf/ardf-peiltermine/

Im Falle von unvorhersehbaren Ereignissen wie Gewitter, Sturm oder vereisten Wegen, wird bis am Veranstaltungstag um 8 Uhr eine Absage des Events zu lesen sein. Zudem führe ich eine Mail-Liste mit allen Interessierten, die regelmässig die neusten Informationen über ARDF erhalten wollen.

Wen darf ich am nächsten Peiltraining begrüssen?

ARDF-Europameisterschaft im Herbst

Im Herbst 2013 findet wieder eine ARDF-EM im südlichen Polen statt. Dort dürfen in den Kategorien Junioren bis Oldtimer (Alter von 18 bis 99, Damen und Herren) je drei Teilnehmer eines Landes starten. Da in der Schweiz die aktiven ARDF Gruppen nicht sehr zahlreich sind, ist kaum Gefahr, dass Selektionsläufe getätigt werden müssen. Es ist auch für Newcomer ein interessanter Anlass, an dem man Einblick in die internationale Szene gewinnen kann. Es ist immer ein spezielles Erlebnis, im Umfeld von ca. 300 Teilnehmern an so einem Anlass teilzunehmen. Auch

Visitors (Begleiter) sind an diesem Anlass herzlich willkommen. Falls jemand als Wettkämpfer oder als Begleiter mitmachen möchte, lasst es mich bitte wissen. Danke.



ARDF auch für die Jugend interessant



Rahmenpeiler mit Synthesizer (digitale Frequenzeinstellung)

DXCC und Honor Roll 2013 - IOTA und Honor Roll 2012

Walter Sieber HB9BHY

HONOR ROLL + Mixed						
340	HB9MX	385	335	HB9BHW	229	HB9CQS
	HB9PL	384		HB9CND	227	HB9EXU
	HB9QR	381	333	HB9IYY	225	HB9ANR
	HB9AAA	370	330	HB9AUT	223	HB9DKX
	HBØLL	367		HB9BIO	219	HB9TQL
	HB9US	366		HB9DLU	213	HB9AQS
	HB9AQW	363		HB9IIO	207	HB9CPS
	HB9AFI	361	328	HB9ICC	205	HB9ARF
	HB9RG	358	325	HB9BYZ	200	HB9TST
	HB9ANK	358	321	HB9AZZ	199	HB9FAX
	HB9BGN	354	320	HB9SLO	196	HB9AQF
	HB9AZO	353	319	HB9DQD	191	HB9ATH
	HB9KT	352		HB9JOE		HB9CRQ
	HB9BOI	352	318	HB9CYH	177	HB9CA
	HB9BGV	350	315	HB9IQB		HB9DAQ
	HB9BZA	350	313	HB9BSL	175	HB9DCK
	HB9CGA	349		HB9TMW	169	HB9CNY
	HB9DDZ	349	311	HB9BKP	165	HB9ELF
	HB9DKV	348		HB9TTX		HB9TRH
	HB9BHY	347	309	HB9CWA	164	HB9EFJ
	HB9BOU	345	307	HB9BMZ	158	HB9CYV
339	HB9AQA	356	305	HB9DHG	155	HB9SVT
	HB9ALO	354		HB9DKZ	154	HB9DWR
	HB9BLQ	349	301	HB9AIB		HB9FAQ
	HB9CZR	348	300	HB9ADP	152	HB9DOD
	HB9BXE	347		HB9DIG	149	HB9DTE
	HB9BIN	346	299	HB9CDZ	147	HB9MXY
	HB9CEX	346	298	HB9DWL	138	HB9ESC
	HB9DHK	346	297	HB9AIG	131	HB9MHR
338	HB9KC	370	296	HB9LEI	128	HB9OL
	HB9AIJ	365	292	HB9DMQ	126	HB9TUZ
	HB9AGH	353	291	HB9VC	125	HB9EKH
	HB9BPP	348	290	HB9FAI	124	HB9ARK
	HB9CRV	347	285	HB9AGO	123	HB9BMD
	HB9DDO	342		HB9CXZ	122	HB9LEU
	HB9HFN	341	284	HB9DIK	121	HB9DOM
337	HB9ZS	347	283	HB9ARY		HB9TOC
	HB9AAL	347	281	HB9CNU	118	HB9JAI
	HB9BMY	345		HB9DRS	115	HB9BYB
	HB9LCW	341	280	HB9AOF	114	HB9CEI
336	HB9BOS	345	278	HB9FBG	113	HB9LL
335	HB9CSA	344	271	HB9LAK	112	HB9VID
	HB9DDM	344	270	HB9BFS	111	HB9ARI
334	HB9AAQ	348	266	HB9BQU		HB9ATA
	HB9ARC	344		HB9CQL	110	HB9IIB
	HB9CIP	344		HB9YL	108	HB9AJ
	HB9G	344	263	HB9FMN		HB9TON
	HB9AUS	342	256	HB9DHI	107	HB9/IK2BHX
	HB9DLE	342		HB9FMT	106	HB9BZP
333	HB9AMO	356	254	HB9BMV	105	HB9BGF
	HB9AJL	344	253	HB9CRO		HB9MZI
332	HB9EBM	335	252	HB9ESS	103	HB9DQJ
331	HB9BYQ	339	251	HB9BCI	102	HB9AON
	HB9AHD	338	244	HB9AWS		HB9EYP
356	HB9AFM		242	HB9DDW	101	HB9RF
337	HB9ANM		241	HB9B		HB9TRR
336	HB9AHL		233	HB9CW	100	HB9DOZ
	HB9BCK					

Die Ranglisten wurden Mitte März 2013 der DXCC-Liste der ARRL entnommen. Dieses Jahr publizieren wir wieder die vollständige Liste der DXCC-Inhaber.

In der Honor Roll sind jene DXer aufgeführt, die mindestens 331 der aktuellen 340 Entities bestätigt haben. Hinter dem Call befindet sich die Länderzahl inklusive der nicht mehr gültigen (deleted) Entities. Die Honor Roll Calls sind fett gedruckt und rosa hinterlegt. Die übrigen DXCC-Inhaber sind grün hinterlegt. Die Ranglisten für Phone, CW, RTTY/Digi und Satellit sind demgegenüber ausschliesslich nach der Totalzahl der Entities (d.h. inkl. deleted) geordnet.

Weiter werden die Ranglisten des schwierigen DXCC-Challenge aufgelistet.

Dann folgen auch die Ränge zum DXCC-Diamond-Award, das 2012 zum 75-jährigen Bestehen der ARRL ausgegeben wurde (vgl. Details auf S. 15).

Die Rangliste im IOTA entspricht dem Stand von 2012, da das Update für 2013 zum Zeitpunkt der Drucklegung leider noch nicht vorlag.

PHONE						
370	HB9AAA		314	HB9AGH	174	HB9DCK
362	HB9AQW		310	HB9ARE		HB9US
358	HB9RG			HB9BCK	171	HB9CQC
354	HB9ANK			HB9TKS	169	HB9TQG
352	HB9AZO		306	HB9AUT	167	HB9CRO
350	HB9BGN			HB9SLO	161	HB9AQF
349	HB9BGV		305	HB9IIO	158	HB9FAX
	HB9BZA		294	HB9BOU	157	HBØ/HB9AON
346	HB9CZR		292	HB9DMQ	144	HB9TUD
	HB9DDZ		290	HB9LEI	142	HB9FAQ
344	HB9BIN		282	HB9DDS	134	HB9DMV
343	HB9DDM			HB9DIK	133	HB9OCR
	HB9DHK		278	HB9IYY	129	HB9CQL
342	HB9CEX		276	HB9CXZ	127	HB9CPS
	HB9DLE		274	HB9JOE	126	HB9ELF
	HBØCC		273	HB9AOF		HB9TUZ
341	HB9CIP		271	HB9LAK	122	HB9LEU
340	HB9DKV		270	HB9IQB	116	HB9IRJ
339	HB9BOI		256	HB9DHG	112	HB9DSP
	HB9DDO		255	HB9MEJ	109	HB9FBI
338	HB9AEO		252	HB9ESS	108	HB9ODP
333	HB9AUS		242	HB9DDW	105	HB9DPO
	HB9LCW		234	HB9BMZ		HB9JNS
331	HB9BLQ		226	HB9AWS	104	HB9DVH
330	HB9BYQ		224	HB9FBG	102	HB9EYP
	HB9DLU		215	HB9/K5WDW	101	HB9IIB
326	HB9ZS		211	HB9AQS		HB9OK
323	HB9ICC		207	HB9AID	100	HB9DTE
321	HB9ATM		204	HB9SLO		HB9FAZ
318	HB9DQD		192	HB9DRS		HB9HAT
	HB9EBM		181	HB9TQL		HB9TSA
316	HB9CYH		175	HB9CRV		HB9VID

CW	
354	HB9ALO
350	HB9AQW
348	HB9BZA
347	HB9AGH
	HB9CGA
	HB9DDZ
345	HB9HT
	HB9BGV
344	HB9CRV
343	HB9BIN
342	HB9CZR
339	HB9BMY
338	HB9DDM
336	HB9BOS
	HB9DDO
335	HB9LCW
334	HB9CND
333	HB9RG
	HB9BXE
	HB9HFN
326	HB9CEX
	HB9IIO
323	HB9AKB
315	HB9ANK
	HB9AUS
313	HB9AZZ
310	HB9ICC
309	HB9ZS
306	HB9CSA
304	HB9JOE
303	HB9DOT
302	HB9BNB
301	HB9BIO
298	HB9CDZ
297	HB9BYQ
295	HB9IQB
294	HB9DLE
292	HB9JG
289	HB9AIJ
288	HB9EBM
287	HB9DHG
	HB9TQL
280	HB9FAI
276	HB9DIG
	HB9DQJ
274	HB9AGO
266	HB9BMZ

261	HB9SLO
260	HB9APT
255	HB9AUZ
253	HB9CQL
251	HB9CNU
249	HB9ACC
248	HB9DHI
238	HB9CVO
237	HB9DRS
	HB9FAZ
235	HB9BMW
234	HB9JUN
231	HB9FMD
222	HB9FBU
221	HB9CSM
212	HB9AUT
212	HB9BCK
210	HB9BOI
210	HB9BQB
207	HB9CW
204	HB9BQU
	HB9US
201	HB9TVK
199	HB9ARF
187	HB9FBG
183	HB9AWS
175	HB9CA
166	HB9CZF
156	HB9DAX
151	HB9FAX
145	HB9CPS
133	HB9SVT
126	HB9AZX
118	HB9TUD
117	HB9DBO
111	HB9DIB
	HB9KAS
108	HE7BQP
107	HB9BAT
104	HB9FNX
102	HB9DNX
	HB9DQJ
100	HB9ATH

RTTY / DIGI	
303	HB9AAA
294	HB9BIN
293	HB9BGV
284	HB9AAQ
227	HB9DRS
218	HB9BZA
206	HB9DDO
205	HB9DDZ
194	HB9BFS
188	HB9BOS
176	HB9TQL
172	HB9AWS
170	HB9DHG
167	HB9CRV
156	HB9LCW
148	HB9BYQ
141	HB9TUD
132	HB9BCK
127	HB9DDM
121	HB9RG
111	HB9ARI
110	HB9DCQ
109	HB9IQB
107	HB9SVT
101	HB9BTQ
100	HB9ARI
	HB9ESC
	HB9JNM
	HB9MZI

SATELLITE	
172	HB9OME
146	HB9BZA
138	HB9SLO
122	HB9DWR

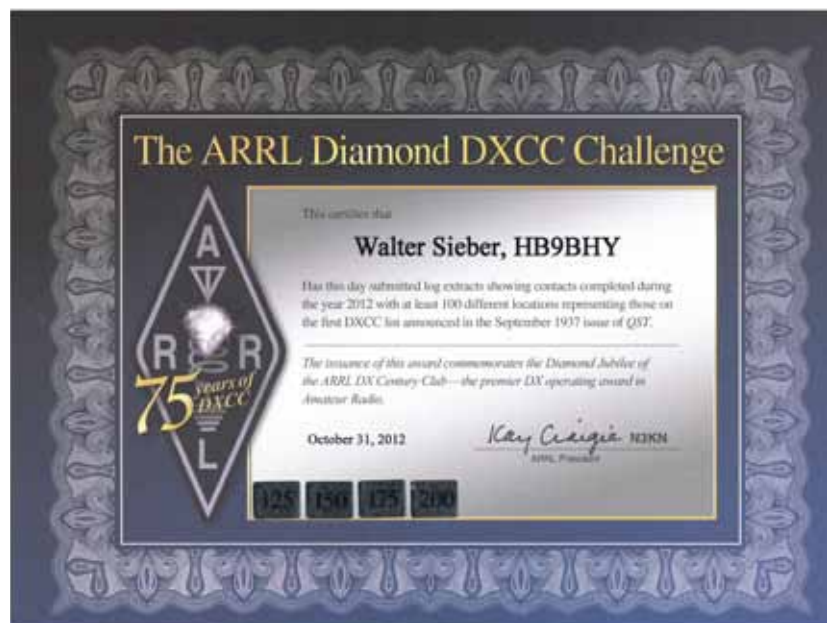
CHALLENGE	
2963	HB9BIN
2892	HB9BGV
2889	HB9RG
2569	HB9DDZ
2560	HB9DDO
2441	HB9AUS
2391	HB9LCW
2157	HB9CEX
2109	HB9CZR
2062	HB9DHK
1967	HB9AAQ
1908	HB9DOT
1875	HB9BHY
1848	HB9BXE
1836	HB9ICC
1815	HB9DDM
1723	HB9IQB
1713	HB9CRV
1663	HB9AAL
1635	HB9AZZ
1623	HB9DHG
1611	HB9SLO
1521	HB9BYQ
1508	HB9JOE
1501	HB9AGO
1499	HB9ZS
1450	HB9TMW
1228	HB9DLE
1227	HB9TKS
1151	HB9DQD
1129	HB9BZA
1067	HB9DRS
1013	HB9FMN

Congrats

Der Vorstand und die Redaktion gratulieren den aufgeführten OMs aufs Allerbeste für Ihren Fleiss, der dann - je höher man in der Rangliste klettert - zu einer ausgesprochenen Knochenarbeit führt, die erst noch viel Erfahrung erfordert.

DIAMOND	
206	HB9AAQ
205	HB9BHY
205	HB9MFM
202	HB9AUS
192	HB9BZA
183	HB9BYQ
175	HB9BAT
174	HB9JOE
163	HB9AQW
156	HB9DKZ
152	HB9EXU
152	HB9TOC
150	HB9AAA
129	HB9AWS
111	HB9MXY
110	HB9US
109	HB9DKV
103	HB9BOS
102	HB9DOT
102	HB9DRS

Für das **Diamond-DXCC-Award** waren zwischen dem 1.1. und 31.12.2012 möglichst viele Länder der 1937 begründeten und im QST vom Jan. 1937 publizierten Liste zu kontaktieren. Die Stationen mussten aus dem damaligen DXCC-Gebiet QRV sein. Z.B. bestand des heutige Marokko (CN) damals aus den Gebieten Ifni, franz. und span. Marokko und der Tangier-Zone; also aus 4 zu arbeitenden Gebieten. Die heutigen "deleted"-Gebiete konnten natürlich nicht gearbeitet werden. Für das Diplom waren 100 der insgesamt möglichen 231 Gebiete zu arbeiten. Am erfolgreichsten unter den 1'226 Teilnehmer war K2TQC mit 215 Gebieten. Die besten HB-Stationen war Fred und Walter mit 206 bzw. 205 Gebieten.



IOTA und IOTA Honor Roll 2012

IOTA Honor Roll	rank (worldwide)	number IOTA groups
HB9AFI	10	1083
HB9RG	102	1012
HB9BZA	114	1004
HB9CEX	271	863
DL4FDM (HB9CSA)	282	856
HB9BHY	319	828
HB9BIN	334	813
HB9EBM	581	612
HB9BGV	594	602
IOTA	rank (worldwide)	number IOTA groups
HB9DDZ	656	538
HB9ICC	662	532
HB9AMO	668	528
HB9DPZ	747	444
HB9DKZ	764	425
HB9DOT	793	406
HB9KT	805	401
HB9CQS	887	328
HB9ATM	951	300
HB9CWA	979	274
HB9FAZ	987	270
HB9ARF	1013	249
HB9FBI	1273	119
HB9OCR	1273	119
HB9TVK	1331	107
HB9G (Club-Strn)	14	305



QSL des 1. Quartals von HB3ØOK (vgl. HBradio 6/2012; S. 13ff)



Dieses Buch ist ein Nachschlagewerk mit praxisorientierten Fakten – kein Lehrbuch mit ausführlichen Erklärungen. Der Autor hat auch für komplexe Vorgänge praktische kurze Erklärungen, Näherungsformeln und Rechenbeispiele entwickelt, ohne die Darstellungen zu simplifizieren.

Die logische Gliederung in zehn Kapitel vereinfacht das Nachschlagen und Aufsuchen der gewünschten Themen. In den einzelnen Kapiteln finden Sie immer die notwendigen mathematischen und physikalischen Formeln sowie die wichtigsten Tabellen.

1. Gleichstromkreis mit den Grundsaltungen der Elektronik
2. Wechselstromkreis
3. Dioden mit Berechnungen, Anwendungen und Gleichrichterschaltungen
4. Transistoren
5. Feldeffekttransistoren mit Schaltbeispielen und Berechnungen
6. Spezialbauelemente wie PTC, NTC, VDR
7. Operationsverstärker und ihre Grundsaltungen
8. Leistungselektronik
9. Messtechnik, Genauigkeit, Korrektur, analoge und digitale Messtechnik
10. Digitaltechnik und binäre Signalwerte

Die Formelsammlung beinhaltet alle wichtigen Details für Ingenieure, Techniker, Meister und Facharbeiter in der Elektrotechnik und Elektronik, die in Forschung, Entwicklung und Service tätig sind. Darüber hinaus ist es auch als Nachschlagewerk für Schüler, Studenten und Lehrkräfte an Technischen Hochschulen, Fachhochschulen, Techniker- und Meisterschulen gedacht.

ISBN 978-3-89576-251-2 / CHF 37.-

VP8YL - DXpedition nach Falkland (Jan. 2009)

Ruth Geering HB9LFM / IT9ESZ

Auf die Idee einer DXpetition mit „nur Frauen“ kam einem Kollege, der auf den Falkland Inseln geboren ist und dort wohnt. Bob VP8LN und seine YL, Janet VP8ABI, beides DXer, begannen ihre Idee aufs Papier zu bringen, auszuarbeiten und dann in verschiedenen YL-Newsletters zu publizieren.

Natürlich fanden viele von uns weltweiten YL's diese Idee interessant, einmalig und als ich mich dann anmeldete, schrieb mir Bob, dass er schon eine Liste von 12 YL's hatte. Abwarten, vielleicht gibt's später noch eine Möglichkeit, dachte ich. Eigentlich hatte ich gar keine grosse Lust für dieses Abenteuer, aber mein Mann fand, das sei etwas für mich, da sollte ich dabei sein und siehe da, ich hatte Glück weil einige Frauen in kurzer Zeit ihre Anmeldungen annullierten.

Auf zu den Falkland Inseln

"Wo sind die, was willst du dort machen", wie oft musste ich das hören und diese Frage beantworten. Wenige Leute erinnerten sich an den Falkland-Krieg von 1982. Klar, es würde eine lange Reise sein, aber reisen macht mir immer Spass!

Es waren dann insgesamt 22 Std. von Palermo via Zürich und Sao



Ruth, HB9LFM im 1. QTH, dem Shack von Bob's Haus

Paolo nach Santiago del Chile wo ich im gleichen Hotel 3 Kolleginnen traf. Von der Gruppe kannte ich nur Unni LA6RHA, alle andern wa-

ren „Neue“ für mich. Die Stadt erkundigten wir mit einer obligaten City-Tour, es war Sommerwetter 28°C, für uns Nordländer ein enormer Temperatur-Unterschied, vor allem Unni, die Oslo bei -8° C verlassen hatte. Wenig Zeit für Shopping, dann ein angenehmes Dinner, wo wir uns besser kennen lernten. Am nächsten Morgen gab's ein frühes Aufstehen,

um 4 Uhr aus den Federn, damit wir frühzeitig auf dem Flugplatz waren, denn der Flug ging um 7h30, nur einmal pro Woche nach den Falklands, den unsere 2 Kolleginnen, von Japan und Kalifornien leider verpassten. Ein Riesengetummel im grossen Airport, Ferienzeit in Chile, endlose Schlangen für die verschiedenen Kontrollen, alles sehr gut organisiert aber wir brauchten fast 2 Stunden bis wir unsere Boardingpässe hatten! 4 Std. Flugzeit dann ein stundenlanger Stop in Punta Arenas, südlichster Airport von Chile: Zoll, Immigration für Chile Ein- und Ausreisende. Endlich, nach kurzem 90 Min. Flug unsere Ankunft auf dem Militär-Flugplatz von Mount Plaisant, auf den Falklands.

Gleich ging's los

Bob, unser Mann der alles für uns organisiert hatte, erwarteten uns bei Regen und Wind, ein herzliches Welcome, dann im Minibus alles Gepaek verstauen und los auf der Küsten-Strasse 60 km. in Richtung Port Stanley, der weltweit



Das 2. QTH in der "Wüste", 3 km ausserhalb Port Stanley

südlichsten Hauptstadt. Schon während der Fahrt hatten wir ein kurzes Briefing mit einer Überraschung: unsere persönlichen lifetime-Rufzeichen - für nur 20 £ - hatte er schon in der Hand! Zu meiner Verwunderung und Freude bekam ich das Rufzeichen: VP8YLI, wie ich hoffte, „I“ für Italien. Dann informierte uns Bob wie, wo, wann, was er von uns allen erwartete, vor allem Pünktlichkeit, das Einhalten des Action-Plans, den jede von uns schon lange vorher zur Einsichtung bekommen hatte: 4 Std.-Shift, keine persönliche Skeds, kein CW, den Shack immer in Ordnung verlassen etc...sehr korrekt, englisch halt.

Unsere Unterkunft für 2 Wochen war das SHORTY'S Motel ca. 1.5 km von Bob's Haus entfernt. Dort hatten wir wenig Zeit uns zu erfrischen, Kleider wechseln und zurück zu Bob & Janets Home, wo uns die lokalen 4 YL's und ein Fotoshooting erwarteten. Dann die Besichtigung von Bob's Shack wo nichts fehlte, ufb, ausser der neuen Webcam die nicht funktionieren wollte, schade.

Eine kurze Einleitung zum „neuen“ Action-Plan, wir waren ja nur 6 Operators statt deren 8, also gab es mehr Arbeit und längere Shifts.

VP8YL - DXpedition nach Falkland (2)



Gruppenbild - hint. Reihe v.l.: Ruth VP8YLI (IT9ESZ), Nicky VP8YLE (M5YLO), Liz VP8YLB (MØLO), Unni VP8YLD (LA6RHA), Miriam VP8DQ, Janet VP8AIB, Nancy VP8GM, Bernadette VP8DJ
vord. Reihe v.l.: Chantal VP8YLH (PA5YL), Bob VP8LP, Victoria VP8YLG (SV2KBS), Celia VP8VC

.. und ein windiger Hütten-Shack Kenwood TS-50, AEL solid-state Linear 400W, 3-el. SteppIR auf 14 m. Höhe, 1 Hustler 4-BTV vertikal; der 2. TRX mitgebracht von einer YL, Kenwood TS 440.

Der Hütten-Container brauchte wegen dem starken, immer präsentem Wind eine gute Vertauung mit dicken Drahtseilen übers Dach, mit grossen Steinblöcken festgemacht. Dank einem Bagger auf der windigsten Seite, gab es nur wenig unangenehmes Rütteln! Ich konnte mich zwar nicht gleich um 4 Uhr früh darin vorstellen, aber wir hatten Mut!

Ein Haus-Shack...

YAESU FT-1000MP Mk 5, SPE- EXPERT full automatic LINEAR 1 KW PEP aber nur 600W. laut lokaler Vorschrift, 3-el. SteppIR auf 14 m. Höhe und eine vertikale SteppIR auf 12 Meter. Dann die kurze Fahrt 3 km aus der Stadt zu unserem 2.QTH, in die „Wüste“. Ein Container von 2x3 m, 2 Tische, 2 Stühle, Gestelle für alle unsere Apparate, einen Wasserkocher, Teebeutel etc. plus Wolldecken, zum Glück für die kühlen Nächte! Sehr

klein aber genug Platz für 2 Personen, mehr brauchten wir nicht! Wir nannten es „Onkel Toms Hütte“. Etwa 50 m. davon entfernt eine Lagerhalle, auch für Bureau Zwecke während des Tages, dazu bekamen wir einen Schlüssel fürs WC und Wasser. Stille, von weitem nur das Rauschen des Meeres und ein unglaublicher, klarer Sternenhimmel, sonst „niente“. Auf den Falklands gibt es (praktisch) keine Kriminalität, also keine Angst für uns Frauen dort allein während den einsamen Nächten.

Wir sind QRV!

Meine 1. Schicht war am Tag nach unserer Ankunft, Sonntag, um 6 Uhr zusammen mit M5YLO Nicky in Bobs Haus-Shack. Der Wecker ging um 5h15, eine Tasse Nescafé und dann der 10 Min.-Marsch bei Regen und beissend-kaltem Wind, da wurde man so richtig wach! Unsere Kollegin, welche die erste Nachtschicht hinter sich hatte, sagte uns, dass sie keine ruhige Minute während des konstanten Pile-ups hatte, also auch für uns beide „los in die Startlöcher“. Nicky hatte (noch) wenig Erfahrung mit Pile-ups also war ich ihre Instruktorin, hi. Wir haben uns sofort gut verstanden und bald hatte sie die Angst verloren und war weniger nervös. Auch für uns beide gab es kein Ausruhen während 4 Std. mit ½-stündigem Wechsel, eine am PC die andere auf dem 20 m Band. In Janets Küche hatten wir freien Zugang, Tee oder Kaffee kochen oder Sandwichs zubereiten, das ganze Haus was „open“ für uns. Bob war unser Chauffeur vom Haus oder Motel zur

SAMS – Swiss Antenna Matching System

Die ferngesteuerten Antennen-Anpasssysteme **SAMS** eignen sich zur Anpassung nahezu aller Antennenformen. Ob symmetrisch oder unsymmetrisch. **SAMS** bedient bis zu 4 Antennen und kommuniziert mit bis zu 2 Transceivern. Ein weiterer Anpassbereich und bis zu vier weitere zuschaltbare Funktionen ermöglichen eine Flexibilität, die ihresgleichen sucht.



SAMS MN

SAMS – Schweizer Präzision für Antennenanpassung im Sende- und Empfangsbetrieb

HEINZ BOLLI AG Heinz Bolli, HB9KOF

Elektronik | Automation | Nachrichtentechnik
 Rütihofstrasse 1 · CH-9052 Niederteufen / SCHWEIZ
 Tel. +41 71 335 0720 · E-Mail: heinz.bolli@hbag.ch

Ausführliche Informationen unter: www.hbag.ch



SAMS plus

Hütte, Tag und Nacht, hat immer gut geklappt !

Begehrte Frauenstimmen

Die ersten Tage vergingen schnell, immer Pile-ups, viele Kommentare via Internet, man bedankte sich dass wir YL's für unser Hobby weltweit Publicity machten. "Endlich Frauenstimmen aus den Falklands", schrieben viele OM's. - Am 3. und 4. Tag waren 2 Kolleginnen abwesend, sie machten einen Ausflug auf die Sea-Lion Insel, ein Naturschutzgebiet mit See-Elefanten und Seelöwen. Die Zurückgebliebenen übernahmen mit Hilfe von 2 lokalen YL's den Ansturm auf VP8YL. Wir Frauen hatten eine harmonische Zusammenarbeit, es wurde viel gelacht und Spass gemacht über „besondere“ OM Kontakte ! Wann immer wir uns zum Frühstück oder in einer Verschnaufpause trafen, diskutierten wir natürlich über den Ablauf der QSO's, wer wo wann man bekannte YL/OM's hörte, es wurden Grüsse und Infos vermittelt. Einige OM's wollten jeden Tag einen Kontakt mit uns, möglichst auf allen Bändern.

Mit Bob's Erlaubnis hatte ich am Montagmorgen einen Sked mit der DL-YL Runde auf 14.280 MHz verabredet, um 9 UTC hörte ich mit Hilfe von DL3LG Sigrid viele Kolleginnen und auch deren OM's, alle freuten sich über diese speziellen Verbindungen. Wer nicht „durchkam“ oder den Sked verpasste, hatte Gelegenheit dies im Montag-Net um 15 UTC (von der US YL KB4RM geführt), nachzuholen; was dann super funktionierte.

Was es sonst noch zu sehen gab

Die Tage vergingen schnell und mit unserem grossen Einsatz. YL Chantal und OM Jos haben uns nach nur einer Woche infolge Familien-Verpflichtungen verlassen und so blieb immer weniger Zeit für unser Zusammensein. Wir entschieden uns in der 2. Woche für einen gemeinsamen Ausflug, um etwas mehr als nur Shacks und Antennen auf der Insel zu sehen! Mit einem Minibus

fuhren wir 5 YL's durch die Gegend, vorbei an gut markierten und eingezäunten Kriegs-Minenfeldern (117 auf den ganzen Inseln) von 1982. Ansonsten karge Landschaften, Flüsse aus Stein und Geröll, viele Schafe, wenig Kühe, keine Bäume ausser bei Farmhäusern, von denen sich ca. 90 auf den 2 Hauptinseln befinden. Insgesamt 740 kleinere Inseln mit ungefähr 2'500 Einwohnern bilden die Falklands, ca. die Hälfte der Einwohner wurde hier geboren, andere kamen aus Chile, Argentinien und UK. Ein Stop beim Britischen Memorial Friedhof „San Carlos“ und dann Lunch-Pause bei „Goose-Green“, wo im Krieg mehr als 100 Leute in einer Scheune von den Argentinern während eines Monats gefangen gehalten wurden. Viele Überbleibsel und Gedenkstätte vom Falkland-Krieg waren überall sichtbar. Die Büsche und Sträucher wachsen alle in 45°-Schräglage, oft fast liegend, dauernd vom Wind gepeitscht. Nur nahe bei Häuser in der Stadt oder an geschützten Lagen stehen sie normal aufrecht. Auch wettermässig war es ein gelungener Ausflug, kein Regen nur immer der antarktisch-kalte, teils bissige Wind, aber für die Insel Bevölkerung war es Sommer mit max. Temperaturen von 15°C, wir waren immer eingehüllt und mit warmen Mützen geschützt, so wie alle Leute auf den Strassen !

Auf dem Heimweg machten wir einen Halt am "Gypsy Cove", bei den Pinguinen (ein geschütztes Reservat), die wollten wir aus der Nähe sehen und bewundern, mit ihren Jungen zwischen ihren patschigen Flossen und dann dem Abtauchen in Gruppen ins tosende Wasser zu sehen. Einmalig diese Tiere die dort in grossen Mengen leben, eine Pinguinkolonie mit mehreren hunderten Brutpaaren. die im Dezember geschlüpfte Kleinen bilden im Januar „Kindergärten“, hi, bald verlassen sie dann die Bruthöhlen. Die lokalen Funkerinnen haben während unserer Abwesenheit die Stationen warm gehalten und fleissig den Ansturm bewältigt, thanks a lot, Ladies !

Tourismus ist wichtig

Zurück in der „Stadt“ sahen wir andere „Pinguine“, die Touristen von den Kreuzfahrt-Schiffen, die ähnlich wie diese Tiere auf den Strassen, nach vorne gebeugt, dem Wind trotzend, sich bewegten. Die wenigen Unfälle auf den Strassen werden leider durch Touristen verursacht, die sich auf der falschen Strassenseite bewegen oder beim Überqueren, wegen ihren teils enormen Kopfbedeckungen nicht viel sehen, meinen die Einwohner und nennen sie so!

Es gab Tage an denen 4 - 5 Kreuzfahrtschiffe im Hafen lagen. Die Strassen und Souvenir-Geschäfte waren überschwemmt von Touristen, auch das interessante Museum „Britannia-House“ war dann gut besucht. Die Stadt und ihre Geschäfte leben von diesem Tourismus, viele Souvenirs werden aus einheimischen Materialien direkt auf den Falklands hergestellt. Die Insel-Wirtschaft besteht vor allem aus Fischerei, Landwirtschaft (Schafzucht) und an 3. Stelle von Kreuzfahrt-Tourismus.

Das Angeln der Falkland Meeres-Forellen - als weltweit bestes Angel-Erlebnis in der Wildnis bekannt - kann man ohne Lizenz erleben. Diese Forellen, eigentlich nord-europäische Bachforellen wurden vor mehr als 50 Jahren eingeführt, sie haben sich gut an die lokalen Verhältnisse angepasst.

Auch andere Aktivitäten sind "cool"

Kicki, Unni's Freundin, nicht Funkerin, aber eine begeisterte Golferin, hat oft den Stanley Golf Club besucht, einer der südlichsten und windigsten „links Plätze“ der Welt; 18 Löcher, 4.7 km lang und ganz ohne Bäume. Es gibt natürlich viele Angebote von geführten Touren für jeden Geschmack, in Minibus oder zu Fuss. Auch einen Londoner Oldtimer Doppelstöcker kann man mieten !

In unserem Team war Liz MØACL, eine Pfadfinder-Führerin, die an einem Abend bei der lokalen Scout-Gruppe einen Besuch abstattete und Unni, LA6RHA, von der Norwegischen National Guard hielt einen

VP8YL - DXpedition nach Falkland (3)

Vortrag bei der Falkland Defence Force über Casualty-Makeup beim Militär. Wir haben auch so den lokalen Kontakt gefördert.

Finish mit schlechten CONDX

Die Nächte draussen in der Hütte waren in den letzten Tagen unseres Aufenthaltes oft kürzer, die Condx wurden immer prekärer, Japan kam schlechter durch und auch mit den USA hatten wir Probleme, mit ZL und VK hatten wir leider wenige QSOs. Aber Südamerika hat uns in den Nächten oft zum Schwitzen gebracht, auch wegen ihrer schlechten Disziplin.

Heimkehr mit vielen Abschieden

Schon bald mussten wir an die Heimreise denken, aber wir wollten noch zu einem Abschieds-Essen einladen, lokale OM-Freunde, die beim Aufbau oder Ausleihen der Apparate behilflich waren. Es sollte ein italienisches Spaghetti-Gericht sein; im grossen Supermarkt fand ich alles was ich brauchte, auch guten Italienischen Wein, Tomaten, Parmeggiano, Oliven aus Apulien, alles teurer als sonst, wurde ja aus Italien importiert. Janet, die Hausherrin hatte die Vorspeise, eine lokale Spezialität zubereitet und die grosse Schüssel mit Pasta und die 3 Weinflaschen waren bald leer. Gesprächsthema war natürlich unser weltweiter Erfolg auf den Bändern, die Frauenstimmen wurden sehr geschätzt, das war auch der Grund weshalb wir "nur" SSB machten, so Bob's Meinung. Abschiednehmen von Bob und Janet am Samstagmorgen, noch einmal kleine Geschenke ausgetauscht und dann mit dem Klein-Bus zum Militär-Flughafen. Sehr strenge Kontrollen, einigen von uns hatten sie die Koffer richtig durchwühlt, Radio-Equipments, spezielle Kopfhörer und Antennenteile gab es nicht jeden Tag zu inspizieren. Wir mussten noch eine Ausreise-Steuer von £ 22 in bar bezahlen.

Die Ankunft in Santiago de Chile war sehr spät, aber genug Zeit zum letzten gemeinsamen Dinner bei einer

Flasche Wein aus Chile. Dann kam der letzte Abschied, wir versprachen uns oft via Skype zu treffen, Fotos austauschen und unsere eigenen QSL-Karten zu vergleichen und wie immer kam die Frage: "where do we go next?" und "sehen wir uns am SYLRA-Meeting in Oslo im September" ?

More "Only YL-DXpeditions?"

Den Grundstein für eine „Only YL“-DXpedition haben wir gelegt, es soll in Zukunft wieder so etwas geben!



Die "Hütte" - das 2. QTH - mit Bagerverstärkung



Einziger Ausflug der YLs: stets von starkem Wind begleitet

Das Log

25'218 QSO's (228 YL's)	80 m	13 countries
	40 m	86 countries
	30 m	22 countries
	20 m	140 countries
	17 m	96 countries
	15 m	24 countries
	10 m	6 countries

VP8YLI

Falkland Islands • IOTA: 5A-002 • Loc: GD18BH

TO RADIO: _____

Confirming: Our 2-way QSO Your SWL report

DATE	UTC	FREQ	RST	MODE	PWR	QSL
						<input type="checkbox"/> PSE
						<input type="checkbox"/> TNX

Tnx for the QSO(s) during the VP8-YL's 2009 DX Pedition - Falkland Islands. 73's de Ruth VP8YLI
 QSL Manager: IT9ESZ Via S. Nicola, 9 - 90146 Palermo (Italy)

Persönliche QSL-Karte von Ruth VP8YLI (IT9ESZ, HB9LFM)

SOTA - RANGLISTE (erste 50 Ränge)

Aktivatoren			Chaser		
Rang	Call	Tot. Score	Rang	Call	Punkte
1	HB9AFI*	3798	1	HB9AGH*	60640
2	HB9BAB*	2919	2	HB9DAX	31191
3	HB9BIN*	2416	3	HB9CGA*	26494
4	HB9TNF*	1870	4	HB9MKV*	25177
5	HB9HAT*	1522	5	HB9CSA*	24592
6	HB9CSA*	1194	6	HB9AAQ*	24123
7	HB9ZAP*	1110	7	HB9BIN*	20899
8	HB9IAB	1074	8	HB9CKV*	15642
9	HB9AGO*	1071	9	HB9BHW*	15636
10	HB9CKV*	1046	10	HB9AGO*	14833
11	HB9RVS	966	11	HB9BYZ*	13484
12	HB9AFH*	775	12	HB9CMI	13156
13	HB9BQU*	757	13	HB9RE	10959
14	HB9CMI	528	14	HB9DOT*	10174
15	HB9BHW*	445	15	HB9CEX	9167
16	HB9HVK*	441	16	HB9EAA	5679
17	HB9BRJ	402	17	HB9AFI*	4674
18	HB9EAA	351	18	HB9SGU	4601
19	HB9BG	329	19	HB9BQU*	4272
19	HB9DGV	329	20	HB9DDE	4158
21	HB9CGL	327	21	HB9CUE	3680
22	HB9DST*	300	22	HB9IAB	3644
23	HB9BYZ*	243	23	HB9BAB*	3427
24	HB9CVE	239	24	HB9BCB*	2741
25	HB9PMF*	229	25	HB9APF*	2095
26	HB9BQB*	217	26	HB9CLT	1608
27	HB9CZF	197	27	HB3YNE*	1562
28	HB3YNE*	184	28	HB9TSI*	1436
29	HB9BCB*	181	29	HB9HAT*	1295
30	HB3YDQ	119	30	HB9BNC*	1255
31	HB9CGA*	102	31	HB9TNF*	972
32	HB9SLW*	95	32	HB9BQB*	689
33	HB9TVK*	84	33	HB9PMF*	667
33	HB9DAX	84	34	HB9BRJ	630
35	HB9RE	77	35	HB9DGV	563
36	HB9BNC*	74	36	HB9TVK*	516
37	HB9EXF*	72	37	HB9SVT	474
38	HB9DGK	60	38	HB9EXF	281
39	HB9DSN*	51	39	HB9DOK	232
40	HB3YNV	42	40	HB3YDO	230
41	HB9AAQ*	38	41	HB9ERV	194
42	HB9HVI	37	42	HB9CVE*	123
43	HB9MKV*	35	43	HB9EWO	119
44	HB9FBG*	31	44	HB9SLW*	118
45	HB9TQG*	29	45	HB9SOA	112
46	HB9DDE	25	46	HB9HQX	107
47	HB9DBC	20	47	HB9FBG*	97
47	HB9TSI*	20	48	HB9DPK*	96
47	HB9BAT	20	48	HB9EIZ	96
47	HB9LCY	20	50	HB9G	93

SOTA 2013

SOTA-Gruppe Schweiz (HB9SOTA)

Mit sehr guter Beteiligung konnte am 23. März im Restaurant Traube in Küttigen AG die diesjährige Generalversammlung unter Leitung von Edwin Schütz, HB9ZAP durchgeführt werden; trotzdem mussten sich viele Mitglieder entschuldigen. Erfreulich ist die Zunahme des Mitgliederbestandes im vergangenen Jahr um 11 Mitglieder.

Die statuarischen Traktanden konnten zügig erledigt werden. Die Jahresberichte von Präsident, Technischem Leiter und Administrator wurden ohne Gegenstimme genehmigt, auch die Jahresrechnung mit einem Gewinn von Fr. 199.43 wird auf Grund des Revisoren-Berichtes gut geheissen und die Arbeit des Vorstandes verdankt. Das Budget 2013 wurde ebenfalls diskussionslos akzeptiert und somit auch der Mitgliederbeitrag wie bisher auf CHF 20.- belassen.

Da Fred, HB9AAQ als Administrator (Aktuar und Kassier) seine Demission eingereicht hat, hat sich HB9FDT, Alexander Macke als neuer Administrator zur Verfügung gestellt. Er wird mit Akklamation gewählt. Als Webmaster wird künftig HB9TVK, Peter Kohler seine bereits im HTC gemachten Erfahrungen einbringen. Auch diese Zusammenarbeit wie auch die Zusage von HB9BIN, Dr. Jürg Regli, in einem Jahr den dann vakanten Posten des Präsidenten zu übernehmen, wird mit Freude zur Kenntnis genommen.

Der Vorstand hatte vorgeschlagen, ein schweizerisches SOTA-Diplom auszugeben, dieses und der von HB9EXF eingereicht Gegenvorschlag werden grundlegend diskutiert und es wird dem Vorstand der Auftrag erteilt in Abwägung der vorgebrachten Argumente einen Vorschlag auszuarbeiten und diesen den Mitgliedern auf dem Vernehmlassungsweg per E-Mail zu unterbreiten. Da SOTA viele Gemeinsamkeiten mit dem HTC aufweist wird eine mögliche Fusion oder Zusammenarbeit diskutiert. Die Versammlung spricht sich aber eher für den Verbleib als einzelne Organisationen aus insbesondere nachdem die Probleme mit der Besetzung des Vorstandes gut gelöst werden konnten.

Da SOTA von England aus gemanagt wird, besteht keine Pflicht, Mitglied der SOTA-Gruppe Schweiz zu sein. Alle SOTA-Freunde sind herzlich eingeladen, Mitglied unserer Gruppe zu werden. So wird der Vorstand beauftragt, vermehrt über die Mitgliederwerbung nachzudenken und aktiv zu werden. Anschliessend an die flott verlaufene GV wird von SOTA ein Aperitif spendiert der zum gemeinsamen Mittagessen überleitet.

Die in der **HB-Rangliste 2013** mit einem * bezeichneten OMs sind Mitglieder der SOTA-Gruppe Schweiz. (HB9AAQ)

Satelliten / OSCAR - News

Thomas Frey HB9SKA (Satelliten-Referent USKA)

Neue Software für AO-27

Zurzeit wird die Kommandostation repariert und neue Software für den Satelliten geschrieben. Es wird noch einige Monate dauern, bis das Kommando-Team weiss, ob sich AO-27 wiederherstellen lässt. Der Satellit lässt sich zwar steuern, die Flug-Software stürzt aber immer wieder ab.

Ansonsten keine Änderungen bei UO-11

Zwischen dem 4. und 14. Januar 2013, während die Bake ausgeschaltet war, sprang die Bord-Uhr einen Tag vorwärts. Dies wurde durch ein Schaltjahr-Problem im Datums-Chip verursacht und passiert immer alle vier Jahre. Die Uhr ging jedoch 308 Tage nach, was den Sprung erst im Jahr 2013 statt 2012 auslöste. Davon abgesehen traten keine nennenswerten Änderungen auf. Die Bake sendet im Zyklus von 10.35 Tagen auf 145.825 MHz in ASCII-RTTY.

AAUSAT-II fünf Jahre im Orbit

Nach fast fünf Jahren im Orbit ist AAUSAT-II immer noch aktiv. Die Batteriespannung beträgt etwa 8.4 Volt und die FFSK-Bake auf 437.4295 MHz wurde mit 20 dB über dem Rauschpegel empfangen.

Fotos von Fitsat-1 empfangen

Am 22. Dezember 2012 gelang es dem AMSAT-DL-Team, in Zusammenarbeit mit der Sternwarte Bochum, erfolgreich die digitale 5.84 GHz Bildübertragung von FITSAT-1 (NIWAKA) mit dem 20m-Spiegel zu empfangen und zu dekodieren. Dazu hatte das Team von FITSAT-1 beim Fukuoka Institute of Technology in Japan den Downlink entsprechend für einen günstigen Umlauf programmiert. Bei einem Überflug wurden dann in Bochum 22 Fotos in einem einzigen Durchgang empfangen, allerdings waren davon 4 Fotos nicht zu demodulieren. Trotzdem ein schönes Weihnachtsgeschenk für die Freunde in Japan.



Empfangenes Foto von Fitsat-1 (bearbeitet von Mineo Wakita JE1PEL)

Der Sender von FITSAT-1 sendet mit etwa 2 Watt und einer Datenrate von 115.2 kbps. Eine Aussendung eines JPEG-Fotos mit einer Auflösung von 640x480 Pixel dauert nur gerade 6 Sekunden. Die in Bochum empfangenen Fotos können auf der Facebook-Seite der AMSAT-DL unter

<https://www.facebook.com/amsat.deutschland>

und auf einer Seite von Mineo Wakita, JE9PEL, unter

www.ne.jp/asahi/hamradio/je-9pel/fitsat58.htm#584

angeschaut werden.

TechEdSat-1 gebootet

TechEdSat-1 wurde am 31.12.2012 um 02:34 UTC neu gebootet. Minuten zuvor wurde von JA6PL noch Packet Radio empfangen.

ISS Columbus-Modul

ARISS wechselte vom Kenwood D700 Transceiver im Zvezda Service-Modul zum Ericsson Handfunkgerät im Columbus-Modul, nachdem Probleme mit dem Kenwood-Gerät bei zwei Schulkontakten aufgetreten sind. Auch hier ist Packet Radio (APRS) auf 145.825 MHz aktiv.

Wakeup-Call der Antennenkommission

Liebe Funkamateure

Die Antennenkommission der USKA muss Euch dringsten einladen, neue Gesetzes-Erlasse, welche Antennen betreffen, in Euren Wohngemeinden minutiös zu studieren. Die entsprechenden Ankündigungen sind in der Tagespresse oder besser noch in den jeweiligen Amtsblättern zu lesen. Sind Antennen für Funkamateure betroffen, so macht bitte umgehend Meldung an die Antennenkommission, damit diese Euch zum weiteren Vorgehen beraten kann.

Da für allfällige Einsprachen immer auch - meistens kurze Termine - zu beachten sind, ist es von grösster Wichtigkeit, dass Ihr solche neuen Bestimmungen nicht verpasst. Auch wenn Ihr schon im Besitze einer rechtskräftigen Baubewilligung seid, denkt bitte auch an die andern OMs, die nach Euch kommen. Niemand von uns will sich doch vor einer Situation befinden, bei der keinerlei legale Aussenantennen mehr möglich sind. TNX !

Meldungen bitte an: ant@uska.ch

Prototype d'Antenne à champ électrique 80 m

Werner Tobler HB9AKN (Rédacteur francophone USKA)

Introduction

C'est intentionnellement que je n'ai pas intitulé cet article "Antenne E-H" pour éviter toute confusion et toute lassitude du lecteur. J'ai en effet relu attentivement l'article intitulé "Le mystère de l'antenne EH" paru dans le HBradio 4/2011, article écrit par **Werner Feller HB9CAB** traduit en français par **Alexandre Gros HB9IAL**. Cet article ne présente pas directement les dimensions géométriques de la réalisation mentionnée de **Ted Hart W5QJR** à laquelle correspondent les considérations théoriques. Il en résulte qu'il est difficile de suivre et de comprendre la théorie proposée par HB9CAB. Je n'avais aucune expérience dans ce type d'antenne et je désirais faire mes premiers pas concrets dans ce domaine. J'ai tout de suite découvert que la partie mécanique était de la première importance, de sorte que, dans un premier temps, j'ai préféré réaliser un prototype minimal au point de vue mécanique, sur lequel j'ai fait mes premiers essais et mesures.

Nous reprendrons pour commencer, les éléments théoriques développés lors de mes articles précédents concernant les antennes magnétiques, puisque, à mon avis il s'agit de deux antennes sœurs jumelles avec beaucoup de ressemblance.

Elles ne diffèrent en effet que sur un point: l'antenne électrique sort son énergie principalement par le champ électrique du condensateur, alors que l'antenne magnétique sort son énergie principalement par le champ magnétique de la bobine. Dans les deux cas, il s'agit d'un circuit oscillant parallèle à la résonance.

Théorie de fonctionnement

Pour la partie théorique, nous renvoyons le lecteur au HBradio 5/2010 concernant l'antenne magnétique compacte pour la bande 80 mètres, dans le sous titre "Théorie de fonctionnement". La **figure 1** est spécialement instructive puisqu'elle est aussi valable pour la sœur jumelle de l'antenne magnétique, soit l'antenne électrique qui nous intéresse ici.

La figure 1 qui représente la charge et la décharge d'un condensateur reste entièrement valable pour la compréhension d'une antenne élec-



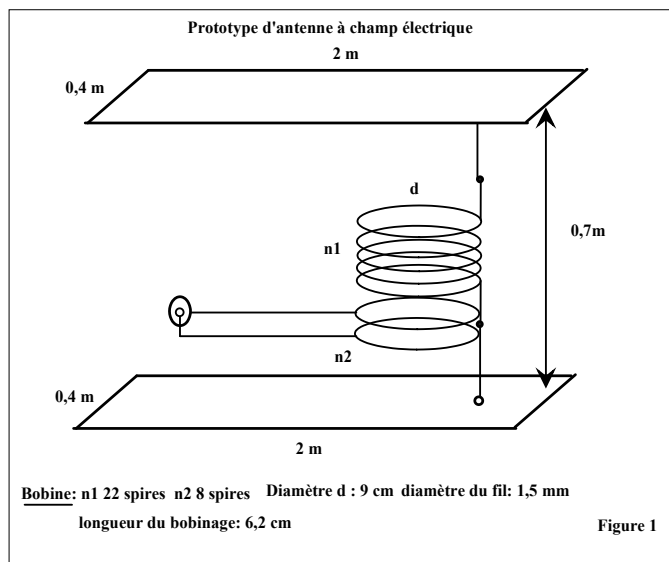
Photo 1: Prototype de l'antenne à champ électrique

trique. En effet, il y a échange de forme d'énergie entre le champ électrique E présent entre les lames du condensateur, lorsque la charge de celui-ci est terminée, et le champ magnétique provenant du courant de décharge du condensateur à travers la self. Par la règle de la self induction, la self rechargera le

condensateur en polarité inverse, et il y aura à nouveau changement de forme d'énergie. Si nous avons un circuit oscillant parfait sans pertes d'énergie par effet Joule dans les conducteurs (self comprise) et aussi sans sortie d'énergie par l'intermédiaire du champ magnétique H (self) ou par l'intermédiaire du champ électrique E (condensateur), l'oscillation présente n'aurait jamais de fin et l'énergie contenue dans ce système ne pourrait pas en sortir.

Ainsi, la seule différence entre une antenne magnétique et une antenne électrique (EH) provient du fait que l'énergie prisonnière du système en sort respectivement par le champ magnétique H ou par le champ électrique E. Nous négligeons, dans ce raisonnement les différentes sorties d'énergie dues aux pertes.

Pour parvenir à faire sortir cette énergie par H ou par E, dans le premier cas on s'efforce de donner une grande dimension géométrique à la self, alors que dans le deuxième cas, on donne pour le condensateur, un grand espacement et par conséquent une grande dimension géométrique aux lames se faisant face. Dans un condensateur à air, en effet, plus les surfaces en face l'une de l'autre sont grandes, pour une distance donnée entre elles, plus la



Prototype d'une Antenne électrique 80 m (2)

capacité augmente. Mais la capacité diminue avec l'augmentation de la distance entre les lames pour une même surface.

Dans les deux sortes d'antenne, magnétique ou électrique, la fréquence de résonance de ce circuit oscillant parallèle sera donnée par la formule de Thompson.

Fo = 1/6,28 (racine du produit LxC)

Fo: Fréquence de résonance en Hertz
L: Coefficient de self induction en Henrys
C: Capacité du condensateur en Farads

Réalisation pratique

Après de longues réflexions concernant la manière de réaliser pratiquement mon prototype, j'ai opté pour les possibilités suivantes (voir la figure 1).

J'ai confectionné un montage le plus simple et léger possible, étant entendu que, ce que je voulais, c'était avant tout vérifier ce fonctionnement qui m'était complètement inconnu. La théorie, c'est bien beau, encore faut-il qu'elle se vérifie dans la pratique. J'ai donc commencé par réaliser deux cadres en tube caniveau PVC, de 2 mètres de long et 0,43 m de large. Sur ces deux cadres côté collant, j'ai étalé deux feuilles d'aluminium. Les deux cadres munis de leur feuille d'aluminium distants de 70 cm, sont ensuite fixés horizontalement à un mat vertical en bois (voir photo 1).



Pékin 1995: L'auteur pense qu'il s'agit d'une antenne électrique [Photo: HB9AKN]

Caractéristiques de la bobine

Entre les deux feuilles d'aluminium constituant les deux armatures du condensateur, sera installée la bobine d'accord munie de son dispositif de couplage au TX/RX. Cette bobine sera connectée en dessus et en dessous aux feuilles d'aluminium.

Je suis parfaitement conscient que mon montage n'est qu'un prototype, et que, pour une réalisation définitive sur un toit ou un balcon, la partie mécanique est de loin plus compliquée que le reste. Le tout n'est pas très rigide mais suffisamment pour avoir une stabilité électrique.

Mesures

La première chose à mesurer est la fréquence centrale de résonance à l'aide d'un grid-dip. Cette résonance est très nette et est de 3,7 MHz. On constatera immédiatement une grande différence par rapport à l'antenne magnétique. Dans cette dernière, l'accord est très pointu étant donné le grand facteur de qualité Q. Dans l'antenne électrique, rien de tel, la bande passante est plus large, mais le dip est aussi vigoureux. On pourra d'ailleurs amener la fréquence centrale d'accord dans la bande à l'aide de la distance entre les deux cadres. Plus cette distance est grande, plus la capacité d'accord diminue, et à self égale plus la fréquence augmente.

La mesure de l'impédance au point d'alimentation de l'antenne est de 60 Ω. Puisque l'on dispose pratiquement toujours de câbles coaxiaux de 50 Ω, une boîte d'adaptation est utile. Avec l'utilisation d'un câble coaxial 50 Ω, le rapport d'ondes stationnaires (ROS ou SWR) est de 1.2, donc tout à fait acceptable.

Utilisation pour le trafic

En mode réception, tout fonctionne normalement et on vérifie aisément l'influence de la self centrale sur l'accord. En effet, si on approche la main de celle-ci, la réception diminue, signe du déplacement de la

fréquence d'accord. On regrette évidemment l'effet directif que l'on avait avec l'antenne magnétique, ainsi que son haut facteur Q.

De plus, on ne peut, comme avec cette dernière se régler avec précision sur la fréquence désirée puisque l'on ne dispose pratiquement que de la bobine que l'on pourrait éventuellement rendre variable. Il existe en effet des bobinages HF variables d'une façon continue, mais le problème consiste à pouvoir faire le couplage le reliant au TX/RX.

En émission par contre, j'ai été frustré et, malgré une puissance HF de l'ordre de 40 Watts et un bon ROS (SWR) impossible de me faire entendre. J'attribue ce fait aux masses absorbantes environnantes dans ma pièce, et aussi du fait que je ne connais pas le diagramme de rayonnement de mon système à armatures rectangulaires. Je ne sais quelle direction il privilégie.

Des armatures circulaires donneraient lieu à un rayonnement omnidirectionnel. Nous rappelons la publication dans le HBradio 6/2011 de la réalisation bien concrète de **Jean Pierre Morel HB9RKR** pour la bande 40 mètres.

Conclusions

Une grosse différence de ce type d'antenne par rapport à sa sœur l'antenne magnétique est que cette dernière est directive et ainsi orientable selon ses désirs, d'où son emploi pour la recherche de la direction d'émetteurs. Je n'ai pas pu encore déterminer si, dans l'antenne électrique, le fait comme dans mon prototype d'avoir deux armatures rectangulaires du condensateur, apportait une directivité par rapport à deux armatures circulaires.

Nous espérons, avec ces essais avoir un peu éclairci le sujet, et si le lecteur a été intéressé nous aurons atteint notre but.

Variabler Dipol

Markus Reber HB9TJX



Die Idee ist nicht neu, eine einfache Antenne zu bauen, welche auf allen Bändern arbeitet.

Bekannt

hierfür ist z.B. die Ballon-Antenne. Ein Draht wird mit Hilfe eines (Helium-) Ballons in die Höhe gezogen. Nachteil: Nur mit Risiko einsetzbar auch bei wenig Wind. Gar nicht einsetzbar bei starkem Wind. Das auf- und abrollen der Ballon-Antenne, gezeigt von HB9ADF (1), mithilfe eines Scheibenwischermotors, hat mir gut gefallen. Aber eben, der Wind...

Erste Gedanken

Wenn der Draht nun horizontal ausgefahren werden könnte, dann wäre das Windproblem nicht mehr so gross. Vielleicht sogar ganz verschwunden. Also baute ich mir in Gedanken eine Allband-Dipolantenne. Eingezoogen eventuell für 2m verwendbar, ausgefahren für das 160 m Band. Wow, das wärs.

Aber... die mechanischen Probleme bei 160 m sind beinahe nicht zu bewältigen. Wenn man bedenkt, dass eine Dipolhälfte gegen 80m lang wird, bei $\lambda/2$ immer noch gegen 40 m. Als Faltdipol braucht es eine Umlenkung des Drahtes, also immer noch gegen 40 m, respektive bei $\lambda/2$ in etwa 20 m.

Der Antennendraht muss also beim Faltdipol zurückgezogen werden können. Das heisst für die Allband-Dipolantenne, einerseits abrollen, andererseits aufrollen. Beim Aufbau bei den Umlenkrollen den Anten-

ndraht einfädeln und bei der Auf/Abroll-Vorrichtung (Bild 1) einhängen. Auch darf sich der Draht beim Ändern der Länge (infolge Wind) nicht verdrillen, geschweige beim Senden berühren.

Meine Gedanken hatten zu vielen offenen Fragen geführt aber keine vernünftigen, einfach realisierbare Lösung gefunden. Für die Praxis gilt: erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Alles in allem zu kompliziert. Zu viele mechanische Probleme, welche auch mit gutem Willen schwer zu handhaben sind.

Dipol-Masthalterung

Das Antennenbuch von HB9ACC (2), hat mich auf den richtigen Pfad gebracht. OM Max spricht von einem Dipol mit abgelenkten Enden, wobei die Enden der Dipolhälften nach unten hängen. Strom strahlt und das Maximum im $\lambda/2$ Dipol ist in der Mitte. Das heisst somit, mechanisch soweit wie möglich mit machbaren Mitteln horizontal fahren und erst dann den Draht nach unten hängen lassen (S. 319, Abschn. 28.3). Bekannt ist auch, dass ein Dipol wie eine liegende Acht abstrahlt. Also sollte das Ganze auch drehbar werden, um mit nur einer Antenne alle Richtungen abdecken zu können (Bild 2).

Damit alles auch tragbar wurde, habe ich die Masthalterung für die beiden Dipolarme klappbar gemacht (Bild 3). In Bild 4 sieht man oben links die Spezialmutter, welche konisch gedreht wurde



Bild/image 3

welches unter anderem mit dem Antennenrotor festgeschraubt wird. Ob zusammen klappbar oder nicht, ist nur eine Frage der Grösse des Kofferraumes oder wie es transportiert werden kann.

Auf/Abroll-Vorrichtung

Wie Bild 1 zeigt, habe ich links und rechts je zwei Kammern gebaut. Die Idee war, wie schon erwähnt, einerseits die Antenne abrollen und mit der anderen Kammer wieder aufrollen. Jedoch wird alles schwerfällig und ist nicht mehr so einfach zu



Bild/image 1



Bild/image 2: Dipolenden mit vertikal herunterhängendem Antennendraht an kleinen Gewichten (kaum sichtbar, vgl. Bild/image 1)

Variabler Dipol (2)



Bild / image 4

handhaben. So habe ich ca. 50 m Antennenlitze (Bild 1) in einer Kammer aufgewickelt, die andere leer gelassen.



Bild / image 5

Bild 5 zeigt das Getriebe mit 2 Kegelhäusern (8). Links und rechts der Achse sind 2 Rillenkugellager, welche mit Gummideckel abgedichtet sind. Auf gleicher Achse ist eine 2 mm dicke Scheibe aus Vetronit Isoliermaterial



Bild / image 6: Giovanni HB9EKH mit Klappvorrichtung

(Epoxid-Glashartgewebe) befestigt, welche sicherstellt, dass nicht ein Kurzschluss entsteht. Auch sieht man in Bild 1 deutlich die mittlere, elektrisch leitende Trennscheibe der beiden Kammern. Diese ist aus Aluminium und mittig ist die Kontaktbuchse mit dem verlöteten Antennendraht zu sehen. Die HF-

Übertragung ist nichts spektakuläres und wird mit einem gängigen 4 mm Büchelstecker gemacht. In die Kontaktbuchse habe ich der Korrosion und Rotation wegen, etwas kupferhaltiges Kontaktfett gegeben. Der Motor (7) ist ein im Modellbau verwendeter Getriebemotor mit einer Übersetzung von 1:3'000 und arbeitet von 4.5 bis 15 VDC.

Die Dipolmasten bzw. -arme

Unser Verein (HB9BE) (4) besteht aus lediglich 7 Mitgliedern und kann auf kein Materiallager zurückgreifen. Alles was wir in unserem Verein bauen, wird von jedem nach seinen privaten Möglichkeiten beigebracht. So bin ich glücklicher Besitzer eines 12 m GFK Spiderbeam Mastes (3), welcher vernünftig lang und gute Festigkeiten aufweist. Für den zweiten Arm des Dipols half Kurt HB9XCL, mit seinem 12 m GFK Spiderbeam Mast aus. In der Wohnung habe ich den einen Dipolarm voll ausgezogen. Das Ende mit dem Fuss fixiert und von Hand, etwa einen halben Meter vom Ende weg hochgehoben, bis sich die Spitze vom Boden ca. 1 m abhob. Auf diese praxisbezogene Weise konnte ich den Winkel feststellen, welche nun die Halterung aufweisen musste. Das Mass vom Ende der Dipolarme bis zur Abstützung ist nicht so wichtig, sollte aber 0,5 m nicht unterschreiten. Viel Wichtiger ist, dass am Ausleger, wie auch bei der Abstützung ein Rohr (Bild 6) mit passendem Durchmesser verwendet wird. Warum ich die Abstützung nicht weiter nach aussen verlegt habe? Es stand mir nicht längeres Material zur Verfügung. In Fachbüchern würde an dieser Stelle wohl geschrieben stehen: „es findet sich bestimmt gut geeignetes Material in jeder Bastelkiste“.

DC Auskopplung

Der DC-Motor (Bild 7) wird über das Koaxialkabel mit Spannung versorgt. Auch das ist nichts Spektakuläres. Die DC Spannung kann z.B. bei abgekoppeltem TRX in das Koaxialkabel eingespeist werden und wird dann an der Antenne wieder ausgekoppelt (Bild 8). Der Kondensator (10) blockt die DC Spannung und die Drossel

(9) ist für die HF wie ein hoher Widerstand und reduziert diese auf ein Mass, welches für den Motor praktisch wirkungslos ist. Zwischen den beiden Anschlussklemmen am Motor kann zusätzlich noch ein kleiner Kondensator eingelötet werden, um Störungen durch Rest-HF weiter zu verringern. Eleganter ist sicher, wenn beim TRX die DC Spannung eingeschlaucht wird, ohne die Koaxialleitung abzuschrauben. In Fachzeitschriften wurden solche Schaltungen schon abgebildet und auch beschrieben. Hierzu finden sich im Internet auch passende Anleitungen, wie zum Beispiel die ausführlich beschriebene Anleitung (englisch) von Phil Salas AD5X (5).

Mantelwellensperre

Als Mantelwellensperre habe ich eine fertig aufgebaute und auch gemessene Einheit von HB9CTP (11) gekauft. In unserer Kategorie am SSB Fieldday sind 100 W erlaubt und diese Mantelsperre mit ca. 30 dB Mantelwellendämpfung ist hierfür ausreichend stark gebaut, um nicht in die Sättigung der Ringkerne zu kommen. Unter dem Schaumstoff (Bild 9) kann die Mantelwellensperre leider nur teilweise gesehen werden, da ich den schützenden Schaumstoff der Ringkerne für das Foto nicht aufschneiden wollte. Warum kein 1:1 Balun verwendet wurde? Es ist eigentlich egal, ob die Antenne etwas „schielt“, alles ist ja drehbar.

Antennenabstimmung

Findet man mit dem VSWR-Meter einen Punkt mit dem kleinsten Ausschlag und kann der automatische Antennentuner abstimmen, ist alles OK. Ansonsten wird die Antenne verlängert oder auch verkürzt. Bei tieferen Bändern lieber verlängern, ist bekanntlich besser und die nun mögliche Abstimmung wird es uns mit einem QSO danken. Für das 160 m Band ist diese Antenne, wie wir von HB9BE, sie am SSB Fieldday 2012 benutzt haben, viel zu kurz. Trotzdem haben wir 2 Verbindungen im 160 m Band machen können. In Gedanken habe ich mir eine Modifizierung für das 80/160 m Band bereits ausge-

dacht, welches für bessere Ergebnisse helfen sollte. Auch hier half das Antennenbuch von HB9ACC (2), mit Tipps und Vorschlägen. Es sind verschiedene Anpassungen beschrieben, welche wir am SSB-Fieldday durchaus ausprobieren können.

Erfahrungen

Am SSB Fieldday 2012 haben wir von HB9BE fast ausschliesslich mit dieser Antenne gearbeitet. Der Variable Dipol liess sich (ausser auf dem 160 m Band) fast immer abstimmen, respektive der TRX (IC-7400) mit dem Antennentuner. Diese Kombination hat sich bewährt.

Im Vergleich mit einer G5RV war einmal diese besser, später wieder der variable Dipol. Nachts erwies sich der Dipol auf 40/80 m als die bessere Lösung, da die G5RV im 40/80m Band schlecht oder teils gar nicht arbeitete. Die G5RV war als Reserve-Antenne gedacht, sollte mit dem Variabel Dipol etwas Unvorhergesehenes geschehen („Murphy“ war schon einige Male bei HB9BE am SSB Fieldday zu Besuch...).

Skizzen und Berechnungen ?

Meine Skizzen und Berechnungen sind schnell erklärt: ich habe keine. Falls etwas gezeichnet wurde, dann direkt auf den Teilen, wie auf **Bild 4** noch ansatzweise zu sehen ist. Diese für mich einfachen mechanischen Arbeiten habe ich daher ohne Skizzen gemacht. Selbst bei der Auf-/Abroll-Vorrichtung war das so.

Nachbau

So wie ich den Variablen Dipol gebaut habe, sind gute mechanische Kenntnisse für die Auf/Abroll-Vorrichtung eine Notwendigkeit. Insbesondere weil mit Bohrmaschine, Drehbank und Fräsmaschine gearbeitet werden muss. Auch die Toleranzen (für die Achse und Kugellager-Durchmesser) müssen eingehalten werden, um Zuverlässigkeit und Langlebigkeit zu gewährleisten. Ich bin überzeugt, dass der findige OM in seiner Werkstatt andere Möglichkeiten erarbeitet, welche auch gut funktionieren. Nicht jeder hat so wie ich die Möglichkeit, beim Arbeitgeber alle Maschinen auch privat

nutzen zu dürfen.

Mögliche Erweiterungen

Um den Wirkungsgrad weiter zu erhöhen, kann z.B. 3m ab Boden mit Draht eine Dachkapazität mit z.B. Bohnenstangen als Traggestell gebaut werden. Wenn nun die Antenne auf diesen Punkt heruntergelassen wird, kann die Dachkapazität eingehängt werden.

Kann immer noch, oder wieder, abgestimmt werden? Kann so der TRX im 160 m Band abstimmen? Ob nur mit einseitigem einhängen der Dachkapazität eine Strahlrichtung beobachtet werden kann?

Aber am einfachsten ist wohl, wenn der herunterhängende Draht seitlich nach aussen gezogen wird. So kann aus ca. 12 m herunterhängendem Draht (bei 45°) etwa 17 m gemacht werden. Oder vielleicht nach innen ziehen, zusammen hängen und als Schleife benutzen. Mit dem Auf/Abrollen kann ja die Schleife in der Länge angepasst werden.

So sind verschiedene Anpassungen oder Modifizierungen denkbar, welche helfen den Wirkungsgrad zu verbessern. Einfach versuchen, es kostet ausser unserer Zeit ja wenig oder nichts.

Fazit

Der Variable Dipol ist kein Wochenend-Projekt und auch die mechanisch präzisen Arbeiten für die Auf/Abroll-Vorrichtung sind nicht zu unterschätzen, aber machbar. Zugegeben, ich habe nicht die einfachste Lösung gesucht, aber diejenige, die ich von meinem Beruf (Eidg. Dipl. Mechanikermeister) her am ehesten realisieren konnte.

Mit dem Variablen Dipol (**Bild 10**) haben wir in HB am SSB Fieldday 2012 ein tolles Ergebnis erreicht und möchten natürlich an diesem Erfolg wieder anknüpfen. Wir von HB9BE werden unseren Variablen Dipol auch am SSB Fieldday 2013 wieder aufbauen und mit verbesserter Anpassung für das 160 m Band, mit unseren Versuchen fortfahren. Da fürs 160 m Band die Antenne dann nicht mehr gedreht werden kann, muss die Hauptrichtung im Vorfeld gut überlegt werden. Vielleicht gelingen uns dann auf 1.8 MHz mehr als nur

gerade mal 2 Verbindungen, hi.

Die G5RV Antenne ist zur Reserve sicher wieder mit dabei. Auch eine Sloper-Antenne (6) fürs 40/80 m Band darf nicht fehlen. Draht ist sowieso immer mit dabei und auch genug vorhanden, sollte "Murphy" wieder erbarmungslos zuschlagen.

Schlusswort

Wer ohne Draht mit dem TX funken kann, ist ein Künstler, wer ohne Draht im RX etwas empfangen kann, ist ein Zauberer!

Quellen

- (1) HB9ADF - Gerhard Badertscher: für mich das Schlüsselerlebnis für den Variabel Dipol, als ich Gerhard über die Schulter schauen durfte
- (2) HB9ACC - Max Rügger: Praxisbuch Antennenbau; Antennentechnik leicht verständlich
- (3) Spiderbeam: www.spiderbeam.com
- (4) HB9BE - www.hb9be.ch; Amateurfunkgruppe Burgdorf-Emmental
- (5) AD5X: www.radiodan.com/ad5x/images/Articles/RemoteDC%20RevA.pdf
- (6) OE5CWL - Jürgen A. Weigel: Sloper-Antennen, S.125, Bild 140

Materialbezug

- (7) Conrad: Art.Nr. 222376 Getriebemotor 3000:1, 4.5-15V
- (8) Conrad: Art.Nr. 236934 Kegelrad M 30 Z, M 0.75, 2er Set
- (9) Conrad: Art.Nr. 501561 UKW-Drossel 22 μ H, 3A
- (10) Conrad: Art.Nr. 451878 Scheiben-Keramik-Kondensator 22 nF, 500V
- (11) HB9CTP - Ernst Steimen: Balun 50 Ω 1:1, 1.8-30 MHz, 200W CW,

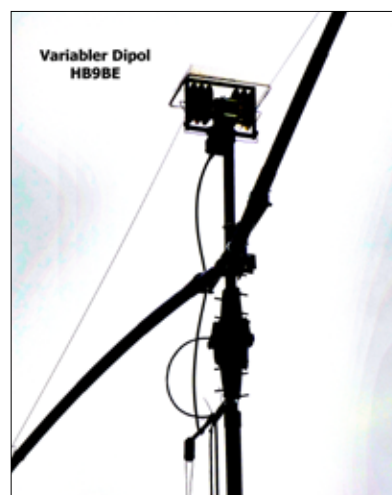


Bild 10: Montage der Dipolare mit Auf- und Abroll-einheit sowie Rotor

Dipôle à géométrie variable

Markus Reber HB9TJX

L'idée de construire une antenne simple qui fonctionnerait sur toutes les bandes n'est pas nouvelle. Une antenne bien connue est par exemple l'antenne soutenue par ballon captif. Un fil est amené en hauteur à l'aide d'un ballon gonflé à l'hélium. Inconvénient: elle est difficilement utilisable par vent faible, et devient inutilisable par vent fort. Le montage proposé par HB9ADF (1) qui utilise un moteur d'essuie glace pour enrouler et dérouler l'antenne ballon m'a bien plu. Mais toujours ce sacré vent.

Le début

S'il était possible de dérouler l'antenne horizontalement, alors le problème du vent ne serait plus prépondérant.

Je construis mentalement mon antenne dipôle multi bandes. Complètement rentrée, elle serait utilisable sur 2 m et complètement déployée sur 160 m. Waouh, voilà la solution. Mais voilà, les problèmes mécaniques sont difficilement maîtrisables sur 160 m. Si l'on y regarde de plus près, par un rapide calcul au pif, un demi-dipôle mesure 80 m, et pour $\lambda/2$ environ 40 m. Pour un dipôle replié il faut une poulie de renvoi. La longueur représente toujours 40m respectivement 20 m pour $\lambda/2$. Dans le cas du dipôle replié il faut pouvoir retirer le fil d'antenne. Ce qui signifie que pour une antenne multi bandes en dipôle replié il faut d'une part enrouler du fil et d'autre part en dérouler. Au montage il faut enfiler le fil dans la poulie de renvoi et le fixer dans le dispositif d'en/déroulement (**image 1**). Le fil ne doit pas s'emmêler lors de l'opération de changement de longueur ni par le vent. Ne parlons pas de contacts forcés en émission.

Il restait bien trop de questions ouvertes et pas de solutions pratiques facilement réalisables en vue. La pratique diffère toujours de tout ce qu'on avait imaginé. Même avec de la bonne volonté, tout est beaucoup trop compliqué, trop de problèmes mécaniques difficilement maîtrisables.

La fixation du dipôle au mât

Le livre de HB9ACC (2) „Antennenbuch“ m'a amené sur le bon chemin. Là il est question d'un dipôle replié dont les extrémités pendent vers le bas. Seul le courant est source de rayonnement. Le maximum de courant dans un dipôle $\lambda/2$ se trouve au centre. Par une réalisation mécanique, une extension horizontale maximum du brin rayonnant est réalisable, et on laissera retomber le fil aux extrémités (page 319 alinéa 28.3). Le diagramme de rayonnement du dipôle ressemble à un 8 couché. Pour desservir toutes les directions, il faudrait que ce dispositif soit rotatif (**image 2**) et, pour le rendre portable que la fixation au mât soit rabattable (**image 3**).

On aperçoit en haut à gauche (**image 4**) l'écrou spécial conique fendu de façon à rendre le serrage possible à l'aide d'un tournevis. Sans ce dispositif il ne serait pas possible de replier les bras d'antenne, comme souhaité. A l'autre extrémité, le tube est fixé à l'aide de brides à tuyau puis fixé au rotor d'antenne. Repliable ou non, subsiste toujours le problème de la place disponible dans le coffre ou autre moyen de transport.

Dispositif d'en/déroulement

L'**image 1** montre la construction des deux chambres. Comme déjà évoqué, l'idée était de transférer du fil d'antenne d'une chambre à l'autre. La construction devient encombrante et difficile à réaliser. J'ai toutefois enroulé 50 m de fil divisé d'antenne, dans la première chambre (**image 1**), l'autre reste vide.

L'**image 5** montre le dispositif d'entraînement équipé de deux engrenages coniques (**8**). Des deux côté de l'axe d'entraînement on trouve deux roulements à billes étanchés par deux couvercles en caoutchouc. Sur le même axe est fixé un disque isolant de 2 mm d'épaisseur réalisé en Vetronit (fibre de verre époxy) empêchant tout court circuit. On aperçoit clairement (**image 1**) le disque de séparation conducteur entre les deux chambres. Celui-ci

est en aluminium avec en son centre une douille avec le fil d'antenne soudé. La transmission du courant HF par une simple fiche banane n'est certes pas optimum. Pour des raisons de frottement dû à la rotation et pour des raisons d'oxydation, j'ai enduit le tout d'une graisse conductrice.

Le moteur (**7**) est un modèle utilisé dans le modélisme. Ce moteur réducteur avec un rapport de 3'000:1 fonctionne de 4.5 à 15 V. DC.

Les côtés du dipôle

Notre association (HB9BE) (**4**), forte de 7 membres, ne dispose pas d'un stock de matériel auquel elle pourrait avoir recours. Tout ce que nous construisons dans le cadre de notre association provient de nos propres réserves. Personnellement, je suis l'heureux propriétaire d'un mât GFK Spiderbeam de 12 m (**3**) qui se révèle être suffisamment rigide. HB9XCL, Kurt a contribué pour la deuxième partie du dipôle avec son mât GFK Spiderbeam aussi de 12 m.

J'ai déployé complètement l'un des côtés du dipôle dans l'appartement. L'extrémité maintenue au sol avec les pieds, j'ai relevé à la main un demi-mètre vers le haut jusqu'à ce que l'extrémité se trouve à 1 mètre du sol, ainsi j'ai pu vérifier expérimentalement l'angle que le support devait former. La mesure entre l'extrémité du mât et l'étau n'est pas critique mais ne devrait pas être inférieure à 0.5 m. Il est par contre plus important d'utiliser des tubes de diamètre correspondant pour l'extrémité du mât et du point d'appui de l'étau (**image 6**). Pourquoi n'ai-je pas mis le point d'appui plus à l'extérieur ?



Image / Bild 7: Moteur DC

Je ne disposais tout simplement pas de tube en suffisance pour le faire.

Vous trouverez certainement du matériel adapté dans vos fonds de tiroir.

Découplage DC

Le moteur DC (**image 7**) est alimenté par le coaxial. Ceci n'est en rien spectaculaire. La tension de commande DC peut être couplée au câble coaxial à la sortie du TRX et découplée à l'antenne (**image 8**). Le

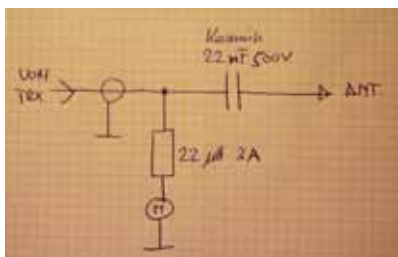


Image / Bild 8: découplage à l'antenne

condensateur (**10**) bloque la tension DC, la self (**9**) représente pour la HF une résistance élevée qui réduit la tension HF dans une telle proportion qu'elle est sans effet sur le moteur. Il est toutefois possible de souder un petit condensateur aux bornes du moteur pour réduire la HF résiduelle. Il serait certainement plus élégant de coupler la tension de commande au TRX sans avoir besoin de dévisser le connecteur. On trouvera des descriptions du montage qui ont été publiées dans la presse spécialisée et, sur internet une description détaillée, en anglais, d'un tel système d'alimentation [site AD5X Phil Salas (**5**)].

Suppression du courant de gaine

Pour supprimer le courant de gaine, j'ai fait l'acquisition auprès de HB9CTP (**11**) d'une unité de blocage spécialement adaptée. Dans notre catégorie SSB Fieldday, avec 100 W, une atténuation de l'ordre de 30 dB est suffisante. La construction est largement dimensionnée pour ne pas saturer le tore. Le filtre n'est que partiellement visible (**image 9**) car dissimulé par de la mousse, je n'ai pas souhaité la découper pour la photo. Pourquoi ne pas utiliser un balun 1:1? Même si l'antenne «louche» un peu cela ne nous a pas paru gênant car elle est rotative.

Réglage de l'antenne

Si l'on trouve un réglage avec un faible débattement du VSWR-Meter et que le tuner automatique accorde, alors tout est OK. Si tel n'est pas le cas, il faudra alors rallonger ou raccourcir l'antenne. Pour les bandes



Image / Bild 9

basses, il vaudra mieux rallonger pour trouver un accord. De nombreux QSO seront la récompense. Pour le 160 m, cette antenne que nous avons utilisée lors du Fieldday 2012 avec HB9BE est nettement trop courte. Il nous a tout de même été possible de réaliser 2 QSO sur cette bande. J'ai bien sûr déjà imaginé les modifications qu'il faudra apporter pour la faire fonctionner sur 80 et 160 m et nous apporter ainsi de meilleurs résultats. Là aussi „Antennenbuch“ de HB9ACC (**2**) nous apporte astuces et propositions qu'il nous sera possible d'expérimenter lors d'un prochain Fieldday SSB.

Expériences

Lors du Fieldday 2012, avec HB9BE nous avons pratiquement travaillé exclusivement avec cette antenne. Cette antenne à géométrie variable s'accorda pratiquement toujours, à l'exception du 160 m avec le tuner du TRX (IC-7400). Cette configuration nous a donné satisfaction. En comparaison, une fois c'est la G5RV, une autre fois ce sera le dipôle à géométrie variable qui sera meilleur. La nuit le dipôle était meilleur, la G5RV fonctionnait mal ou pas du tout sur 40/80 m. La G5RV était prévue comme antenne de réserve si le dipôle venait à lâcher ("Murphy" s'était déjà invité plus d'une fois chez HB9BE lors de Fieldday SSB...).

Quant est-t-il des calculs et croquis?

Facile à expliquer: il n'y en a pas. Si toutefois quelques éléments ont été dessinés, ils l'ont été sur les pièces elles-mêmes, comme on peut encore l'apercevoir (**image 4**). Ces travaux mécaniques simples (pour moi) je les ai réalisés sans croquis, ce fut également le cas pour le dispositif d'en-/dérouleur.

Construction

Pour construire ce dipôle à géométrie variable de la manière décrite il faut posséder de bonnes connaissances mécaniques, particulièrement pour réaliser le dispositif d'en-/déroulement. Il faudra disposer de machines telles que perceuse, tour, fraiseuse. Il faudra respecter les tolérances (particulièrement pour les axes et cages de roulements à billes) pour assurer un fonctionnement durable et sûr.

Je suis persuadé que des OM's inventifs trouveront dans leur atelier d'autres solutions qui fonctionnent tout aussi bien. Je sais que tous ne disposent pas comme moi du parc de machines de son employeur, ceci même à titre privé.

Extensions possibles

Pour encore améliorer le rendement, il est possible d'ajouter une charge capacitive formée par un fil à 3 mètres du sol maintenu par une perche. Quand l'antenne est rabaissée, il est possible de laisser pendre le fil de la capacité terminale. Est-il toujours ou encore possible d'accorder? Le tuner du TRX peut-il encore accorder sur 160 m? Le lobe de rayonnement se déforme-t-il avec une capacité terminale asymétrique? Voilà encore quelques questions.

La solution la plus simple étant d'écarter latéralement le fil de la capacité terminale, il est ainsi possible d'obtenir une longueur de 17 m avec un angle de (45°). Il est également possible de faire une boucle. En enroulant ou déroulant, il est toujours possible d'adapter les longueurs.

Toutes sortes de modifications sont

Dipôle à géométrie variable (2)

envisageables pour tenter d'améliorer le rendement. Hormis le temps l'expérimentation ne coûte rien.

Résumé

La réalisation de cette antenne à géométrie variable n'est pas le projet d'un week-end. Il ne faut pas sous estimer les travaux mécaniques, particulièrement en ce qui concerne le dispositif d'en-/dérouleur. Je n'ai certainement pas cherché la facilité, mais celle qui me paraissait la plus adaptée à ma formation.

Avec ce dipôle à géométrie variable (**image 10**), nous avons pu vivre une expérience enrichissante avec HB9BE lors du Fieldday 2012. Expérience que nous voulons certainement renouveler en 2013 où nous allons remonter ce dipôle en poursuivant nos essais pour une meilleure adaptation sur 160 m. L'antenne n'étant plus rotative sur cette bande il faudra alors tenir compte du diagramme de rayonnement pour la disposer au mieux dans le terrain. Alors il nous sera peut être possible de faire plus de deux liaisons sur 1.8 MHz, hi !

La G5RV sera aussi de l'expédition en antenne de réserve. Une Sloper (**6**) pour le 40 et le 80 m ne manquera pas. Lors de ces expéditions on dispose toujours d'assez de fil si d'aventure, "Murphy" devait s'inviter.

Conclusion

Qui peut émettre sans antenne est un artiste. Qui peut recevoir sans antenne est un magicien !

Sources

- (1) HB9ADF - Gerhard Badertscher: (le point de départ pour une antenne à géométrie variable quand j'ai pu lorgner par dessus l'épaule)
- (2) HB9ACC - Max Rüegger: "Praxisbuch Antennenbau"
- (3) Spiderbeam: www.spiderbeam.com
- (4) HB9BE: www.hb9be.ch - Amateurfunkgruppe Burgdorf-Emmental

(5) AD5X:

www.radiodan.com/ad5x/images/Articles/RemoteDC%20RevA.pdf

(6) OE5CWL - Jürgen A. Weiger: Sloper-Antennen; S. 125, Bild 140

Fournisseurs

(7) Conrad: Art.Nr. 222376

Moteur-réducteur 3000:1, 4.5-15V

(8) Conrad: Art.Nr. 236934

engrenage conique M30Z, M0.75, Set de 2

(9) Conrad: Art.Nr. 501561

Self 22 µH, 3A

(10) Conrad: Art.Nr. 451878

Condensateur disque 22 nF, 500 V

(11) HB9CTP - Ernst Steimen:

Balun 50 Ω 1:1, 1.8-30 MHz, 200W

CW, env. 30 dB atténuation de courant de gaine



Image 10: les pièces principales du dipôle à géométrie variable

www.tele-rene.ch

**Die interessante,
sehenswerte HP !**

L'HP vraiment très intéressante

Nachgang zu HBradio 5/2012, S. 43f:

Meine EMP-Box ist QRV

Gründe für eine EMP-Box

Nachdem wir mit einer grossen Sonneneruption rechnen müssen, wollte ich keine Risiken eingehen und habe meine Notfunkstation bestehend aus FT-950, mit allem Zubehör inkl. Kelemen-Sperrkreis-Dipol und einem FT-7800 mit allem Zubehör und Magnethaftantenne für 2m/70cm bereitgestellt. Mit wem werde ich nach einem Totalausfall aller Kommunikationsmittel wohl noch Verbindung aufnehmen können? Respektive wer schützt sich ebenfalls vor einem solchen Ereignis? Reden über mögliche Sonnenwindschäden und dagegen etwas tun sind zwei paar Schuhe!

Auf Sonneneruptionen folgen...

Im 19. Jahrhundert wurde die grösste Sonneneruption gemessen, wobei damals sämtliche elektronische Geräte zerstört wurden, obwohl diese zu dieser Zeit einfach gebaut und vergleichsweise zu den heutigen Anlagen robust waren.

Solche Auswürfe können Promille der Sonnenoberfläche – das ist beispielsweise das Zehnfache der Erdoberfläche einnehmen. Ein solcher Vorgang wird als koronaler Massenauswurf bezeichnet. Millionen bis Milliarden Tonnen von extrem heissem Plasma in welchem sich Elektronen und Ionen befinden werden dabei in das interplanetare Medium hinausgeschleudert. Ein solcher Vorgang kann zwischen 10 und 90 Minuten andauern. Dieses Plasma mit den geladenen Ionen und Elektronen kann mit der Erdmagnetosphäre in eine Wechselwirkung treten und u.a. die Luftmoleküle in der oberen Erdatmosphäre zum Leuchten bringen. Die berühmten Polarlichter sind ein sichtbarer Beweis dafür. Durch das starke Magnetfeld werden enorme Ströme induziert, die auf der Erdoberfläche sogar Stromtransformatoren zerstören können.

... oft gravierende Schäden

Dies ist u.a. 1989 in Quebec und teilweise auch in Schweden passiert, wobei damals Millionen von Men-

Meine EMP-Box ist QRV

Robert Renfer HB9TZR

schen 9 Stunden lang ohne Strom waren und der wirtschaftliche Schaden auf Hunderte von Millionen Dollars geschätzt wurde. Dies führt nachweislich auch zu grossen Ausfällen der Kommunikationsanlagen, Satelliten werden beschädigt und die Solarzellen können überladen werden und reagieren mit Kurzschlüssen. Auch die Flugzeug-elektronik kann empfindlich gestört werden, was zu katastrophalen Zuständen in der Luftfahrt führen kann. Neben diesen möglichen Schäden wäre auch mit einem Totalausfall der Handy- und Telefonnetze zu rechnen. Im Bewusstsein solcher Tatsachen und Möglichkeiten hat u.a. die Schweizerarmee bereits während des kalten Krieges ihre Funkanlagen und Kommunikationsmittel in sogenannten Edak Gehäusen geschützt und diese in den Bunkeranlagen gelagert. Damals ging es primär um den Schutz gegen den NEMP (Nuclear Electromagnetic Puls).

Gegenmittel des Funkamateurs

Was kann nun ein umsichtiger Funkamateur tun, um nach einem solchen Ereignis noch kommunikationsfähig zu sein? Diese Frage hat mich lange beschäftigt. Da die Firma Edak in Neunkirch SH schon vor langer Zeit die Fabrikation solcher NEMP-Boxen eingestellt hat, musste ich nach einer neuen Lösung suchen. Ich fand diese in der Beschaffung einer grösseren Alubox, welche die Funkanlagen und das notwendige Zubehör wie Mikrofon, Taste, Lautsprecher, Kopfhörer, Stromversorgungskabel, Netzteil, Antenne z.B. ein Kelemen-Sperrkreis-Dipol mit Abspannseilen und für die 2m/70cm Anlage ebenfalls das notwendige Zubehör mit Magnethaftantenne sowie die Handbücher und Betriebsinstruktion aufnehmen kann (**Foto 2**). Eventuell besitzt der Funkamateur noch einen Reserve-Laptop, auf welchen er vorläufig verzichten kann. Ich habe zur Not eine mechanische Schreibmaschine HERMES BABY beschafft. Die Anlagen sollten gut verpackt werden; in die Box gehört auch ein kleiner Stoffsack mit Kochsalz, um die Feuchtigkeit zu binden.

Nun kommt das Wichtigste!

Die Box muss mit einer sehr guten Erdung, max. 2 Ω Übergangswiderstand verbunden werden (**Foto 3**). Sollte kein Erdanschluss an eine Wasserleitung vorhanden sein genügt auch ein Anschluss an ein Heizungsrohr sofern dieses wiederum mittels einer Erdverbindungsbrücke mit der Wasserleitung verbunden ist. Dies zu überprüfen ist elementar! Der Deckel der Alubox muss unbedingt Kontakt mit der Box machen. Dies ist mit einem Digitalmeter (Kontaktkontrolle) zu überprüfen.

Bezugsquelle

Eine solche Alubox ist z.B. bei der Firma PUAG, 5620 Bremgarten für rund CHF 245.- (angeliefert mit Camion zum Besteller) erhältlich (**Foto 2**). Alles andere findet man in einem Eisenwarenladen.

Links:

- <http://scienceblogs.de/astrodictum-simplex/2012/09/11eine-phenomenale-sonneneruption>
- www.bevoelkerungsschutz.admin.ch/internet/bs/de/home/dokumente/unterlagen_schutzbauen/technische_weisungen.parsys.93265.downloadList.71117.DownloadFile.tmp/twempmaterial07.pdf
- <http://meteolabor.ch/emc-emp-produkte/emp-schutz-usp-serie>
- www.survivalforum.ch/forum/archive/index.php/t-6891.html
- www.spaceweather.com



Foto 1: Alu-Box mit Stromgenerator



Foto 2: Inhalt der Alu-Box



Foto 3: Erdung mit max. 2 Ω (!) Übergangswiderstand

Eine selbstgebaute DX-Applikation

Roland Burkhard HB9BQR

Auch weiterhin ist Selbstbau möglich

Anhand einer realisierten Applikation werden einige Möglichkeiten mit der kostenlosen Programmiersoftware Visual Basic Express dargestellt. Aber keine Angst, der Autor wird den Leser nicht mit Programmierdetails langweilen.

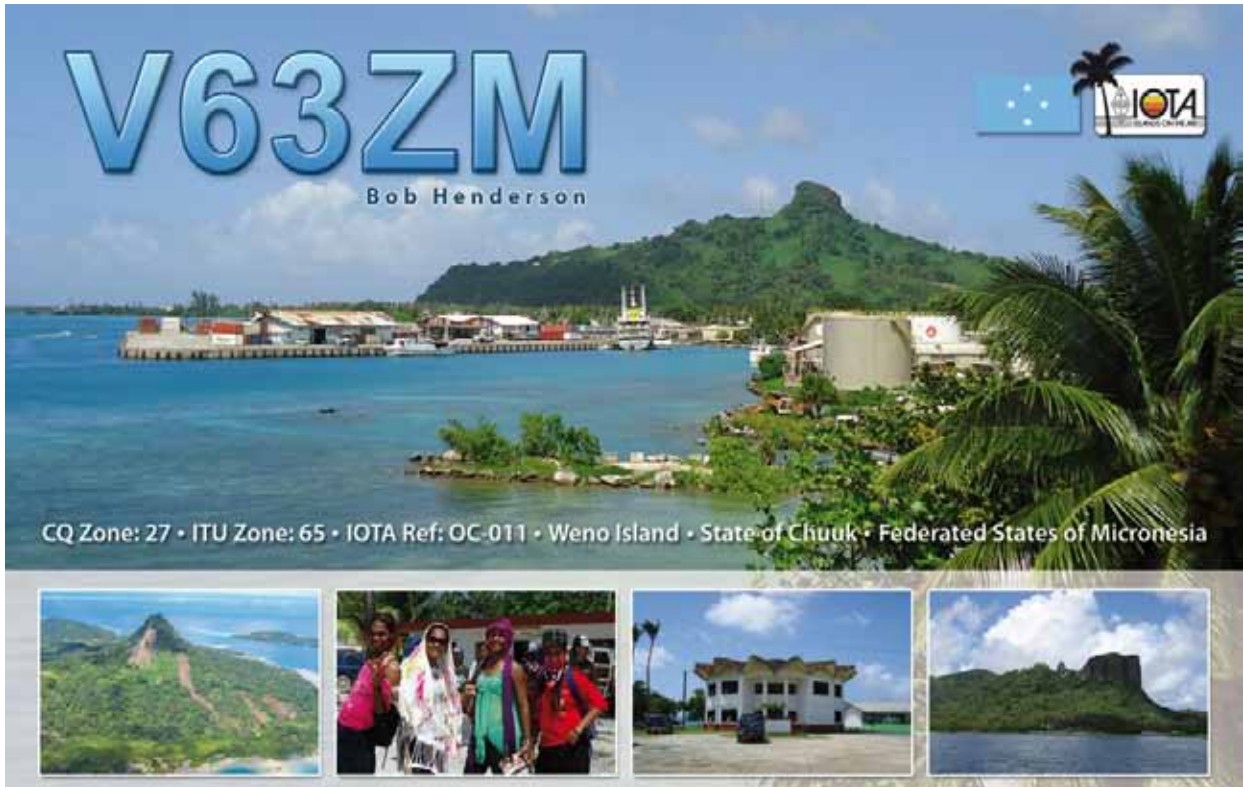


Bild 1: Gewisse Anstrengungen und gutes Operating erleichtern es, solche DX-Stationen zu erreichen

DX für FT-2000 und FT-890, Stand 22. 1. 2013

Command Zeile Markieren und MouseUp 1.6 Transceiver Settings Info R FT-2000 an Siemens

OH&X Alarm QRZ Direct/Scan

NEWS DX SPOTS BAND SPOTS ANNOUNCEMENTS SEND SPOT SEARCH FORUM DONATE

» 137kHz » 472kHz » 1.8MHz » 3.5MHz » 5MHz » 7MHz » 10MHz » 14MHz » 18MHz » 21MHz » 24MHz » 28MHz
 » 220MHz » 430MHz » 1.2GHz » 2.3GHz » 3.4GHz » 5.6GHz » 10GHz » 24GHz » 47GHz » Beacon » Digital

DX callsign: Frequency: Info:

» LAST DX SPOTS ON 10MHZ - RELOADED EVERY 3 MINUTES

IW3IIP-@	10122.6	9U4U	TNX 73 up 1	1642 22 Feb	Burundi
YO6DDF	10105.8	V63ZM	Again all idiots QRM ing	1633 22 Feb	Micronesia
DL3MR-@	10140.5	A01ICE	BPSK31 via EA1WK WAP-233	1629 22 Feb	Spain
UY5LQ	10106.0	V63ZM	tnx	1629 22 Feb	Micronesia
R7GA	10106.0	V63ZM	TNX QSO! 73! UP 1.6	1614 22 Feb	Micronesia
EA7UG	10134.0	UT5JCE	ROS	1610 22 Feb	Ukraine
RU7A	10122.6	9U4U	TNX ! UP2	1608 22 Feb	Burundi

Bild 2: Wäre es nicht eine gute Sache, die Zeile des DX-Tipps von V63ZM markieren zu können und so den Transceiver auf 10106 kHz CW mit Split + 1,6 kHz einzustellen?

Ein etwas anderer QSO-Start

Gemäss **Bild 2** orientiert sich gerade einer im DX-Cluster, was auf dem 30 m-Band so läuft. Es sind einige interessante Stationen gemeldet. Unser DXer interessiert sich offenbar für einen Kontakt mit V63ZM. Er hat soeben die Splitfrequenz 1,6 kHz eingegeben (oben im grünen Textfeld). Dann hat er den von R7GA gemeldeten DX-Tipp über V63ZM markiert. Sobald er nun die Maustaste loslässt, steuert das selbstgebaute Programm folgendes:

1. Die Frequenz und die Betriebsart wird am Transceiver eingestellt
2. Es wird automatisch auf Split gestellt und die Splitfrequenz wird eingestellt
3. Der eingebaute Browser navigiert zur Adresse **www.qrz.com/db/V63ZM** und der Benutzer weiss sofort, wen er da vor sich hat (**Bild 4**)

Das Ganze geschieht blitzschnell. Der Transceiver muss nicht berührt werden.

Kurbeln oder Klicken?

Ein weit verbreiteter moderner Transceiver hat ca. 80 Tasten und 14 Drehknöpfe. Natürlich macht es Spass, damit herumzuspielen. Wer aber DX-Verbindungen sucht, und mehrere Betriebsarten nutzt, wünscht sich vielleicht ein schnelleres Einstellen. Insbesondere dann, wenn auf dem DX-Cluster interessierende Kontakte gemeldet werden. Aufgrund solcher Meldungen stürzen sich jeweils Dutzende auf diese Frequenz. Und dann beginnen ihre Kanonen zu brüllen. Schwache Stationen haben eher eine Chance, wenn sie sich rasch melden.

Der Autor hat sich einige Überlegungen für eine schnelle Einstellung gemacht. Nach einigem Unterlagenstudium, etlichen Versuchen und Einarbeiten wurden die Zielsetzungen für die DX-Applikation wie folgt gewählt:

1. Durchsuchen von Frequenzbereichen mit einem flexiblen Scanner
2. Alarmierung aufgrund von gefilterten Cluster-Meldungen
3. Schnelle Einstellungen des Transceivers aufgrund von Cluster-Meldungen
4. Automatisierte Präsentation des QRZ.COM-Eintrags der DX-Station
5. Direkt-Einstellungen von oft genutzten Frequenzen
6. Dasselbe Programm muss auf zwei PCs und mit zwei Transceivertypen laufen

Sowohl der PC wie auch der TRX müssen weiterhin wie üblich bedienbar sein. Dass die "Romantik" des gemütlichen Durchdrehens weg ist, wird heute - nach Realisation - in Anbetracht der bisherigen überzeugenden Resultate im Allgemeinen gern akzeptiert.

Feststellungen und Randbedingungen

Jeder moderne TRX und RX PC-steuerbar. Und das Internet ist im Shack verfügbar.

Beim Betrachten der Logs gemäss **Bild 2** fällt auf, wie jede Logzeile im DX-Cluster genau gleich aufgebaut ist. Identische Zeilenlängen und gleichen Positionen der Datenfelder relativ zum Zeilenbeginn. Jede Logzeile liefert somit die Angaben und das uniforme Format für eine "technische Weiterbearbeitung": Dazu bei Pile-Up's oft noch Angaben über die Split-Ablage.

Aus der Frequenz in der zweiten Kolonne kann der Einstellbefehl für die Frequenz des Transceivers ermittelt werden. Zudem, durch Beizug des Bandplans, die einzustellende Betriebsart (USB, LSB, CW).

Der Internet Explorer bietet ein umfangreiches sogenanntes Objektmodell. Dieses erlaubt eine "Fernsteuerung" des Browsers durch Software (Schliessen, Öffnen, Navigieren, Buttons Klicken, Werte in Textfelder eingeben, usw.). Mittels des Rufzeichens der DX-Station kann durch String-Verkettung eine Internet-Adresse (URL) erstellt werden (vgl. S. 37). Und nun kann auf den **QRZ.COM**-Eintrag der DX-Station navigiert werden.

Ein Überblick über das realisierte Projekt

Das **Bild 3** zeigt Prinzip. Das selbstgebaute Applikation ist gestrichelt umrahmt. Eine zentrale Steuerung arbeitet mit drei eingebundenen Webbrowsern (grün). Beim Aufstarten wird sowohl beim DX-Cluster und bei **qrz.com** automatisch eingeloggt. Dann wird auf den drei Webbrowsern, entweder programmgesteuert oder manuell, wie üblich navigiert. Für individuelle Funktionen (Sprachansagen, Scanner und Direkt-Ansteuerungen) ist eine vierte Seite (weiss) vorgesehen. Diese vier Seiten werden für den Bediener mittels Reitern angewählt (**Bild 3** oben links). Auf diese Weise ist jeweils der ganze Bildschirmbereich nutzbar. Von und nach aussen wirken die Benutzer-Interaktionen, der Internet-Anschluss des PCs und das Interface zum Transceiver (in diesem Fall die Schnittstelle V.24 eines FT-2000).

Eine selbstgebaute DX-Applikation (2)

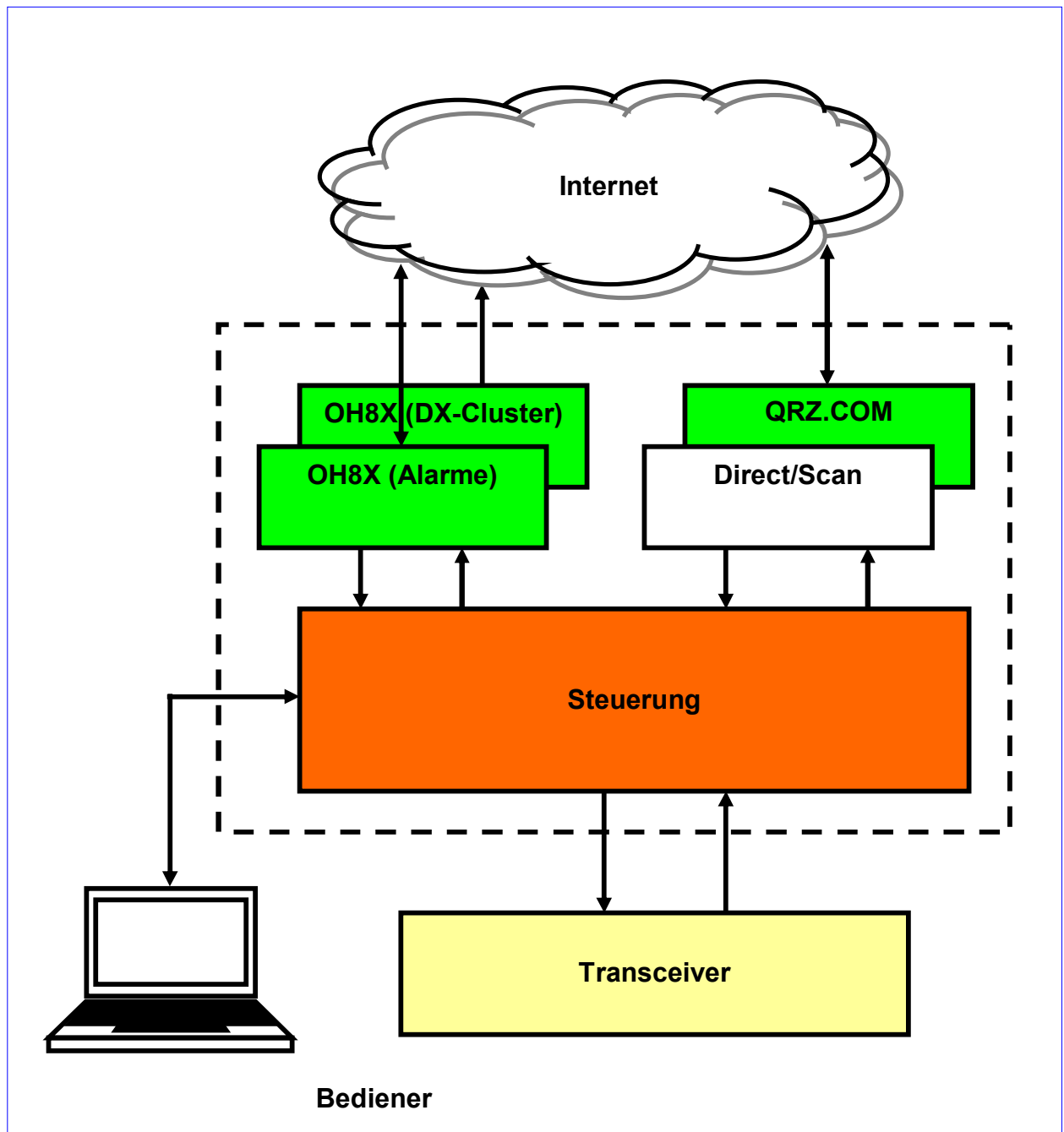


Bild 3: Die Architektur und Einbindung der selbstgebauten Software-Applikation

Ausgangslage und Bedienung der Applikation ist die Beobachtung des OH8X-Clusters (**Bild 2**). Wie üblich kann man den TRX aufgrund der Meldungen manuell bedienen. Oder einen interessierenden DX-Tipp mit der Maus markieren. Wird die Maustaste losgelassen, wird durch das Ereignis MouseUp eine Einstellroutine gestartet, welche den TRX einstellt. Parallel wird zum QRZ-COM-Eintrag der DX-Station navigiert und dieser Eintrag für 8 Sekunden dargestellt (**Bild 4**) worauf wieder auf den DX-Cluster umgeschaltet wird. Durch eine einzige Aktion des Bedieners wird also das Gerät eingestellt und (nach der üblichen Internet-Verzögerung) dem Funker dargestellt, mit wem er nun Verbindung aufnehmen kann (wird während des Loslassens der Maustaste gleichzeitig die Taste Alt gedrückt, wird nur der QRZ-Eintrag präsentiert, ohne den TRX neu einzustellen).



Bild 4: Parallel zum Einstellen des TRX wird der Eintrag der DX-Station präsentiert

Im Bild 4 oben ist anhand der roten Textfelder erkennbar, wie der Transceiver eingestellt wurde. Von links Rufzeichen des Lieferanten des DX-Tipps und Zeitpunkt der Eingabe, eingestellte Empfangsfrequenz und ggf. Split und Betriebsart. Soweit die Hauptfunktionen der selbst programmierten Applikation. Es folgen einige weitere Merkmale der DX-Applikation. Diese werden anhand der Bilder 5, 6 und 7 gezeigt.

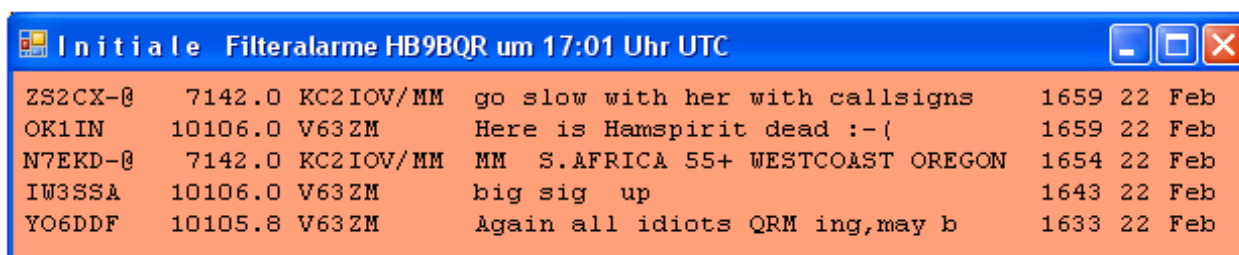


Bild 5: Dieses Popup-Fenster wurde eingerichtet, um die individuellen Alarme darzustellen. Die Texte sind diejenigen der DX-Tipps.

Individuelle Alarme mittels Cluster-Filter

Die Anbieter des Clusters von OH8X bieten seit einiger Zeit eine attraktive Möglichkeit: Wer sich registriert und einloggt, hat die Möglichkeit, ihn interessierende Rufzeichen in sogenannte Filter einzugeben. Erfolgt dann eine Clustermeldung mit einem dieser Rufzeichen, wird dies durch einen akustischen Alarm signalisiert. In diesem Projekt wurde dieser Alarm noch etwas erweitert. Um das Arbeiten am PC nicht immer unterbrechen zu müssen, wird das Alarm-Ereignis ausgewertet: Immer dann, wenn eigene Alarme vorliegen, erscheint ein Popup-Fenster gemäss Bild 5. Man beachte dass der Bediener in seinem Filter das Rufzeichen V63ZM eingegeben hat. Bei der Ausarbeitung dieses nützlichen Leistungsmerkmals hat der Programmier bei OH8X bereitwillig nützliche Impulse gegeben,

Eine selbstgebaute DX-Applikation (3)

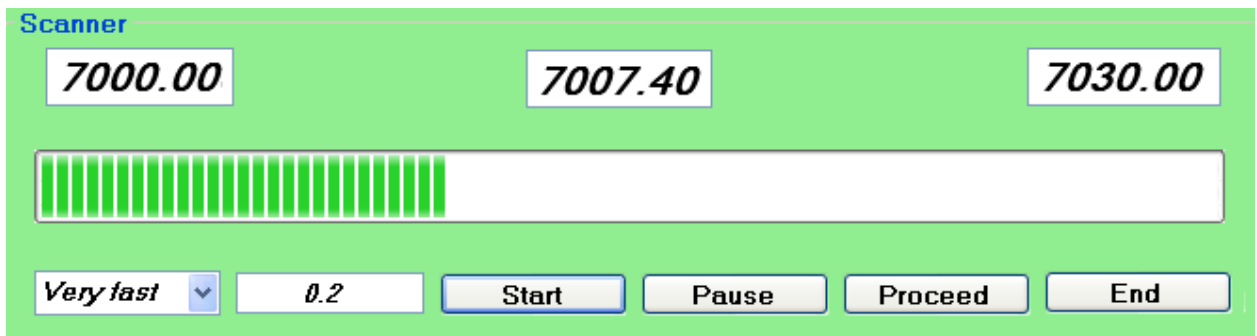


Bild 6: Ein Scanner ist schnell gebaut. Man muss jedoch die Einstellbefehle für den Sender kennen.

Ein einfacher Scanner

Auf der Seite Direkt/Scan wurde ein einfacher Scanner programmiert. Das Bild 6 zeigt, dass dieser gerade den Telegrafiebereich zwischen 7000 und 7030 kHz durchsucht. Dies in schneller Geschwindigkeit und mit 0,2 kHz Schrittweite. Der Fortschrittsbalken zeigt, dass der Scanner den Transceiver gerade auf 7007,4 kHz eingestellt hat. Wird später 7030 kHz erreicht, sucht der Scanner nach unten weiter, usw. Rechts unten sind Buttons für Pause, Weiterscannen und Beenden des Scannens angeordnet.

Direktfunktionen für Sprachansagen und Frequenzeinstellungen (vgl. Bild 7)

Um abzuklären, ob für z. B. einen SSB-Contest oder in einem Pile-up eine Sprachansage möglich ist, wurden zwei .wav-Dateien erstellt. Diese können durch Buttons links via entsprechende Routinen für eine Ausgabe via Lautsprecher und Line-Ausgang aktiviert werden. An Hardware ist nur ein Verbindungskabel zum TRX erforderlich. Ein Contester könnte hier mit Einbinden eines Fuss-Schalters und einer Datenbank-Anbindung ein individuelles Contestprogramm erstellen.

Für häufig benutzte Einstellungen können Transceiver-Einstellvorgänge «kanalmässig» programmiert werden (Frequenzen und Betriebsarten). Siehe dazu Bild 7 rechts.

Auch eine Generation von Morsesignalen ist möglich. Das geschieht z. B. durch die Ansteuerung einer einzelnen Leitung einer Schnittstelle V.24. Auch die Einbindung der USB-Schnittstelle wurde abgeklärt. Es ist möglich wird jedoch bei mir mit einem USB-V.24-Adapter ausgeführt.



Bild 7: Die beiden Buttons ganz links lösen die Ausgabe selber aufgezeichneter Sprachsignale aus. Die beiden Buttons rechts stellen den TRX auf häufig benutzte Frequenzen ein.

Visual Basic Express

Visual Basic Express [1] liefert eine Entwicklungsumgebung für die Erstellung von Windows-Programmen. Es ist eine leistungsfähige und von Amateuren beherrschbare Entwicklungssoftware. Man kann damit programmieren und grafische Benutzeroberflächen erstellen. Es wird sehr eine komfortable Entwicklungsumgebung bereitgestellt und es sind Werkzeuge vorhanden, um autonom lauffähige .exe-Dateien zu erstellen. Ein umfangreicher «Werkzeugkasten» stellt die einzelnen Elemente bereit (Buttons, Textfelder, V.24-Ports, Timers, Webbrowser, Datenbank-Anbindungen und viele weitere mehr). Und am Schluss sieht die erstellte Benutzeroberfläche so geschleckt aus, dass man dem Programm nicht ansieht, dass ein Amateur sie erstellt hat. Microsoft liefert das Programmpaket kostenlos. Man muss sich lediglich registrieren. Der Download geschieht via [4].

Herausforderungen

Das Internet erfordert spezielle Berücksichtigungen der Antwortzeiten. Man muss dazu das Arbeiten mit Ereignissen kennen. Das Objektmodell des Internet Explorers kennt z. B. ein Ereignis «alle Dokumente geladen». Dummerweise wird dieses Ereignis mehrfach gesendet was u. U. spezielle Vorkehrungen erfordert. Man muss sich mit dem Aufbau

der Internet-Seiten auseinandersetzen (z.B. für das Einloggen, d. h. automatisiertes Eingeben von Username und Passwort und anschließendes Klicken). Alle modernen Transceiver erlauben Steuerungen via PC. Alle Formate sind unterschiedlich. Das TRX-Manual nennt die Befehle und die Schnittstellen-Einstellungen.

Und ist dann das eigene Programm fertig, kompiliert Microsoft Basic Express den Code und die Benützeroberfläche in eine lauffähige Datei. Und das Testen und Eliminieren der selber eingebauten Fehler beginnt. Wer als Amateur derartige Projekte angeht, wird mit den üblichen Herausforderungen des Programmierers konfrontiert (Kasten 2). Visual Basic Express bietet jedoch einige leistungsfähige Werkzeuge für das Debugging, d. h. das Suchen von Fehlern in eigenem Programm. Einige in diesem Projekt angewandte Techniken, die man sich nach und nach aneignen wird:

- **Aus der Frequenz die Einstellsequenz des Transceivers ermitteln:** Das Manual des FT-2000 nennt als Einstellbefehl für eine Frequenz des VFO A FA P1 P1 P1 P1 P1 P1 P1 P1 P1; (Hz). Man wandelt die Frequenz 10106.0 (Text-String) in eine Zahl um, multipliziert mal 1000 und erstellt aus dem Resultat wieder einen Text-String. Das ergibt als Befehl **FA10106000**; (das Semikolon am Schluss schliesst den Befehl ab).
- **Die Adresse für Navigation auf QRZ.COM ermitteln:** Die fixe Grundadresse **WWW.QRZ.COM/db/** wird verknüpft mit dem variablen Call V63ZM. Das ergibt die Adresse **WWW.QRZ.COM/db/V63ZM**.
- **Die Seiten-Ladezeiten beim Internet beherrschen:** Die Übertragungsverzögerungen beim Internet müssen beherrscht werden. Dazu ist im Objektmodell des Internet Explorer das Ereignis DocumentCompleted zu benützen. Damit kann sichergestellt werden, dass z. B. beim Einloggen die Texte erst eingegeben werden, nachdem die Seite komplett geladen ist.
- **Auf die Inhalte einer Webseite zugreifen:** Man muss den Seitenquelltext und die Objekte analysieren (und Buttons, Textfelder, Tabellen, usw. identifizieren). Somit können dann einzelne Daten (z. B. eine Zeile mit einem DX-Tipp herausgelesen werden oder Werte eingegeben werden. Das gelingt immer, erfordert jedoch im Allgemeinen etwas Zeit.

Einstieg und Informationsbeschaffung für Nachbauer

Auf eine eigentliche Nachbau-Anleitung muss hier verzichtet werden. Die Applikation ist massgeschneidert und nicht zur Distribution vorgesehen. Zu verschieden sind die Anforderungen der einzelnen Benutzer; man denke nur an die unzähligen Transceivertypen mit ihren verschiedenen CAT-Einstellmethoden.

Trotzdem: Erste kleine Projekte sind rasch erstellt (z.B. anhand eines Grundlagenbuchs [1]. Für weitergehende Projekte wie dieses hier muss man allerdings z.B. via Internet weiter orientieren. Es gibt Foren, wo einem z.T. sehr bereitwillig weiter geholfen wird, wenn man mal via Google nicht weiter kommt. Wer auf den Geschmack gekommen ist, kann sich anhand von drei Artikeln im "Funkamateure" orientieren [2], [3]. Auch sonst enthält das Internet viel Material, u.A. auch via Youtube.

Derartige Selbstbauprojekte schärfen die Achtung vor der Arbeit von guten Computerprogrammen. Erst dadurch wird einem richtig bewusst, wieviel Programmier-, Test- und Verbesserungsaufwand geleistet werden muss, um gute Programme wie z. B. FLDIGI zu erstellen. Und was auf dem eigenen Rechner einwandfrei funktioniert, kann noch lange nicht vermarktet werden.

Es macht Spass, sich mal ein neues Programm zu erarbeiten. Und wie üblich, kommt der Appetit beim Essen. Wenn man meint, alles sei fertig, kommen neue Ideen auf und das Ding geht wieder in die Werkstatt. Und Sie: Wann machen sie einen ersten Versuch mit Visual Basic Express? Hier einige Erfahrungen des Hobby-Programmierers:

- **Man dokumentiert immer zuwenig. Nach einiger Zeit kennt man nicht mehr alle Details des eigenen Programms auswendig**
- **Bessere Kenntnisse liefern einfachere Programme**
- **Wenn man ansteht: Bei einer Pause oder einem Spaziergang findet man oft Lösungen oder Ansätze dafür**
- **Tägliche Datensicherungen schaffen Sicherheit**
- **Die Bücher über VB.NET kratzen nur an der Oberfläche**
- **Wenn man die Suchbegriffe kennt, findet man via Internet jedes Problem bereits gelöst**
- **Lösungen öffnen neue Wünsche: man ist nie ganz fertig ...**

Literatur:

- [1] Theis T: «Einstieg in Visual Basic 2008», Galileo Computing 2008
 [2] Krypczyk V: "Windows-Programmierung mit Visual Basic.Net", Funkamateure 5/2009, S. 496 und Funkamateure 6/2009, S. 613
 [3] Burkhard R: "Nicht nur für Funkamateure: Programmierung mit VB.Net", Funkamateure 10/2012, S. 1042
 [4] Download Visual Basic Express <http://www.microsoft.com/visualstudio/deu/downloads>

Aus der Radiogeschichte in der Schweiz (1. Teil)

Klaus Wicker, Hüttwilen TG

Aus den Memoiren und dem Archiv von Walter Wicker-Bürki (1901–1988) von Hüttwilen TG. Klaus Wicker ist ein Sohn von Walter Wicker und arbeitet bis heute in den Bereichen Forschung, Entwicklung und Montage von Antennen v.a. im Flugfunkbereich. QSP durch HB9ABO, tnx Urs.

Erster Kontakt mit der Elektrizität-

Wenn wir auch erst im Jahre 1913 elektrisches Licht bekamen, konnten wir doch alles erfahren, was in der Welt geschah, durch Zeitungen und diese durch die Telegraphen, die bereits die Welt umspannten. Das grosse Geheimnis der drahtlosen Telegraphie begann mich zu interessieren, obwohl ich noch nichts davon begreifen konnte. Der Untergang des grössten, modernsten und stolzesten Passagierdampfers „Titanic“ am 14. April 1912 hat mich mit seiner ganzen Tragik wie kein anderes Ereignis erfasst.

Alle Nachrichten über diese Katastrophe habe ich unutiligbar in mich aufgenommen, waren vielleicht die Ursache dafür, dass ich später mit dem Funk so vertraut wurde. Auch auf diesem Gebiet ging die Entwicklung enorm rasch vor sich, die Funkentelegraphie wurde durch die Sprachtelephonie abgelöst und Tausende von Amateuren auf der ganzen Welt liessen sich faszinieren und vervielfachten ihre Erfolge.

Im Jahr 1912 waren auch die Elektromonteuere tätig im Dorf und ich konnte es kaum erwarten, bis unser Haus an die Reihe kam und die ersten Kohlenfadenlampen in der Wohnung und in der Werkstatt brannten. Später als ich dann als Huf- und Wagenschmied die Lehre absolvierte, wollte ich auch elektrische Leitungen erstellen, erhielt aber eine zünftige Abfuhr durch solche, die eben eine Konzession besaßen - wenn sie auch nicht viel besser vom Fach waren, so war es doch ordnungshalber notwendig und ich begriff dies.

Die Zeit des ersten Radioempfangs bis zum Technikum

Anfangs der zwanziger Jahre war

auch die Zeit des Radios angebrochen. Nachdem ich im Jahr 1922 zum erstenmal Musik und Sprache aus dem Äther gehört hatte, liess mich das Geheimnis nicht mehr los. Der Sohn des damaligen Verwalters Rieser kam aus Ostpreussen in unsere Heimat zurück und brachte einen grossen Radioempfänger, mit dem man den ersten deutschen Sender Königswusterhausen hören konnte. Als dann im Herbst 1924 der Zürcher Radiosender in Höngg bei Zürich seine Ausstrahlungen begann, fuhr eines Tages ein Wagen mit einer 15 m langen Holzstange vor unser Haus. Nach einigen Stunden stand dieser erste Antennenmast auf der Giebelseite der Schmiede. Zwei

Tage später stand auf dem Giebel des etwas höheren Wohnhauses ebenfalls ein Eisenrohr, und von diesem hingen 3 Drähte zum Gegenstück am Holzmasten. Von hier aus führte ein isolierter Draht in unsere Wohnstube, wo ich meinen Detektorempfänger anschloss. Zu meiner Freude und Überraschung war der Empfang so rein und gut, dass sich meine skeptischen Eltern geschlagen gaben. Ich hatte alles im Geheimen vorbereitet und eine Fachschrift aus Deutschland abonniert; ich wollte nichts Halbes, und die Ueberraschung gelang. Mit dieser einfachen Anlage konnte ich bereits einige französische Sender empfangen.



Abb. 1: selbstgebautes Radiogerät aus dem Jahre 1927

www.amateurfunktechnik.ch

Thomas Hediger
Amateurfunktechnik

5737 Menziken

076/746 31 13

www.amateurfunktechnik.ch

Es kamen die Nachbarn und andere Leute aus dem Dorf und wollten zum ersten Mal Radiohören. Namentlich der Wetterbericht, den ich eine Zeitlang bei der Schmiede angeschlagen hatte, fand grosses Interesse bis dies eines Tages verboten wurde, das mündliche Weitergeben war jedoch erlaubt. Einige solche Apparate habe ich dann auch verkauft und mit Antennen meines Systems eingerichtet. Zugleich begann ich auch batteriegespiesene Empfangsapparate zu bauen, die den Empfang weiterer Stationen erlaubten. Ebenfalls habe ich mein Radio, einen selbst gebauten 3-Röhren-Apparat, installiert und der Familie zur Verfügung gestellt (**Abb. 1**).

Von bis 1930 bis 1933 besuchte ich das Technikum in Winterthur. Am Schluss des zweiten Semesters musste sich ein jeder entscheiden, ob er Elektro- oder Maschinentechnik studieren wolle. Trotzdem ich vom Bereich "elektrisch" sehr wenig Kenntnis hatte, entschied ich mich für sie, offenbar weil es mich wegen der Mathematik interessierte, vielleicht auch wegen des Radios, das mir immer noch in den Ohren lag, aber noch nicht als Fach studiert werden konnte.

Planung und Entwicklung des Antennensystems WIPIC

Im Jahre 1933 musste ich eine wichtige Entscheidung treffen: entweder sofort eine Stelle suchen, oder so schnell wie möglich meine Idee einer verkäuflichen Hochantenne zu realisieren. Diese hatte ich in den vergangenen Wochen in meinem Kopfe entwickelt. Nach einer schlaflosen Nacht war mein Entschluss gefasst. Mit Papier und Zeichnungsmaterial sass ich eine Woche in meinen Wohnzimmer in Zürich Oerlikon und zeichnete! Das Idealbild, das mir vorschwebte, war ein Ballon, an dessen Hülle eine Anzahl Drähte befestigt wären, die unterhalb zusammengefasst würden und mittels einem Kabel die aufgefangene Energie dem Radio zuführten. - Wenn man dann den Ballon aufsteigen liesse, müsste er in eine Zone kommen, wo weniger Störungen hinreichten und die

elektromagnetischen Signale sehr viel stärker wären. Aber wie war das zu bewerkstelligen? Für die Leitung musste man ein abgeschirmtes Kabel verwenden. Daraus entstand die Lösung: Ich machte das Kabel so stark, dass es zugleich die Antenne trägt, und daraus entstand dann ein metallenes Rohr, das hierfür stark genug war und zugleich als abgeschirmte Ableitung diente.

An dieser Stelle begann die Arbeit des Technikers: wie stark muss ein solcher Mast sein - was muss er bei Sturm und Schnee aushalten? Wo und wie kann ein solcher angebracht werden? Wo und wie beschaffe ich das notwendige Material und was kostet dies alles? Alle diese Fragen lagen vor mir, in einem Moment, wo ich bereits an das Verkaufen dachte oder denken musste. Nachdem ich alles durchgerechnet hatte, kam ich bei Julius Schoch & Co. an die richtige Stelle, denn dort standen Metallrohre aller Dimensionen zur Verfügung und ich entschied mich für Messingrohre, die alle guten und praktischen Eigenschaften hätten. Dazu kamen aber noch viele weitere Probleme: z.B. wie befestige ich die Drähte an dem Teller, der zuoberst sein musste; wie befestige ich diesen auf dem 2,5 m langen Rohr und wer gibt einer solchen Scheibe, die ich nicht fertig beschaffen konnte, die Form, die ich haben wollte. Hierfür fand ich einen



PTT-Kleber 1933 und Herstellungsdatum VII/1927

Metalldrücker, der nicht viel Arbeit hatte und mir sehr gefällig war. Dann brauchte ich aber auch einen Isolator, um die Antenne auf das Tragrohr aufzusetzen. Auf dem Markt war es unmöglich, etwas Brauchbares zu finden, nicht einmal Rohmaterial, das auf einer Drehbank hätte bearbeitet werden können. Aber ich fand einen Drechsler in meiner Nähe, der mir aus geeignetem trockenem Holz die gewünschte Form herstellte, die ich dann mit einer isolierenden Masse in einer alten Pfanne auf unseren Haushalt-Kochherd auskochte. Nun kam das Problem, wie ein solcher Rohrmast auf einem Hausdach befestigt werden konnte; auch da hatte ich einen guten Einfall, dazu brauchte ich aber einen Metallgiesser, fand auch diesen und auch einen Modellschreiner dazu und nach einigen Tagen waren auch diese Teile bereit. Die ersten passenden Rohrbriden stellte ich mit primitiven Werkzeugen her. Aber es blieb immer noch das Problem einer Durchführung durch die zur Zeit üblichen Ziegeldächer verschiedener Art und deren Abdichtung gegen Regenwasser, wofür ich Bleiblech verwendete. Neben noch vielen anderen Kleinigkeiten musste ich einen passenden Prospekt vorbereiten und für eine - unbedingt notwendige - Patentanmeldung sorgen.

Nachdem ich dann die sauberen Zeichnungen abgeliefert hatte und die Anmeldung an das eidg. Patentamt in Bern eingereicht war, konnte ich den, ebenfalls selbst hergestellten, Prospekt auf einem geliehenen Handapparat vervielfältigen und war soweit startbereit.

Bisher wurden für Aussenantennen Holzmasten oder sehr starke Bambusrohre verwendet. Letztere kamen aus Afrika und waren preisgünstig, aber vielfach den Windbelastungen nicht gewachsen. Ferner verkaufte eine Genfer Firma mit Erfolg eine ca. 30 cm grosse Kugel, aus Aluminiumblech gedrückt, die wohl sehr leicht an Gewicht war, hingegen für die leichten Masten eine zu grosse Windlast bedeutete und zudem zu wenig elektrische Spannung des Funksignals für das Radiogerät lieferte.

→ Fortsetzung folgt

Zum 80sten von Viktor Colombo HB9MF

Christioph Zehntner HB9AJP (PR-Manager USKA)



Viktor HB9MF mit seiner XYL Mariette

Ende Dezember konnte unser Ehrenmitglied Viktor Colombo HB9MF seinen 80sten Geburtstag feiern.

Zu diesem besonderen Anlass im Schloss Laupen waren Gäste aus seinen beruflichen und privaten Aktivitätsbereichen eingeladen. Wie nur wenigen bekannt ist, waren seine tragendsten Gross-Projekte als Projektleiter die ersten Umsetzernetze für das zweite TV-Programm im Alpenraum für 48 Stationen, das PTT-Projekt „Kommunikations-Modellgemeinden der Schweiz“ mit über 80 verschiedenen Kommunikationsprojekten, die Automatisierung der Küstenfunkstelle Bern-Radio, das erste Kabelverteilnetz der Schweiz für Radio und Fernsehen mit Nachbarkanalbelegung für 18 TV-Programme und die Abendschule für Schiffs- und Amateur-Funker, bei Absolventen schalkhaft bekannt als „Colombo-Universität“.

Unter den Gästen konnte Viktor Colombo den vormaligen Generaldirektor der PTT, R. Trachsel, den Stabschef des Bundesamtes wirtschaftlichen Landesversorgung, M. Eichmann, den vormaligen Direktor des Seeschiff-fahrtsamtes, J. Hulliger, den Direktor und Promotor des NATEL, W. Heutschi, den Leiter Pro-Radio-Television, G. Brantschen, den Leiter der Konzernbeschaffung SWATCH, P. Tosin, die Medien-Verantwortlichen der Swisscom, R. Neun und der Post, G. Giebel, den Gemeindepräsidenten seiner Wohngemeinde Neuenegg, R. Wanner sowie die Präsidenten der USKA, D. Kägi HB9IQY, der Sektion Bern, R. Elmiger HB9GAA, der PRIG, Dr. G. Badertscher und des Amateurfunk-Clubs Sensetal, D. Hiltbrunner HB9COZ begrüßen. Aber auch Freunde und Kollegen aus Kreisen jahrelanger persönlicher Beziehungen haben diesem besonderen Anlass beigewohnt und Erinnerungen wachgerufen. Der bekannte Eisenplastiker Housi Knecht wie auch die Künstlerin Yvonne Mathys bereicherten mit Exponaten ihres Wirkens den Rittersaal.

Zur schönen festlichen Stimmung beigetragen hat auch das "Seemannschörli Bern" mit Seemannsliedern, was die Affinität von Viktor Colombo zur Seefahrt unterstrich. Sehr gefreut hat ihn, dass auch die erste Funkamateurin, die Schiffsfunkerin mit der längsten Fahrzeit zur See und einige seinen früheren Aktivitäten nahestehende Freunde und Bekannte anwesend waren.

Die Aktivitäten von Viktor Colombo haben vielen Mitmenschen Unterstützung oder Bereicherungen gebracht, was nicht vergessen wird und insbesondere auch über 1'000 Schiffsfunker und Funkamateure noch heute zu schätzen wissen. Viktor verdankt aber auch seinerseits die guten Beziehungen und die Zusammenarbeit zur Erreichung der gesetzten Ziele. Er bedauert, dass er zum Dank nicht einen erweiterten Kreis einladen konnte, wird aber, wie er versicherte, die persönliche Begegnung noch nachsuchen.



Seemannschörli Bern



Geladene Gäste zur Geburtstagsfeier von 15.12.2012 im Rittersaal des Schloss Laupen (Dani HB9IQY, USKA-Präsident, links im Vordergrund)



KW/UKW-Tagung am Samstag 11. Mai 2013

Hanspeter Strub HB9DRS (UKW-Manager USKA)



- 10:00 Uhr Beginn
- Stefan Streif HB9TTQ, USKA Verbindungsmann zur IARU:
Berichte von der Wiener IARU Region1 Zwischenkonferenz
- KW und UKW Contestberichte: Dominik Bugmann, HB9CZF und Hans-Peter Strub, HB9DRS
- Michel Blumenstein HB9DLO:
Rückblick und Ausblick zum HB9HQ IARU HF World Championship Contest
- Hugo Hubler HB9AFH mit verschiedensten Themen zum NMD National Mountain Day Contest
- Vortrag von Arthur Doppler HB9DCO, KH6AM über Perseus SDR + RBN (Reverse Beacon Network)
 - Perseus in Low Noise Umgebung
 - Perseus als Social Network
 - Perseus für eigene tests
 - RBN auch für Nicht CW-Anwender
 - Einbindung RBN-Spots im Logbuch

Im Einzelnen Sprechen wir über:

Basisfunktionen für schnellen Einstieg; Perseus SDR im sozialen Netzwerk;

Vorteile einer Perseus Remote Station

RBN kann auch von SSB-Anwendern benützt werden; technischer Aufwand Perseus SDR versus RBN; Vor- und Nchteiel von Perseus - RBN - WSPR

Weitere Infos findet man auf der USKA-Homepage unter Agenda/Termine:

http://uska.ch/fileadmin/download/USKA/2-dynamic/KW-UKW-Tagung/2013/KW_UKW_Tagung_2013.pdf

Der Tagungsort in Birsfelden ist ab Bahnhof Basel SBB sowie mit dem eigenen Auto gut erreichbar:

PW: Autobahnausfahrt Birsfelden nehmen und auf der rechten Spur bleiben. Danach im Kreisverkehr die dritte Ausfahrt Richtung Birsfelden weiterfahren. Vis à vis Endstation Tram Nr. 3: grosser Parkplatz vorhanden!

ÖV: ab Bahnhof SBB mit Tram Nr. 8,10 oder 11 bis Aeschenplatz; dort umsteigen auf Tram Nr. 3 bis Endstation Birsfelden-Hard



The SWL corner of HE9JAT

Dolfi Gretener HE9JAT

Jäger und Sammler (1. Teil)

Prähistorische Funde und Zeichnungen aus der Steinzeit erinnern uns an die Lebensweise der Menschen vor 200 000 Jahren. In kleinen Horden jagten sie Ren und Mammut, harpunierten Wildpferde, Hirsche, Bären und schossen mit Pfeil und Bogen Vögel und Ur. Sie sammelten Beeren, Kräuter, Körner und Grünzeug. Sie lagerten im Freiland und in Höhlen, später auch auf trockenen Hügeln an Flüssen und Seen.

In der Jungsteinzeit um 2'500 vor Chr. gab es geschliffene Steinbeile, Feuerstein-Messer und – Pfeilspitzen. Aus der anschliessenden Metallzeit (Kupfer-Bronze-Eisen) haben wir Funde metallischer Gegenstände wie Nadeln, Dolche Schwerter, Schmuck aus Bronze, Armringe, bemalte Keramik und mit dem Aufkommen der Drehscheibe vielerlei Geräte.

Doch die Technik der Übermittlung war beschränkt auf Rauchzeichen, Sprachfetzen und Pfeiflaute, wie man sie heute noch kennt im "Tal der Könige" auf der Kanareninsel GOMERA. Erst Jahrtausende später erkannte J.C. Maxwell um 1850 und dargestellt durch H. Hertz anno 1888, dass Sprache, Musik, Bilder und bewegte Szenen durch elektromagnetische Wellen übertragen werden können. Doch zuvor, in der Steinzeit des Amateurfunks, war es Marconi mit seinem Funkeninduktor, der die Funkstrecke von wenigen Kilometern im Jahr 1916 bis auf 20'000 km steigern konnte und so die Funkentelegraphie Einzug hielt in der Kommunikationswelt.

In der Neuzeit bildeten die "Elektronenbrücken" mit ihren Mehrgitterröhren, Kathodenstrahlröhren und quecksilberdampfgefüllte Gleichrichterröhren die Grundgeräte für die Jagdwaffen der Neuzeit-Jäger. Auf kurzen Distanzen jagen sie heute mit "offenem Visier" sprich Schwingungserzeuger, von dem die 2 x 26 Y ein Teil ist. Der Schuss geht dann ziemlich gradlinig in sehr hoher Frequenz, aber nicht weit über den

Horizont hinaus. Durch Beugung und meteorologische "CondX" können zwar auch Überreichweiten erreicht werden, die dann vom Jäger als besondere Jagdtrophäen in der Contest-Rangliste kommentiert werden.

Jagten sie damals mit Pfeil und Bogen, Steinbeil und Feuersteinmessern, so schießt der heutige DX-Jäger mit hochentwickelten Waffen. Etwa dem TS-990S, dem Software-Defined-Radio TRX, mit Transistor-Endstufe, mit Spektrumanalysator, eingebautem ATU etc. und Antennenfarmen mit Gittermasten für 4 el-Step IR, hy-gain Vertical 8 Band Antennen. Hex-Beam und FD4, Dipole und Loop erlauben ihm, reiche Beute zu machen. Als erfahrener Jäger kennt er natürlich, wann und wo welches Wild zu erlegen ist; nämlich auf der

Hochwildjagd

auch National Mountain Day (NMD) genannt. Da schleppen jeweils ca. 30 verrückte Funkamateure ihre in der Regel selbstgebaute Station mit max. 6 kg Gewicht auf mindestens 800 müM, meistens viel höher bis ins Hochgebirge auf 3'000 müM mitsamt Zelt und allem Überlebenswichtigen. "Tüfteln und Ausprobieren" heisst ihr Funkermotto oder "Innovation braucht keinen Theorieunterricht". Die neueste Wunderwaffe dieser Hochwildjäger stammt aus Übersee, der KX3. Die verwendete Munition heisst LiPo und es wird immer weniger mit Blei (Akku) geschossen.

Liebe SWL, das müsst ihr euch mal anhören! :

Den Code, den diese Jäger mittels Continuous Waves senden, gut leserlich mit Tempo 70 - 80 in Wörtern mit mind. 15 Buchstaben, ist unschwer feststellbar und es ist nichts anderes als der Versuch, etwas das es schon gibt, auf möglichst unterhaltsame

Art unbrauchbar zu machen nach dem Motto: "Die Gedanken sind frei, auch für jeglichen Unsinn". Hier einige abgehörte Wortfindungen aus dem NMD 2012:

Senkrechtstarter - Stehwellenmesser - Bartabschneider - Natürlich kostenlos - Inselaufenthalt - CW is like singing - guter Rat ist teuer - Pegelschwankung - Meeresungeheuer - Mittagsschläfchen - Haifischflossen - Atembeschwerden - Radiobromünster - Spitzenspannung - Spiegelfrequenz - usw. usw.

Nach der Hochwildjagd trifft man sich in einer Beiz zum traditionellen NMD-Jägerlatein mit einem "Halali". Die Sondertrophäe wird "ausgemarcht". Jedes Jahr eine Andere. Warum nicht mal auch für SWL? Ich spendiere Fr. 100.- demjenigen HE9er, der beim

NMD 2013 am meisten richtige "Code-Wörter" aufnehmen kann. Einsendung an:

dolfi.he9jat@datazug.ch

Ich werde dann die Rangliste vom "Oberjagdaufseher" HB9ABO prüfen lassen.

"Die Botschaft hör ich wohl, doch mir fehlt der Glaube...": Ein SWL-Jäger speziellen Kalibers HE9... (Suffix bekannt) behauptet, er hätte 341 Entities bestätigt erhalten auf

allen 5 Bändern (80-40-20-15-10m) und über 200 Länder auf 160 m !!! Da bin ich ein "Nobody" mit meinen 334 bestätigten Entities, die meisten davon nur auf 1 - 3 Bändern und nur einige Europäer auf allen 5 Bändern. Ich bitte den HE9..., mir im nächststen "HBradio" SWL corner oder per E-Mail zu erklären, wie und wann er das vollbracht hat ! Oder was meinen andere OM/SWLs zu dieser "Leistung"? QRV > QRA > E-Mail !

2. Teil "Jäger und Sammler" folgt



hat doch schon irgend-wie Ähnlichkeit mit dem Autor, oder ??

Chasseur & cueilleur (part 1) (trad. HB9DSB)

Des découvertes préhistoriques nous rappellent par des gravures datant de l'âge de la pierre des détails de la vie il y a 200 000 ans. En petites hordes, les hommes chassaient le renne et le mammoth, harponnaient des chevaux sauvages, des cerfs et des ours. A l'aide d'arcs et de flèches ils tiraient les oiseaux et autres reptiles. Ils cueillaient des baies, des herbes, des graines et des pousses. Ils les entreposaient en plein air, dans des grottes et plus tard sur des collines sèches, près de rivières et des lacs.

Au début de l'âge de la pierre (2'500 av. J.C.), ils disposaient de haches de pierre taillée, de couteaux et pointes de flèches en silex. Plus tard, à l'âge du bronze et du fer, ils disposeront d'objets métalliques tels que des aiguilles, des poignards, des bijoux en bronze, des bracelets, de céramique peinte et encore plus tard, avec l'avènement de la roue, de divers engins.

La technique de la télécommunication était limitée à des signaux de fumée ou des signaux acoustiques sifflés qui se pratiquent encore dans la „vallée des rois“ sur l'île de GOMERA dans les Canaries. Il faudra attendre quelques millénaires pour que les découvertes de J.C. Maxwell en 1850 et de H. Hertz en 1888 rendent possible la transmission de la parole, de la musique, des images et des scènes animées par des ondes électromagnétiques. Au début, à l'âge de la pierre du radio amateurisme, Marconi amena, en 1916, à l'aide de sa bobine à induction et éclateurs, la portée de son installation à 20'000 km. La télégraphie à étincelle entra dans le monde de la télécommunication.

Dans des temps plus modernes, des tubes multi grilles, des tubes à

rayons cathodiques et des tubes à vapeur de mercure représentent les éléments de base du chasseur d'aujourd'hui. Sur de courtes distances, ils réalisent des liaisons avec un générateur dont une 2X26Y est l'un des composants. Le tir sur une très haute fréquence suit une trajectoire presque linéaire qui ne dépasse guère l'horizon. Lors de conditions météorologiques particulières par une courbure des ondes, il est possible de franchir des distances dépassant l'horizon. Ces trophées de chasse particuliers seront abondamment commentés dans les classements de contests.

Hier ils chassaient avec arcs et flèches, haches de pierre taillée et couteaux de silex, aujourd'hui ils chassent le DX avec des armes sophistiquées: un TS-990S, Soft Ware Defined Radio TRX, avec un PA transistorisé, analyseur de spectre et tuner d'antenne intégré. Un champ d'antennes avec un mât treillis supportant une Step - IR 4 él. une verticale 8 bandes, Hex Beam FD4 Dipoles et Loops lui permettent de ramener de nombreux trophées. En tant que chasseur expérimenté il sait quand et où abattre tel gibier:

La chasse haute

Appelée également National Mountain Day (NMD). Nous trouvons là environ 30 radioamateurs "un peu givrés" qui transportent leurs stations, de préférence de leur fabrication, pesant un maximum de 6kg sur une hauteur d'au moins 800m/m, mais le plus souvent, bien plus haut à 3'000 m en haute montagne avec tout le matériel de survie et une tente. "Expérimenter et améliorer" est leur mot d'ordre radio ou alors "l'innovation ne nécessite pas de cours théoriques". La plupart des armes miraculeuses de ces chasseurs proviennent d'outre mer, le KX3. La munition utilisée s'appelle LiPo, on tire de moins en moins avec du plomb (Accu).

Chers SWL, vous devriez écouter ! :

Les codes que ces chasseurs émettent, à l'aide d'ondes entretenues, sont des mots d'au moins 15 caractères parfaitement identifiables et lisibles à une vitesse de 70 à 80 cpm. Ceci n'est rien d'autre que la tentative de rendre inutilisable, de la façon la plus ludique possible, une chose existante. "La pensée est libre même pour des non-sens". Quelques échantillons de mots inventés pour le NMD 2012:

Senkrechtstarter - Stehwellenmesser - Bartabschneider - Natürlich kostenlos - Inselaufenthalt - CW is like singing - guter Rat ist teuer - Pegelschwankung - Meeresungeheuer - Mittagsschläfchen - Haifischflossen - Atembeschwerden - Radiobromünster - Spitzenspannung - Spiegelfrequenz - etc. etc.

Après la chasse, on se retrouve au bistro pour l' "Halali". Le trophée est discuté, chaque année un nouveau. Pourquoi pas un pour des

Ihr Reparatur-Partner

**für Amateurfunk-, CB- und
Elektronik-Geräte
aller Art und Marken**

Duschletta
elektronik

HB9APR

Feldbergstrasse 2, 6319 Allenwinden

Dienstag bis Freitag, 9-12 und 14-17 Uhr

Anlieferung nur nach Vereinbarung
info@duschletta.ch

041-711 2309

für kranke Geräte

News vom USKA-Web

Josef Rohner (red. USKA-Webmaster)

SWLs ? J'offre CHF 100 au HE9 qui, à l'occasion du NMD 2013, copiera correctement un maximum de mots.

Envoi à: dolfi.he9jat@datazug.ch

Je laisse le soin de vérifier le classement par l' "inspecteur fédéral de la chasse" HB9ABO.

"J'entends parfaitement le message, malheureusement il me manque la foi..." Un chasseur SWL d'un calibre particulier HE9... (suffixe connu) prétend avoir 341 entités reçues et confirmées sur les 5 bandes (80-40 -20-15-10 m) et plus de 200 pays sur 160m ! Avec mes 334 entités confirmées seulement sur une ou 3 bandes, et seulement quelques européens sur les 5 bandes, je n'existe plus. Je prie ce HE9... de m'expliquer, dans un prochain SWL corner du "HBradio" ou par E-mail, quand et comment il a pu réaliser cette performance ! Ou alors, que pensent d'autres OMs/SWLs de cette "performance" ? QRV > QRA > E-mail !

A suivre: 2^{ème} partie de "chasseur & cueilleur"

Neuer IRC International Reply Coupon (Abb. vgl. S. 51)

Die Tschechische Republik hat den UPU Wettbewerb um einen neuen internationalen Antwortschein (IRC) gewonnen. Die alten IRC sind nur noch bis 31.12.2013 gültig.

The Czech Republic has won the UPU's competition to design a new international reply coupon (IRC), beating 13 other countries. The work of Czech artist and graphic designer Michal Sindelar will display the theme «Water for Life», chosen to reflect the 2013 UN International Year of Water Cooperation.

The new "Water for Life" IRC **will go on sale on 1 July 2013**. Postal customers will be able to exchange it until the end of 2017. It will replace the current coupon, known as the Nairobi model, which was first issued on 1 July 2009 and will remain valid until 31 December 2013.

Plus de français dans le Web de l'USKA

Seit Februar 2013 werden News wieder auf Französisch übersetzt

News im USKAweb werden, sofern sie für unsere Mitglieder in der Romandie von Interesse sind, auf Französisch übersetzt. Diese Tätigkeit wurde während mehreren Jahren Yves Oesch HB9DTX wargenommen. Bedingt durch den massiven Anstieg der Anzahl News im Jahr 2012 sowie aus zeitlichen Gründen musste Yves per Ende des letzten Jahres seine Tätigkeit beenden.

Seit der DV 2013 Marc Torti HB9DVD die Übersetzung übernommen. Marc, ganz herzlichen Dank für Deine Entscheidung das Web-Team zu ergänzen !

Les News sont à nouveau traduites en français depuis février 2013

Pour autant que ces News soient d'un intérêt pour nos membres de la Suisse Romande, elles seront à nouveau traduites en français dans les pages Web de l'USKA. HB9DTX, Yves Oesch, a effectué cette tâche durant de nombreuses années. Une surcharge de travail due à l'augmentation massive des News en 2012 et par manque de temps, Yves a dû abandonner cette activité.

HB9DVD, Marc Torti, a repris ces traductions après l'assemblée des délégués de 2013. Marc, merci de tout cœur pour avoir bien voulu compléter le team du Web !

USKA-Web: Suche im HBradio-Archiv

Erstens gibt es im USKA-Web seit längerem ein Archiv zum HBradio und zweitens eine neue Suchmaschine, die auf jeder Seite oben rechts zur Verfügung steht. Diese durchsucht auch die im PDF hinterlegten Files des HBradio-Archivs. Weil diese sehr effiziente Möglichkeit geschaffen wurde, ist eine Änderung in der Seitenstruktur oder in der Verlinkung unnötig.

Unter diesen guten Voraussetzungen braucht es kein Overall-Inhaltsverzeichnis zum HBradio: Wenn jemand nicht weiss, wonach er sucht, hilft auch ein Inhaltsverzeichnis nicht weiter. (HB9CIC)

Web-Quelle: **UPU Universal Post Union** New International Reply Coupon Introduced The Universal Postal Union (UPU) has introduced the newest model of the International Reply Coupon (IRC): The Doha model - so named for the 25th Universal Postal Congress that took place in Doha, Qatar in October 2012 - will replace the current model, known as the Nairobi model. Although the US Postal Service (USPS) no longer sells IRCs, they are still available in other countries and post offices in the US are mandated to redeem them.

The Doha model IRC will go on sale on July 1, 2013. **It is valid for exchange it until the end of 2017**. The Nairobi model, first issued on July 1, 2009,

remains valid until December 31, 2013. IRCs are exchangeable in every UPU member country for stamps representing the minimum postage for an ordinary priority letter-post item or airmail letter sent abroad for a reply. According to the UPU, 120 postal systems around the world worldwide had issued more than four million Nairobi IRCs with a total value of approximately \$5 million as of October 31, 2012.

Although postal systems are not obliged to sell IRCs, it is mandatory for them to exchange the coupons. According to the UPU, if a postal system -- such as the USPS -- does not sell IRCs, it is possible to purchase them in a post office located in another country. Web-Quelle: **IARU 6. February 2013**

USKA-DV vom 16. Februar 2013



Teilnehmer bei der Eröffnung



Vorstandmitglieder: v.l. HB9AMC, HB9JOE, HB9IQY (Präsident) und HB9EOV



Andreas, HB9JOE (Kassier)



Willi, HB9AMC (PR)



Dora, HB9EPE (GPK)



Dani, HB9UVW



Matthias, HB9JCI



Max, HB9ACC



Marc, HB9DVD



Veranschließung und Ehrung der scheidenden GPK-Mitglieder HB9CIC und HB9EPE; mit HB9IQY, HB9EOV und HB9AMC



Blick zu den Sektionsdelegierten

Hamfest in Litauen 2012 - wirklich eine Reise wert

Andreas Thiemann HB9JOE (Text und Fotos)

Im Juni 2011 erhielt ich unverhofft ein E-Mail von OM Rolandas LY4Q, Präsident des litauischen Amateurfunk-Dachverbandes LRMD, er hätte mich kürzlich im DX-Cluster unter OD5/HB9JOE entdeckt und ...

Wie alles begann

... seine Ehefrau und er planen eine Ferienreise in den Libanon. Ob ich ihnen mit ein paar Tipps über Land und Leute aushelfen könne. Ja, natürlich, sehr gerne. Ich schrieb Rolandas eine umfangreiche E-Mail-Antwort und fügte am Schluss zwei Adressen von befreundeten OM in Beirut bei, die er bei Bedarf kontaktieren dürfe. OM Rolandas bedankte sich für die wertvollen Ratschläge und regte an, doch Ende Juli 2011 ans Hamfest in Litauen zu kommen. Da wir unseren Urlaub für Juli bereits gebucht hatten, versprach ich ihm, die Reise im 2012 nachzuholen. Etwa zwei Wochen vor der Ham Radio 2012 in Friedrichshafen meldete sich Rolandas wieder per E-Mail und führte aus, er verbringe gerade Ferien bei Funkfreunden im Raume Dresden. Ich schlug ihm vor, falls realisierbar, doch zur Ham Radio zu fahren, damit wir uns bei einem gemeinsamen Nachtessen kennenlernen könnten. Rolandas willigte nach Rücksprache mit seiner Familie ein. Am Ham-Radio-Freitag durfte ich Rolandas das Messegelände zeigen und an einem Rundgang die Vertreter der anwesenden Dachverbände, der ARRL und der IARU vorstellen. Rolandas zeigte sich vom erstmaligen Messebesuch hell begeistert.



Vorstand LRMD, HB9JOE, QSL-Manager LY8X (im gelben Shirt)

Er liess es sich nicht nehmen, als Dankeschön, meine Gattin Yvonne und mich in sein Haus in Vilnius einzuladen. Wir müssten unbedingt zwei Tage früher vor dem Hamfest nach Litauen anreisen, damit er uns gebührend seine Heimatstadt Vilnius zeigen könne. Etwas später schob er kleinlaut nach, es wäre toll, wenn ich am monatlichen Treffen des Vorstandes der LRMD über die IARU R1 Finanzen orientieren und am Hamfest über die Organisation und die Zielsetzungen der IARU referieren könnte. Ohne zu zögern war ich natürlich mit seinen Vorschlägen schmunzelnd einverstanden...

Mittwoch, 25. Juli 2012

Bei strahlendem Sonnenschein hoben wir mit einer SAS-Maschine in Zürich via Kopenhagen nach Vilnius ab. Direktflüge Zürich – Vilnius existieren leider nicht. Rolandas holte uns pünktlich am Flughafen Vilnius ab und entführte uns zu seinem Heim in einem ruhigen und gediegenen Botschaftsviertel am Stadtrand von Vilnius. Nach einer herzlichen Begrüssung durch die gesamte Familie inklusive Oma wurden wir sogleich zu Tische gebeten. Der Thunfisch mit integriertem Ei, die gebratenen Truten-schenkeln und die verschiedenen Saisonsalate mundeten vorzüglich. Da die übrigen Familienmitglieder kein Englisch sprachen, übersetzte Rolandas unsere Fragen auf litauisch und für die Oma zum Teil auf



Wasserschloss Trakai; Rolandas LY4Q mit XYL Skaidra

russisch. Nach dem Zimmerbezug, dem Entladen der Koffer und dem Austausch verschiedener Geschenke (die obligate Schweizer Schokolade durfte natürlich nicht fehlen) fuhren wir ins Stadtzentrum von Vilnius. Das Clublokal der LRMD befindet sich im Untergeschoss eines grösseren Mehrfamilienhauses und wurde vor einigen Jahren als Stockwerkeigentum gekauft und in Fronarbeit zu einem gemütlichen Vereinsraum ausgestaltet. Man stelle sich so etwas für die USKA vor? Der LRMD zählt knapp 300 Mitglieder. Nach meinem Vortrag blieb noch etwas Zeit für die Beantwortung von Fragen zur IARU, zur USKA und zur Nachwuchsförderung. Der LRMD wie auch die übrigen baltischen Amateurfunk-Dachverbände unterhalten keine Ausbildungsprogramme und haben bisher auch nichts zur Rekrutierung neuer junger Mitglieder unternommen. Wer Funkamateur in Litauen werden will, muss sich selber zu helfen wissen. Nachdem das Gruppenfoto für publikationswürdig befunden wurde, verschoben wir uns in einen örtlichen Biergarten und fachsimpelten bis tief in die Nacht. Auf der Nachhausefahrt hielt Rolandas bei einembefreundeten Nachbarn an. Dieser sei Spezialist für geräucherte Schleie (eine Karpfenart).

Unerwartet wurden wir an einen grossen Tisch gebeten, an dem sich schon weitere Gäste befanden. Ach, aus der Schweiz kommt ihr. Oh, da



Blick auf die Stadt Vilnius

möchte ich auch schon lange gerne hin. Ja, dann müsst ihr uns vieles erzählen. Vor jedem Verzehr einer neuen Fischart wurde zu selbstgebranntem Brandy angestossen. Die Stimmung stieg mit jedem Glas und wurde völkerverbindender...

Donnerstag, 26. Juli 2012

Nach einem währschaftigen Frühstück fuhren wir nach Trakai, einem historischen Ort ca. 28 km von Vilnius entfernt. Trakai ist berühmt für seine alte Wasserburg auf einer Insel zwischen dem Galvesee, dem Lukasee und dem Totoriskesse. Alt-Trakai war im Mittelalter von 1316 bis 1323 die Hauptstadt des Grossfürstentums Litauen. In einem Viertel von Trakai sind einstöckige Holzhäuser als Sehenswürdigkeit erhalten geblieben. Die Häuser stehen unter dem Schutz des Staates. Der Giebel ist der Strasse zugewandt und die Häuser weisen immer drei Fenster auf: Ein Fenster ist Gott, das zweite Vytautas dem Grossen (ein bedeutender Grossfürst des 14. Jahrhunderts) und das dritte einem selbst gewidmet.

Die zwei Burgen in Trakai sind der architektonisch bedeutendste Verteidigungskomplex in Litauen. Die Gründung der Stadt im 13. Jahrhundert traf mit der des litauischen Staates zusammen. Der neu gegründete Staat musste 200 Jahre lang Invasionen des christlichen Europas widerstehen. Die Ordensritter versuchten die Gegend zu meiden, die Burgmannschaft war für sie unbesiegbar.

Teig) sowie „karäische Kibinai“ (Gebäck mit Fleisch, Eiern, Schinken und Pilzen), welche vorzüglich munden. Auf der Rückfahrt besuchten wir die Clubstation der Universität Vilnius LY1BWB, welche sich in einer 1-Zimmerwohnung im 12. Stock eines Hochhauses befand. Die Universität Vilnius wurde 1579 gegründet und soll eine der ältesten Alma Mater Osteuropas sein. Beim abendlichen Barbecue beehrte uns der „Fischnachbar“ vom Vorabend sowie OM Valdas LY3Z. Valdas ist ein vielgereister Globetrotter und lebt mit seiner Familie abwechselnd in Litauen, Kanada und auf den Bahamas. Während Yvonne der Oma Fotos aus der Schweiz zeigte, entwickelten Valdas und Andreas spontan erste Ideen zu einer kleineren Pazifik-DXpedition im Holiday Style im Herbst 2013. Gegen Mitternacht traf noch ein Gast aus Kirgistan ein. Die Funker-Welt ist wirklich global und Rolandas Haus sehr gastfreundlich.

Nach der Besichtigung des Schlosses und einem ausgedehnten Rundgang um die Parkanlage genossen wir zum Mittagessen das litauische Nationalgericht „Zeppelinai“ (litauische Hackfleischklösse im

Freitag, 27. Juli 2012

Da unsere Gastgeber das Hamfest in Litauen federführend organisierten, wurden wir in Kaunas der Obhut von OM Bronius LY50 übergeben. Bronius stellte uns seine Gäste Utta und Jens DL3AWG vor. Die Beiden sind Stammgäste und besuchen jedes Jahr das Hamfest seit der erstmaligen Ausrichtung 1989 (Einführung nach der politischen Wende). Gemeinsam erkundigten wir die Schönheiten der zweitgrössten Stadt des Landes mit seinen 360'000 Einwohnern. Als wir zu Bronius' Haus zurückkehrten, wartete schon Rimas LY3W mit seiner XYL auf uns. Sie führten uns zum Hamfest. Auf der rund zweistündigen Fahrt ab Kaunas



Hamfesteindrücke

bis nach Surviliskis (Distrikt Kedainiai) hielten wir mehrmals unterwegs und Rimas' XYL zauberte einen feinen einheimischen Cognac aus der Handtasche. Kurze Zeit später nächster Halt: Da wir zwei Beine hätten, müssten wir noch ein 2. Glas ex



Kathedrale St. Stanislaus in Vilnius

Hamfest in Litauen 2012 - wirklich eine Reise wert (2)



Umtrunk am Hamfest - l. vorn: Valdas LY3Z, HB9JOE; r. vorn: Rolandas LY4Q



Die GHz-Anlage am Hamfest

kippen. Dies sei so Brauch in Litauen wird uns grinsend versichert. Gegen Abend trafen wir auf dem Hamfestgelände (eine grosse Wiese am Fluss Nevezis ohne weitere Infrastruktur) ein und halfen sofort bei vier Zeltaufbauten tüchtig mit. Das Thermometer zeigte immer noch bescheidene 33° C



Eines der vielen tollen Häuser in Riga

an. Rolandas und seine XYL Skaidra luden uns nach getaner Arbeit zu einem kühlen Bier ein, was wir, im Schatten sitzend, gerne annahmen. Rund 300 Besucher aus 11 Nationen (Litauen, Lettland, Estland, Polen, Finland, Deutschland, Tschechien, Griechenland, Canada, USA und der Schweiz) waren anwesend. Die Atmosphäre erinnerte an einen gemütlichen Sektions-Fieldday. Vor jedem Zelt sass eine fröhliche Runde bei Grubenlampenlicht zusammen, becherte, erzählte irgendwelche Räubergeschichten und fachsimpelte über Gott und Welt. Gegen Mitternacht stieg ein fantastisches Feuerwerk im Rhythmus einer Stalin-

orgel in den Nachthimmel hoch. Rolandas führte aus, es würden einige pyrotechnischen Körper für den Samstag getestet. Um zwei Uhr morgens bestellten wir ein Taxi, das uns zum elf Kilometer entfernten Gasthof brachte.

Samstag, 28. Juli 2012

Um 7 Uhr morgens wollten wir nach einer kurzen Nacht frühstücken. Alle Hoteltüren waren verschlossen. Nirgends vernahmen wir Stimmen. Waren wir die einzigen Gäste? Musste der Wirt seinen Rausch ausschlafen? Mit knurrendem Magen bestiegen wir um 7.45 Uhr den Car, der die kulturinteressierten Gäste zum Vormittagsausflug nach Kėdainiai einsammelte.

Gegen 12 Uhr meldeten wir uns pünktlich zurück und konnten an der offiziellen Eröffnungszeremonie des Hamfestes teilnehmen. Nach den Lobesreden der Honoratioren verteilte der LRMD Präsident Rolandas verschiedene Diplome für die erfolgreiche Rangierung bei Funkwettbewerben. Wer als Operator am HQ-Contest mitgewirkt hatte, bekam eine schöne Holzplatte mit Gravur als Dankeschön.

Der Nachmittag stand zur freien Verfügung. Die vielen anwesenden Kinder konnten ihr Können beim Sackhüpfen, Pfeilbogenschüssen, Löten einer Morsetaste oder bei sonstigen spielen unter Beweis stellen. Ein spezielles Damenprogramm widmete sich den Bedürfnissen der angereisten YLs und Omas (die gehören in Litauen auch zur Familie).



Der riesige 368,5 m hohe TV-Turm von Riga

Wir wurden dem Leiter des litauischen BAKOMs vorgestellt und tausch-

IPHA - Programm für behinderte Funkamateure

Riri Azrak OD5RI (IPHA-Koordinator IARU Region 1)

ten uns beim Bier über verschiedene Themen ausgiebig aus. Anschliessend durfte der Schreibende je ein 47- und 76-GHZ-QSO fahren. Die 122-GHZ-Verbindung misslang. Die Hamfest-Station LY2012MRD konnten wir leider wegen Lokal-QRM nicht aktivieren. Die Funkanlage befand sich direkt hinter den grossen Lautsprechern, die während der Dauer des Anlasses das gesamte Gelände beschallten. Eine Versetzung der Funkstation wollten wir höflichkeits-halber nicht anregen. Mein Vortrag über die IARU stiess auf reges Interesse und wurde nach einem präsidialen Entscheid gleich über das ganze Feld übertragen. Die Zeit nach dem Nachtessen gehörte den tanzfreudigen Jungen und Verliebten. Da wir die ersten Schweizer waren, die an einem litauischen Hamfest teilgenommen haben, erhielten wir unzählige Ad-hoc-Einladungen. Rolandas warnte uns eindringlich, von Zelt zu Zelt zu wandern, denn die OM würden zur Feier des Tages keine harmlosen Hahnenwasser auftischen. Wir beherzigten seinen Ratschlag (teilweise).

Sonntag, 29. Juli 2012

Mit einer Art Fahnenrückgabe wurde das Hamfest 2012 gegen Mittag durch den LRMD-Präsidenten Rolandas LY4Q geschlossen. Nach einer herzlichen Verabschiedung von unseren Gastgebern und neuen Freunden brachte uns OM Miks YL3AGY zum Hotel in Riga. Die Hauptstadt Lettlands zählt rund 700 000 Einwohner und ist die grösste Stadt des Baltikums. OM Dmitrius YL3CL, den wir auch am Hamfest kennengelernt hatten, zeigte uns den zur Zeit für Touristen gesperrten Fernsehturm. Dmitrius arbeitet zufällig dort als Ingenieur. Die Aussichtsplattform auf 137 m bietet ein betörendes Panorama über die Stadt und den Rigaischen Meerbusen. Mit einer kurzweiligen Besichtigung der Altstadt von Riga, dem Kauf einiger Souvenirs für die Lieben daheim, flogen wir am Montag, 30. Juli 2012 mit einer Maschine der Swiss zurück nach Zürich-Kloten. 2013 sind wir am LY Hamfest bestimmt wieder dabei, werden jedoch mit dem Auto anreisen. Wer will uns begleiten?

Das IPHA befasst sich mit dem Sammeln von Information betreffend:

- Organisationen für behinderte Funkamateure
- spezielle Kurse und Methoden zur Vorbereitung auf die Lizenzprüfung von behinderten Personen
- Geräte, die speziell für Funkamateure mit verschiedenen Behinderungen entwickelt wurden

Die folgenden Landes-Organisationen haben Programme für behinderte Radio Amateure:

ARA (Algerien), BFRA (Bulgarien), DARC (Deutschland), EARA (Ägypten), EDR (Dänemark), ERAU Estland, HRS Kroatien, IARC (Israel), MRASZ (Ungarn), NRRL (Norwegen), OEVSV (Österreich), RAAG (Griechenland), RAL (Libanon), ROARS (Oman), SARL (Südafrika), SRAL (Finnland), SSA (Schweden), UNARAF, URA (Andorra), VERON (Niederlande).

Die Anzahl behinderter Funkamateure in der IARU Region 1 beträgt gemäss Graph 1 (vgl. S. 50) ca. 510 Funkamateure. Die genaue Zahl der behinderten Funkamateure in der IARU Region 1 ist aber nicht eindeutig und weitere Erhebungen bei anderen Organisationen sind im Gange. Die meisten Landes-Organisationen offerieren spezielle Kurse für behinderte Funkamateure und haben Spezialbedingungen mit den örtlichen Behörden ausgehandelt.

Jedes Jahr am 3. Dezember gedenkt das IPHA dem „**Internationalen Tag der Behinderten**“. Der **IDPwD (International Day of Persons with Disabilities)** wurde 1992 von der Generalversammlung der Vereinigten Nationen gegründet mit dem Ziel, die Bedürfnisse sowie Fähigkeiten von Behinderten zu erkennen und zu fördern. Bei diesem Anlass haben die Organisation folgende Möglichkeiten:

- Planung und Organisation von Aktivitäten um die Interessen und Ziele von Personen mit Behinderungen aufzuzeigen
- Radiogeräte für behinderte Personen anbieten

- Sammlungen durchführen
- Nachrichten-Medien für Beiträge zum IDPwD gewinnen
- „Conteste“ durchführen
- Auszeichnungen für die besten Videos verleihen

Jedes Jahr gab es ein ausgewähltes Thema zum Anlass, für die Aktivitäten und Promotionen. 2012 war es: „Beseitigung der Schranken zur Bildung einer umfassenden und für alle zugänglichen Gesellschaft.“

Viele Organisationen gedenken diesem Anlass. 2011 waren zwei Organisationen aktiv: VERON (Niederlande) und ROARS (Oman). 2012 war es nur eine Vereinigung welche dem Anlass gedachte:

Wakefield District Radio Society (lokaler Radio-Club in England).

Der Amateurfunkdienst sollte das ideale Mittel sein, den Gedanken zu feiern und zu verbreiten, wenn auch an eine spezialisierte Hörschaft. Als Funkamateure geniessen wir ein wissenschaftliches Hobby bei welchem eine Behinderung kein wesentliches Hindernis ist. Der unserem Hobby zugrundeliegende Geist ist es, welcher durch gegenseitige Unterstützung, Hilfe bei Projekten und Überwindung von Schranken die jemand auf Grunde seiner Behinderung oder seines medizinischen Zustandes hat, verbindet.

Die „Croatian Amateur Radio Association“ organisierte den 15. „ARDF World Championship“. Die Austragung fand im September 2012 an der Adria, in Opatija statt. Im Verlaufe dieser Veranstaltung wurde erstmalig eine ARDF-Weltmeisterschaft für blinde Funkamateure durchgeführt. Gesamthaft traten dabei 19 Funkamateure aus Bosnien, Herzegowina, Kroatien, Mazedonien, Deutschland und den U.S.A. an. In der Kategorie Mannschaften nahmen 7 Teams aus Bosnien, Herzegowina und Kroatien teil.

(Übers. HB9AHL)

Programme for Handicapped Radio Amateurs (IPHA)

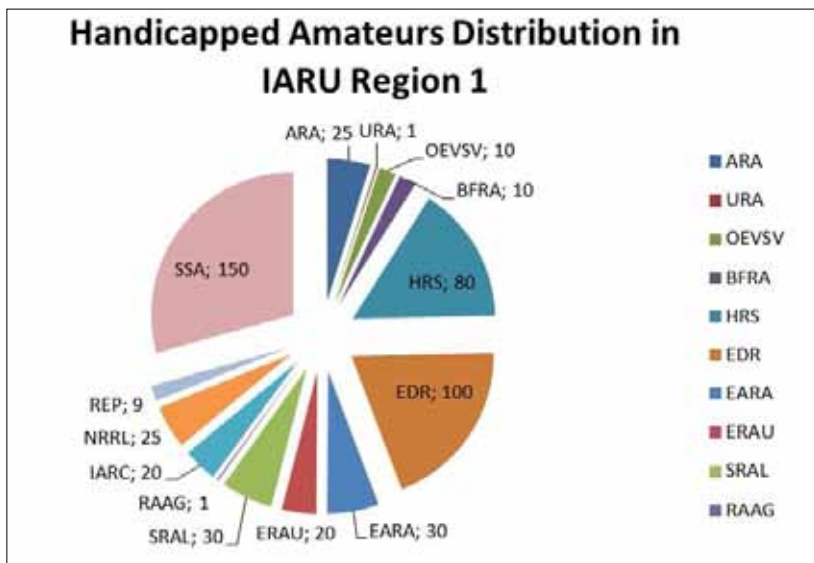
Riri Azrak OD5RI (IPHA Coordinator of IARU Region 1)

This programme concerned with gathering informations about:

- Organisations for disabled radio-amateurs.
- Special courses and methods for preparing disabled people for the examinations required to obtain a radio-amateurs.
- Details about equipment that was designed for use by amateurs with various handicaps.

The following societies have an organization for disabled Amateurs:

ARA, BFRA, DARC, EARA, EDR, ERAU, HRS, IARC, MRASZ, NRRL, OEVSV, RAAG, RAL, ROARS, SARL, SRAL, SSA, UNARAF, URA, VERON.



Graph 1

Number of disabled Amateurs in IARU region 1 based on the survey is 511 disabled Amateurs divided according Graph 1 below. The total number of disabled amateurs in IARU Region 1 remains unclear and further verification is ongoing to confirm the available count and get further information from the remaining Societies. Most organizations offer special courses to disabled amateurs and have special arrangements with the local Authorities.

On the 3 of December each year IPHA commemorate the International Day of Persons with Disabilities. **International Day of Persons with Disabilities (IDPwD)** was established in 1992 by the United Nations General Assembly to promote awareness of disability issues and the abilities of people with disability.

In this celebration each Society can promote this event by:

- Plan and organize performances everywhere to showcase - and celebrate, interests and aspirations of persons with disabilities
- Offer radio equipments for the Persons with Disabilities

- Fundraising events
- The media have especially important contributions to make in support of the observance of the Day
- Contest Day
- Award for best video

Every year there has been a particular theme for observances, activities, and actions. This year (2012) the theme was "Removing barriers to create an inclusive and accessible society for all".

Many Societies every year commemorate this event, last year (2011) two societies was active VERON (Netherlands) and ROARS (Oman). This year (2012) only one society has participated to commemorate this event Wakefield District Radio Society.

Amateur Radio seemed to be an ideal way to publicise and celebrate the day to a world-wide, though specialist, audience. As Radio Amateurs we privileged to enjoy an inclusive hobby where, to a large extent, disability need not be a barrier to participation. Indeed, the spirit of the hobby and its' adherents has always been to encourage the participation

of all, by providing help, support, and technology in order to overcome any barriers that a person may face due to their impediment(s) or medical conditions.

Croatian Amateur Radio Association was the organizer of the 15th ARDF World Championships, held in September 2010 in Opatija, a city on the Adriatic sea coast. During the championships were held the **first World ARDF championships for the blind radio amateurs**. It was attended by 19 radio amateurs from Bosnia and Herzegovina, Croatia, Macedonia, Germany and the United States. At the championships in the team standings rated a total of 7 teams from Bosnia and Herzegovina, and Croatia.

Redaktionsschluss HBradio

Redaktions- & Annahmeschluss für die nächsten 3 Ausgaben:

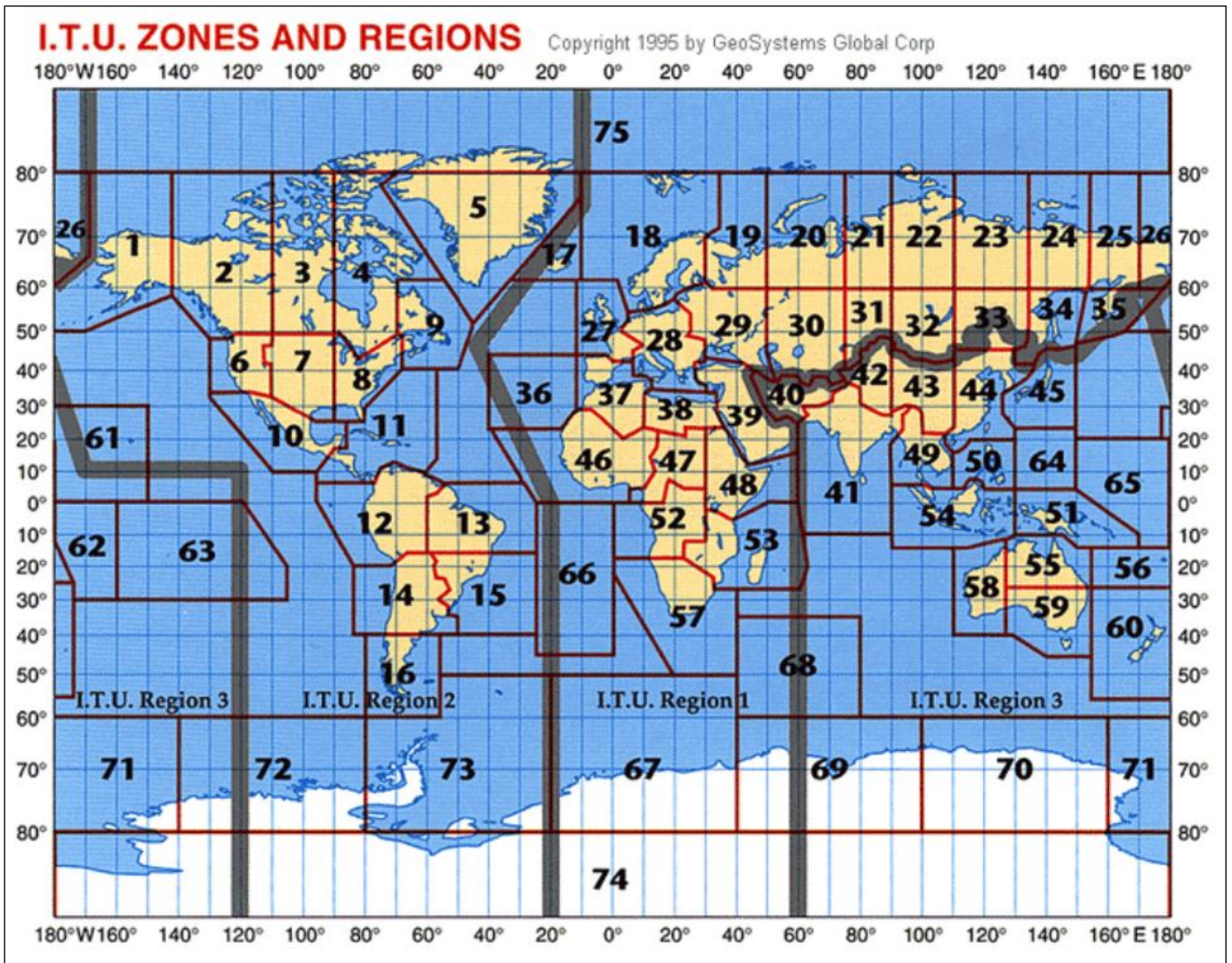
HBradio 3/2013: 6. Mai 2013

HBradio 4/2013: 8. Juli 2013

HBradio 5/2013: 9. Sep. 2013

3 IARU Regionen und 75 ITU-Zonen

ITU-Zonen-Diplome: www.rsgb.org/committees/spectrumforum/worked-itu-zones-wituz-awards.php



Ergänzung zu Seite 44:

Hinweise

Vonverschiedener Seite werden **günstige IRCs zum Verkauf angeboten**. Es handelt sich dabei aber um die "alten", die **nur bis Ende 2013** gültig sind. Der Bezug der neuen Version ist erst ab 1. Juli 2013 möglich.

Probleme beim Einlösen von IRCs am Postschalter?

Praktische Tipps hier zu: vgl. HBradio 3/2012, Seite 38.

Muster des neuen IRC, gültig ab 1. Juli 2013

QRV mit Hurtigruten

Christoph Zehntner HB9AJP (PR-Manager USKA)

Seit der DV 2013 ist HB9AJU der neue PR-Manager der USKA. Rund einen Monat vor seiner Wahl war er auf einer Seereise QRV. Hier sein ufb Reise- und Funkbericht.

Die Hurtigruten (Die schnelle Route) ist die Schifffahrtsgesellschaft in Norwegen, die seit 120 Jahren die Orte entlang der 2'700 km langen norwegischen Westküste verbindet. Die Schiffe verkehren täglich in 12 Tagen von Bergen bis Kirkenes an der russischen Grenze und zurück. Sie transportieren Waren und Einwohner zu den abgelegenen Häfen und natürlich vor allem Touristen.

Mit der MS Lofoten nordwärts

Eine Reise nördlich des Polarkreises ist zu jeder Jahreszeit attraktiv. Meine XYL Birthe und ich haben uns kurzfristig für die Reise vom 6.-17. Januar entschlossen. Wir wollten die Polarnacht ohne Sonne und natürlich Polarlichter (Aurora) erleben. Da in dieser Zeit gerade Neumond war, wunderten wir uns schon, wie hell wir die Landschaft erleben würden. Wir haben uns das älteste Schiff - die MS Lofoten (MS = Motorship) - mit Baujahr 1964 ausgesucht. Das Schiff hat 90 Kabinen (155 Betten) und kann bis 400 Personen aufnehmen. Es ist nur mit einer Antriebsschraube und einem Ruder sowie zwei Ankern mit 200 m Leine ausgerüstet. Der Dieselmotor mit 7 Zylindern (Durchmesser 42cm, Hub 90cm) dreht mit 200 Umdrehungen pro Minute und braucht 350 Liter Diesel pro Stunde. Der Generator produziert 640kVA bei 220V/50Hz.

Zuerst ohne Funkbewilligung..

Kurz nach der Buchung habe ich der Hurtigruten ein Mail geschickt und gefragt, ob ich an Bord ein Funkgerät mit ca. 10W auf Kurzwellenfrequenzen betreiben könnte. Ich bat um eine schriftliche Genehmigung der Gesellschaft sowie des diensthabenden Kapitäns. Nachdem das Mail nie beantwortet worden ist, entschied ich mich schlussendlich trotzdem, einen geliehenen KX3 von Elecraft

(TNX Rolf HB9CVB) einzupacken. Dazu kaufte ich eine 10m lange Lautsprecherleitung, die ich auf ca. 5m auseinander riss. Das ergab ein 2x5m Dipol mit einer Speiseleitung von 5m. Mit einem 1:4 Balun wurde die Antenne am Ausgang des KX3 mit dem eingebauten Tuner angepasst.

..und dann ein Shack in der Salonbar

Nachdem wir uns auf der MS Lofoten in der billigsten Kabinenkategorie eingerichtet hatten, fragte ich den Kapitän, ob ich an Bord ein Funkgerät betreiben könnte. Der Kapitän erinnerte sich, dass er in diesem Zusammenhang ein Mail erhalten hatte und ich bestätigte ihm, dass es von mir war. Er meinte, dass sie leider keinen Kurzwellenfunk mehr betreiben würden und dass er mir deshalb keine Antenne zur Verfügung stellen könnte. Er würde jedoch den Schiffselektriker avisieren, damit er mir beim Einrichten meiner Drahtantenne helfen würde. Nun, das waren wirklich tolle Voraussetzungen. Zuerst meinte der Elektriker, wir könnten die Antenne bis zu unserer Kabine führen und er würde die Kabinenluke, die im Winter immer geschlossen ist, für die Antennenzuleitung öffnen. Da die Kabine jedoch weit unten im Schiff war, kam diese Lösung nicht in Frage. Auf dem Bootsdeck konnten wir dann meinen Dipol zwischen einem Ausleger eines Rettungsbootes und der Reling befestigen. Für die Zuleitung wurde zu hinterst in der Bar auf dem Salondeck eine Luke geöffnet, durch die ich das Antennenkabel einführen konnte. Die Luke blieb dann während der ganzen Reise ca. 1 cm geöffnet.

Schöne QSOs mit 10 Watt

Nun konnte es mit dem Einrichten des KX3 losgehen. Wenn die Sitzbank



Christoph HB9AJP funkt mit dem KX3

nicht gerade durch andere Gäste belegt war und die Zeit es erlaubte - meistens während der Fahrt oder auch mal während eines Aufenthaltes am Kai - habe ich die Gerätschaften auf dem Tisch aufgestellt. Eine Steckdose für 220V war ganz in der Nähe. Mit dem eingebauten Tuner konnte ich die Antenne von 80 bis 10m abstimmen. Am meisten QSOs gelangen auf 17m, dann 20m, einzelne auf 15m und eines auf 10m. Total konnte ich 57 QSOs machen, 37 in CW und 20 in SSB. Die weiteste Verbindung ging nach Krasnojarsk im asiatischen Russland. Einige OMs waren der Meinung, ich sollte den Kürzel /mm für maritime



Der 2 x 5 m Dipol tat gute Dienste

mobile verwenden. Da ich jedoch nie in internationalen Gewässern unterwegs war sondern immer entlang der Küste Norwegens, benutzte ich den Call LA/HB9AJP/m. Natürlich habe ich viel mehr Stationen gehört als ich mit

meinen 10W arbeiten konnte. Das hat wohl auch verhindert, dass grosse Pile-ups entstanden sind. Um die Antenne noch etwas besser aufzuhängen, beschaffte ich mir am Land eine zwei Meter lange Holzlatte. Ich konnte sie ohne Problem mit an Bord nehmen und installierte sie einen halben Meter über dem Boden an der Reling. Damit hing die Antenne 2.5m höher; einen grossen Unterschied der Signale zu vorher konnte ich jedoch nicht feststellen.

Nördlich des Polarkreises

Auroras haben wir tatsächlich gesehen: nicht so stark und spektakulär, wie man das im Internet sehen kann, aber immerhin. Und natürlich war es nicht während 24 Stunden stock dunkel. Zwischen zehn und drei Uhr nachmittags war über dem Polarkreis eine recht helle Dämmerstimmung. Manchmal hat sich ein Morgenrot gleich mit dem Abendrot vermischt. Als wir in Bergen an einem sonnigen Tag mit blauem Himmel ankamen (Bergen ist mit ca. 250 Regentagen im Jahr die regenreichste Grossstadt Europas), demontierte ich die Installation ohne jegliche Anweisungen der Schiffsmannschaft.

Das nächste Mal mit QRO ?

Einmal mehr hat sich gezeigt, dass „es sich immer lohnt“ (einen Versuch zu wagen, QRV zu sein). Das nächste Mal würde ich als Antenne einen Langdraht mit dem Schiff als Gegengewicht versuchen und ev. ein 100 W Gerät mitnehmen.



Die interessante QSL macht Freude



7. Luzerner Hambörse am 20. April 2013

Drei Wochen nach Ostern findet am Samstag, 20. April 2013, von 09.00 bis 14.00 Uhr die 7. Ausgabe der Luzerner Hambörse von HB9LU statt. Der Standort befindet sich am selben Ort wie 2012 in Gisikon. Gisikon liegt zirka 300 m von der Autobahnausfahrt Gisikon-Root entfernten der A14 zwischen Luzern und Rotkreuz. Im HAM-Beizli ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. Standort: Zentrum Mühlematt, Grosser Gemeindesaal, Mühlehofstrasse 5, 6038 Gisikon. Bitte Parkschilder beachten und den Parkplatzanweisern Folge leisten. SBB-Haltestelle: Gisikon-Root oder VBL-Bus 23 ab Bahnhof Luzern bis Gisikon-Root, Bahnhof, dann rund 10 Minuten zu Fuss (600 m). Tischmiete: Für Funkamateure 15 Franken, für HB9LU-Mitglieder 10 Franken. Ein Tisch entspricht zwei Laufmetern. Bitte Tischtuch oder Karton-Unterlagen mitnehmen. Sammeltisch für Einzelstücke. Anlieferung ab 07.30 Uhr, Räumung bis 16.00 Uhr. Tisch-Anmeldung: bis Samstag, 6. April 2013, oder solange es freie Tische hat an Xaver Wyss, HB9ELX, Postfach 924, 5734 Reinach.

E-Mail: hamboerse@hb9lu.ch
Auskünfte: 079 516 09 60. **Verpflegung:** Wir betreiben einen Grill und bieten Getränke an.

Einweisung: Relais Pilatus, 438.800 MHz, oder 145.475 MHz Simplex.
Webseite: www.hb9lu.ch/hamboerse/

Anzeige: Buchbesprechung



Die faszinierende Welt des Amateurfunks auf Kurzwelle nach dem neuesten Stand der Technik blättert dieses Buch mit über 250 informativen Illustrationen auf. Es konzentriert sich auf die Technologie der SDR-Transceiver (Software-defined Radio), digitale Betriebsarten und den QRP-Betrieb. Davon profitieren gleichermaßen Einsteiger, Fortgeschrittene und alte Hasen. Es ist für Anwender geschrieben, die sich kompetent und verständlich über die neuen und spannenden Perspektiven des Amateurfunks auf Kurzwelle informieren wollen. Mit Leidenschaft und langjähriger Erfahrung als Funkamatuer und Autor beschreibt Nils Schiffhauer (DK8OK) die heute mögliche Amateurfunk-Praxis von Grund auf neu: SDR-TRX vor allem mit QRP bieten die Basis, unauffällig-effiziente Antennen die Startrampe und v.a. digitale Betriebsarten das leistungsstarke Kommunikationsmittel. Zusammen mit der Anwendung aktueller Software für Ausbreitungsprognosen zeigt das Buch den Amateurfunk zu Beginn seiner nächsten Entwicklungsstufe - die ein über 100 Jahre altes Hobby in Zukunft noch attraktiver und einfacher zugänglich macht. → *Als Anhang enthält das Buch einen kompletten "Digimodes-Atlas".*

vth-Verlag, D-76532 Baden-Baden
 136 Seiten, 187 Abbildungen
 Format B5, broschiert
 ISBN 978-3-88180-875-0
 Preis: € 16.80

Hambörse

Tarif für USKA-Mitglieder (nicht kommerzielle Anzeigen): min. Fr. 16.- für max. 140 Zeich., pro weitere 35 Zeich. Fr. 2.-.

Tarif für Nichtmitglieder, Annoncen-Agenturen und/oder kommerzielle Anzeigen: min. Fr. 20.- für max. 140 Zeich., pro weit. 35 Zeich. Fr. 4.-

Suche:

Militär Funkmaterial: Sender, Empfänger, Peiler, Zubehör (Röhren, Umformer, Verbindungskabel, techn. Unterlagen etc). Daniel Jenni 3232 Ins. Tel. P 032/313 24 27

Suche:

Hallicrafters TX/RX/TRX alle Typen, Ersatzteile und Zubehör auch defekt. Drake TX/RX, sowie Zubehör. Plus jegliche Doku, Anleitungen, etc. Tel. 079/411 47 48

Suche:

Collins RX, TX, TRX, PS. Collins Zubehör, Unterlagen, Manuals. Alles über Collins ist sehr willkommen. Besten Dank. Tel. 041 710 9929

www.hamradioboard.ch:

Hamradioboard, Amateurfunkbörse Schweiz. Benütze es!

Verkaufe:

Ferienhaus im Wallis an top DX- Lage mit genehmigter Antennenanlage. Antennenmast 12m mit 5 Band Kurzwellen Beam und Dipol für 40/80m. Details erfahren Sie unter Tel: 079 332 64 16

Zu verkaufen:

YAESU Rotor hor und ver G5500 (neu) Fr. 350.-; SSB Tx Converter UTM 1200 DLX (neu) Fr. 150.-; BEKO PA HLV-120 (70cm) Fr. 350.-; ICOM IC-821 Fr. 300.-; TS-50 mit AT-50 Fr. 150.-; AEA HF Analyst Fr. 50.-; Tel. 079 300 25 02

A vendre:

TX OC Yaesu FT 757 GXII y c aliment., TX WHF 2m. Sommercamp portable SK 290 RII access. pour mobile, s-mètre OC et 2m., 1 aliment. ZETAGI, antennes dipole, mât, cable RG 213, div. Accessoires. Matériel peu utilisé. Bon prix à discuter. Tél: 026 402 74 49

Verkaufe:

5 1/2 Zi Bungalow zw. St. Gallen und Bodensee, 10a; Ant.ua. SAT, KW/Versat., 10m Vert. Kontakt carl.clauss@bluewin.ch

Zu verkaufen:

6 1/2 Zi Appenzeller Bauernhaus mit Antennenfarm (Top 10 in der Schweiz) Traumlage Südhang (Alpsteinblick, Steueroase Niedersteuf, AR) 7 Min. von St. Gallen, innen und aussen aufwändig renoviert, luxuriöser moderner Innenausbau, Preis sFr.: 1'670'000 (siehe Bild QRZ.com) HB9KNA, 071/333 26 10, pfiffner@tele-net.ch

Zu Verkaufen:

1 KW Transeiver Sommerkamp Yaesu SK-767 GX für alle Bänder und Betriebsarten sehr wenig gebraucht, 1 MFJ Hi-Q Loop Antenne Mod.MFJ-1786 Loop 85 mit Steuergerät Antenne wurde nur Indoor verwendet. 1Morsetaste Präzisionausführung mit einem Padel. 1 MFJ Versa Tuner MFJ-949 D. 1 Freq.ZählerEscort EUC -3200 Bereich 0-200 MHz ohne Beschreibung und Messkabel Alle Geräte in einwandfreiem Zustand. Div. Kabel und Zubehör Antennenbuch Rothammel. Wenn möglich alles zusammen Preis Fr.1200.- oder nach Absprache. Anfragen bitte an erich-brenner@hisppeed.ch

Verkaufe:

5 1/2 Zi Bungalow zw. St. Gallen und Bodensee, 10a; Ant: SAT, KW/Versat., 10m-Vert. Bild unter: qrz.com, HB9AKC Kontakt carl.clauss@bluewin.ch

Suche:

IC-910H Allmode Transceiver, mit oder ohne 1200 MHz Zusatz oder anderer Desktop Transceiver für 2m/70cm/1200 ohne KW/50MHz. HB9TZR via Mail renfer@bluewin.ch oder Tel.052 770 04 90

Gesucht:

Nachmieter für 4 Zimmerwohnung mit KW Antenne. Einfacher Standard, inkl. Kellerabteil. Fr.990.- inkl NK, Parkplatz und Garage können dazugemietet werden. Die Wohnung liegt nahe beim Bahnhof Lenzburg (5 Fussminuten). KW Antenne: Steppir 2 el. und Drahtdipol. Genemigungen vorhanden. Die Antenne sollte inkl. Installation übernommen werden. hb9lca, christiansalzmann@gmx.ch

An- und Verkauf von:

Occasions-Masten, -Antennen und -Rotoren. Beihilfe oder Montage von Amateurfunkanlagen ab TRX bis zur Antenne. Mit oder ohne Lieferung des Materials. Verkauf von SteppIR-Antennen. Verkauf von Kabel und Litzen nach Mass mit und ohne Stecker. Verkauf von Occasions- Material: ACOM 2SI automatic XCVR Commutator Fr. 200.-; HEIL PR-7800 Mikrofon mit Galgen und Schock-Mount Fr. 440.00.-, KENWOOD AT 120 Antennen-Tuner Fr. 85.00.-; MFJ Deluxe Versa Tuner II Fr. 80.00.-; FLAMMEX FG150,10 Meter mit Kippvorrichtung Fr. 1'850.00.-; FLAMMEX FG 150m 16 Meter mit Kippvorrichtung Fr. 2'850.00.-; diverse High Gain Rotoren T2X und HAM IV. Besuchen sie uns am 20. April 2013 am Flohmarkt anlässlich der Luzerner Hambörse in Gisikon. Besuchen Sie unsere Homepage: www.zapp.ch/hb9aaz Peter Braun HB9AAZ 041 970 18 50 / 079 323 85 44 hb9aaz@zapp.ch

Bruno Binggeli HB9FU sk

Bruno verstarb im 87-jährigen an einem Herzschlag in Hettlingen/ZH.

Bis 10 Tage vor seinem Ableben war es ihm vergönnt auch seine fliegerische Leidenschaft als aktiver Helikopterpilot ausleben zu können.

Als junger Ingenieur arbeitete er bei der RCA in New York während 5 Jahren, dann ab 1955 bis zur Pensionierung in der Forschung und Entwicklung bei der RCA Vertretung Bärlocher in Zürich- dem späteren Paul Scherrer Institut, für Farbfernsehen, Halbleiterphysik und Mikro-Optik.

Bruno war der Erste in der Schweiz welcher eine komplette Amateur SSB Funkstation nach der phasing Methode baute. Er führte SSB zum ersten Mal am Ende des sonntäglichen USKA AM Rundspruchs auf 80m vor, und gab die Anweisung für den Empfang, "den BFO/Überlagerungsoszillator für CW am Empfänger einzuschalten sowie mit dem Hoch- und Niederfrequenz Lautstärkereglern auf beste Verständlichkeit abzustimmen."

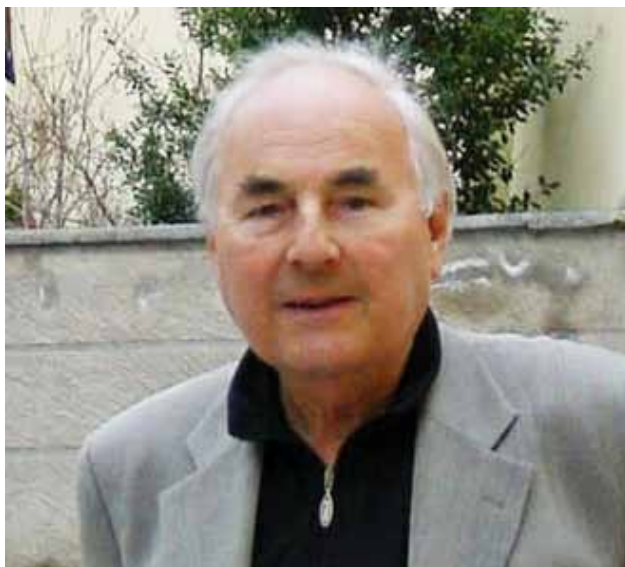
Er war nicht nur ein genialer Entwicklungsingenieur, er verbrachte auch viel Zeit mit dem Arbeiten von DX Stationen und Berechnungen zu sbreitungsbedingungen und Antennen Simulationen. Der Schreibende war 1965/66 als Schiffsfunker und HB9XJ/MM auf dem Schweizer Frachtschiff ARIANA/HBDG in einem 1-jährigen Charter im Pazifik QRV. Dies war eine ideale DX Versuchsstation für Bruno. Die Logbücher zeigen praktisch täglich Morgen- und Abendverbindungen in SSB mit Bruno während einem Jahr von so vielen Standorten zwischen Chile und Japan und den schwierigen Grosskreis- Radiowegen über und neben dem Nordpol vom Nordpazifik in die Schweiz.

Bernradio/HEB hatte für den Schiffsfunk damals nur eine Rundstrahl-Empfangsantenne für



Bruno's QSL-Karte aus dem Jahr 1956

den Telegraphiefunk; eine Antenne mit welcher Schiffe aus dem Pazifik kaum zu hören waren. Bruno mit seiner starken SSB Station und Quad Antenne konnte jedoch viele Phone-Patch Verbindungen tätigen! Er erhielt dafür neben Staunen, Anerkennung und Dank der Radio Schweiz AG.



Bruno HB9FU (29.9.1925 - 20.9.2012)

Er war prädestiniert, manchem Funkamateurler zu helfen in der Vorbereitung für die Amateurfunkprüfung und später beim Lösen von Problemen mit unseren Funkstationen und Antennen. Bruno konnte auch rasch handeln. Als 9K2AM, der Schweizer Ehrenkonsul in Kuwait, es gab 1970 noch keine Schweizer Botschaft, Probleme mit seiner Funkstation hatte, flog Bruno unbürokratisch zu ihm, und reparierte.

Der Schreibende versuchte zur gleichen Zeit auch eine kuwaitische

Funklizenz zu erhalten, nach Bruno's Intervention bekam er diese, nämlich das Rufzeichen 9K2DB.

Nach dem viel zu frühen Ableben seiner Frau verbrachte Bruno noch schöne gemeinsame Jahre mit seiner Partnerin Esther in Hettlingen, deren Enkel er viel von seinem Wissen vermitteln konnte. Jetzt schweigt die Morsetaste und Mikrofon von Bruno, HB9FU. Wir danken und gedenken dir.

Hans HB9XJ

Kurt Hübner HB9KX sk

Kurt Hübner wurde 1932 in Basel geboren. Sein Vater war kaufmännischer Angestellter in der chemischen Industrie. Radiotechnik interessierte Kurt weit mehr als Schulaufgaben. Schon während der Gymnasialzeit erwarb er ein einfaches Radiotelegrafie-Patent. Dieses legte den Grundstein für seine spätere langjährige Tätigkeit als Radio Amateur. Trotz Mühe mit Fremdsprachen, insbesondere mit Latein, schaffte er 1952 die Matur.

Nach der Rekrutenschule, die er als Funker absolvierte, war sein Pate bereit, ihm das Studium der Physik an der ETH Zürich vor zu finanzieren. Kaum waren die ersten zwei Vordiplome geschafft, erhielt Kurt einen Anruf vom damaligen Personalchef der Armee: Die Schweizer Delegation für Nordkorea suche dringend einen Funker.

Alles ging nun sehr schnell: An Weihnachten 1954 war er bereits Teil eines Inspektionsteams in Nordkorea. Er hätte damals jede Wette gemacht, dass das Regime nicht viele Jahre dauern würde. Wie uns die die Geschichte lehrt, hat das Regime inzwischen mehr als 50 Jahre überlebt.

Noch während des 7-monatigen Korea Aufenthaltes erfuhr Kurt, dass ein Studenten-Praktikum in einem Labor der Industrie bei Boston USA zur Besetzung offen sei. Ohne zu zögern ergriff er die Gelegenheit. Es war eine schöne und interessante, aber leider kurze Zeit, da die 2. Hälfte des Studiums bis zum Diplom bewältigt werden musste. Im Herbst 1957 erwarb er das Diplom an der ETH. Und schon wieder kam ein Anruf, dieses Mal vom Laboratorium in Boston, welches ihn zurück haben wollte. Er sagte sofort zu, ohne aber vorher noch in der Schweiz zu heiraten!

So wurde im Eiltempo geheiratet; zudem mussten alle Papiere für die Einreise in die USA beschafft werden. Für das frisch verheiratete, junge Paar wurde es ein arbeitsreicher, aber schöner Sommer. Kurt forschte mit Silizium, damals noch grösstenteils Neuland.

Dann eröffnete sich ihm die Möglichkeit, in Kalifornien unter idealen Verhältnissen seine Forschung weiter zu führen. Nach einer eindrücklichen Reise zusammen mit seiner Gattin quer durch die USA, wurde Palo Alto in Kalifornien zum ersten mehrjährigen Domizil. Es war auch höchste Zeit, denn Nachwuchs hatte sich angemeldet. 1960 wurde die Tochter Sibylle in der Stanford Medical Clinic geboren.

Kurt Hübners Chef, Nobelpreisträger und Co-Erfinder des Transistors, und sein Professor an der ETH kannten sich gut. Kurt interessierte sich schon längere Zeit für eine Doktorarbeit. Er konnte in dieser Arbeit eine neue Eigenschaft des Siliziums nachweisen. Die Arbeit wurde an der ETH Zürich eingereicht; 1961 erwarb er den Doktorgrad in Physik.

In Neuenburg war inzwischen das Centre Electronique Horloger gegründet worden mit dem Ziel, den Japanern beim Rennen nach der ersten Quarzuhr zuvor zu kommen. Obschon es Kurt und seiner Familie in den USA gut gefiel - er erhielt den Kontakt mit seinen ehemaligen Kollegen bis ans Lebensende - nahm er das Angebot als Leiter des Hardware-Teiles der Mikroelektronik an. 1967 gewannen die Schweizer, wenn auch knapp, das Rennen um die erste Quarzuhr.

So wurden Haus, Auto, Möbel etc. verkauft, und anfangs 1963 nahm Kurt seine Tätigkeit in Neuenburg auf. Auch meldete sich bald neuer Nachwuchs an: 1965 wurde Beat geboren. Praktisch zeitgleich erkrankte Kurt schwer als Folge einer falschen ärztlichen Behandlung in den USA. Während fünf Wochen war er gelähmt, und die völlige Genesung nahm volle zwei Jahre in Anspruch. Von Neuenburg aus war Kurt erstmals als Funkamateure auf allen Bändern aktiv.

Ein Lichtblick für ihn war der Kauf eines kleinen Chalets in den Freibergen, das er liebte und in dem er fast jedes Wo-



Kurt HB9KX (28.9.1932 - 27.1.2013)

chenende mit der Familie verbrachte. Dort konnte Kurt endlich auch eine

"anständige" Beam Antenne aufstellen, mit der er dank ausgezeichneter Funklage immer ein starkes Signal hatte.

1969 wurde Kurt mit dem Aufbau eines industriellen Uhren-Zentrums, heute ein Teil von Swatch, betraut. Er leitete dieses Unternehmen in Marin NE von 1969 bis 1983.

Zur selben Zeit erkrankte seine Frau schwer. Sie äusserte den Wunsch, von Neuenburg weg zu ziehen. Man zog in ein Einfamilienhaus in Zimmerwald bei Bern, hoch über dem Mittelland und mit einzigartiger Aussicht; auch hier konnte Kurt eine leistungsfähige Antenne aufstellen. Nebst seiner beruflichen Tätigkeit pflegte Kurt Hübner intensiv und aufopfernd seine sehr kranke Frau. Ihr Tod 1985 war für ihn ein grosser und schmerzlicher Verlust.

Von 1983 bis 1993 leitete er in Bern die sechs Eidg. Rüstungsbetriebe, die Vorgängerbetriebe, welche heute in der RUAG zusammengefasst sind. Mit seiner zweiten Frau durfte er nach seiner Pensionierung noch 19 glückliche Jahre geniessen und sich an seinen Enkeln erfreuen.

Kurt war eine höchst interessante Persönlichkeit, von brillanter Intelligenz und grosser Bescheidenheit. Er war sowohl in SSB, wie auch in CW und VHF/UHF aktiv. Auch mit digitalen Übertragungsarten experimentierte er. Immer wieder gerne führte er CW-QSO's, sein CW war flüssig und fehlerfrei. Er stellte sich auch regelmässig zur Verfügung, wenn es darum ging, OM's während ihrer Auslandsaufenthalte den Funkkontakt zu ermöglichen. Während langer Jahre hatte er jeden Samstag mit seinen U.S. und HB9 Freunden ein QSO. In vielen QSO's schaffte er sich langjährige Freunde, die ihn schmerzlich vermissen werden.

Marco HB9CAN (W6CH, VE2TQ)

Roland Britschgi HB9TNU sk

Einige von uns lernten Roland bereits ende 1979, damals mit einem 6-Kanal ISAM-Handfunkgerät, unter dem CB-Rufnamen «VOYAGER-71» kennen. Bald fand er Funkkollegen in den umliegenden 5 Gemeinden des Kantons, und dies ergab zusammen eine bunte Truppe.

Roland hatte immer ein elektronisches Flair, und so war es nicht verwunderlich dass er Ende der 80er-Jahre bis in die 90er-Jahre die Herausforderung, in Luzern einen CB-Funk-Shop zu betreiben, auf sich nahm. Doch das Natel kam und CB-Funk wurde immer teurer, und Roland musste auf Fernseh- und Satellitenmontage ausweichen.

Da damals CB - Antennen auf Häusern noch verboten waren, gab es ein Hintertürchen: man löst sich bei der damaligen PTT, ein Höramateurl-Rufzeichen (HE9JFS) und da standen einem Tür und Tor offen, um auch mit Stationsantennen funken zu können.

In diesem Zusammenhang hörte er dann auch die Amateurbänder ab. So infizierte er sich mit diesem Funkamateurl-Virus und lernte fleissig, um die HB3-Prüfung im Januar 2003, und dann im November 2003 die grosse Lizenz-Prüfung bei der BAKOM zu bestehen. Von nun an war er sehr aktiv, und langsam kannte man sein Amateur-Call HB9TNU weltweit.

Roland arbeitete vorwiegend auf Kurzwelle in SSB und liebte es die Satelliten via Funk zu verfolgen. Bis es ihm dann sogar gelang eine Verbindung mit der ISS-Raumstation von Kägiswil aus herzustellen.

Ein jährliches Highlight war die HAM Radio in Friedrichshafen, an die Roland gern gegangen war, dies nicht nur um Filme rund um den Amateurfunk zu drehen, sondern auch um technische Neuheiten zu erfahren und das Gesellschaftliche

zu pflegen! Ab 2006 entwickelte sich eine Freundschaft unter den Funkamateuren um und im Kanton Obwalden und bald darauf, Anfangs 2008, wurde die Amateurfunkgruppe Obwalden gegründet, in der Roland zu den Gründungsmitgliedern gehörte. Er war stets sehr engagiert im Verein, und nahm auch wöchentlich, sofern es seine Gesundheit erlaubte, an der „OW-Runde“ am Donnerstagabend teil.

Bekannt wurde Roland über die Amateurfunkreise hinaus durch seine Filme. Er berichtete von Funkertreffen und über Anlässe der Sektion Luzern, dort wurde er als Mitglied an der GV vom 17.1.2003 aufgenommen, also genau vor 10 Jahre, dazu reiste er mit einer umfangreichen Ausrüstung an und machte von der Aufnahme und den Interviews über den Schnitt bis zur Publikation der Kurzfilme alles selber. Seine letzte grosse Reportage war der Bericht über das USKA-Jahrestreffen im Herbst 2011 in Emmenbrücke.

Einem kommunikativen Menschen

die Stimme zu nehmen, ist wohl etwas vom Schlimmsten, was einem passieren kann. Er konnte die HB9OW-Runde noch bis Mitte 2012 durchführen, doch als das Reden immer schwieriger wurde, haben ihm Freunde zwei neue Antennen und PSK installiert und in Betrieb gesetzt.. Von nun an hatte er jedes Wochenende riesige Freude mit Michael, HB9ENZ, das Cluster bis in die frühen Morgenstunden zu durchstöbern und seltene Länder und Stationen per Tastatur und Bildschirm zu arbeiten.

Bald liess seine Kraft aber auch dafür nach, ab Mitte August verstummte sein Rufzeichen im Äther und am 16. Januar 2013 hat er (im Alter von nur 44 Jahren) Tastatur, Mikrofon und Filmkamera für immer aus der Hand gelegt.

Wir werden dich nie vergessen und stets in dankbarer Erinnerung behalten.

USKA-Sektion Luzern HB9LU
Amateurfunkgruppe Obwalden HB9OW
HB9ENU & HB9ENZ



Roland, HB9TNU mit seiner geliebten Filmkamera

Mutationen ab 29.01.2013 bis 30.03.2013

Neuaufnahmen

HB9EZY

Leupold Sven, Längenberg
49, 3213 Liebistorf

HB9FET

Oswald Norman, Glärnisch-
weg 8, 8604 Volketswil

HB9FGU

Müller-Schweikart Michael,
Rotbergerstr. 7, 4054 Basel

HB9FHM

Hotz Michael, Mythenstr. 5,
8802 Kilchberg

HB9FIH

Rieder Erich,
Albisriederstrasse 166a,
8003 Zürich

HB3YGU

Albrecht Roland, Schällennmatt 1,
6010 Kriens

HB3YGY

Mühle André, Schällennmatt 1,
6010 Kriens

HB3YGZ

Zimmermann Marco, Sonnen-
rain 41, 6103 Schwarzenberg

HB3YIW

Grogg Benjamin, Neubrückstr.
91, 3012 Bern

HB3YIZ

Hürbin Viktor, Hinterwarten-
berg 18, 4132 Muttenz

HE9BRI

Brönnimann Lukas, Wasser-
strasse 25, 2502 Biel

HE9HOY

Rohner Ruedi, Churerstr. 96,
9470 Buchs

Neuaufnahmen Kollektivmitglieder

HB9GF

HFI Hobby Funker Inner-
schweiz, c/o Fischer Thomas
HB9EKV, Dogelzwil, 6208
Oberkirch (prov. bis DV 2014)

HB9HSR

Hochschule Rapperswil, c/o
Prof. Dr. Heinz Mathis, Ober-
seestr. 10, 8640 Rapperswil,
(prov. bis DV 2014)

Wiedereintritte

HB9DBP

Jeanguenin Serge, Gr. Rue 98,
2608 Courtelary

Rufzeichenwechsel

HB9FGO

Aeschbach Adrian, Unterer
Rossiweg 8, 3856 Brienzwiler,
exHB3YCY

HB9FHS

Cattaneo Samuel, Via
Industria 15, 6963
Pregassona, exHB3YFR

HB9FHT

Cattaneo Fausto, Via Industria
15, 6963 Pregassona,
exHB3YFU

HB9FHX

Egloff Roger, Grütlistrasse 4,
8840 Einsiedeln, exHB3YZM

HB9FIA

Kurmann Philipp, Wasser-
stelzenweg 60, 4125 Riehen,
exHB3YDB

HB9FID

Petersen Thomas, Rinaustr.
380, 4303 Kaiseraugst,
exHB3YID

Silent Key

HB9FK

Weidmann Hans,
9000 St. Gallen

HB9IH

Hirsbrunner Hans,
3400 Burgdorf

HB9AQQ

Burse Rudolf, 8004 Zürich

HB9EVY

Tischer Gerold, 9470 Buchs

HE9RQD

Fürst Adolf, 6410 Goldau
(2012)

Austritte

HB9APN

Moos Lambert, 6288 Schongau

HB9CHX

della Valle Peter, 8957 Spreiten-
bach

HB9PRQ

Lussy Urs, 8157 Dielsdorf

HB9RIF

Pfister Erich, 8484 Weisslingen

HB9ROR

Rordorf Paul, 6863 Besazio

HB9SPW

Linggi Josef, 6247 Schötz

HB9SSB

Balmer Marc,
5073 Gipf-Oberfrick

HB9TNS

USKA-Member

HB9ZEG

Flück Hansruedi, 8905 Arni-
Islisberg

Vorbereitung auf eine
aussergewöhnliche

Rekrutenschule

Werde Spezialist
für die elektronische
Kriegführung und
Funkaufklärung

Vorbereitung zur Rekrutierung und Ausbildung
zum Funkaufklärer in der EKF RS 64

ILT-Vorbereitungskurse im Auftrag der Schweizer Armee

ILT Schule

Tel. 044 431 77 30
oder 031 921 22 31

- + Kostenlos + Moderner webbasierter Fernkurs +
- + Ausbildung und Prüfungen per Internet +
- + Direktschultage mit Prüfungen pro Quartal +

www.ilt.ch - der sichere Weg -

ILT Schule

Neue Kurse, Lektionen als PDF

Garantiert und sicher zur BAKOM-Lizenz

An ausgewählten Samstagen

Kombikurs HB3/HB9

Beginn: Sa 11.5.2013 und Sa 12.10.2013

Einführung: Sa 2.3.2013 und Sa 5.10.2013

Neu: Kompakt-Tageskurse
und Intensiv-Studium (im Sommer)

Fernstudium und Samstag-Kurse

Morse-Praxis-Kurse

Bestes professionelles Lehrmaterial



Anmeldung und Beginn jederzeit



Die ILT-App ist da!

Available on the
App Store

Als HB3- oder HB9 Version
Für iPhone / iPad / iPod touch

ILT-Schule, 8620 Wetzikon

www.ilt.ch - Tel. 044 431 77 30 - ilt@bluewin.ch



HB9ODC

www.gianora-hsu.ch

Die besten Preise!



NEU!

FunCube Pro Plus **FCD HF-Converter Kit** **DV Dongle** **PSK IMD Meter by KK7UQ** **TIGERTRONICS SignaLink**



NEU!

NEU!

USB CAT Kabel
für alle Funkgeräte

miniVNA PRO EXTENDER **miniVNA PRO mit USB und Bluetooth**

GIANORA-HSU Forchstrasse 99d CH-8132 Egg bei Zürich
Tel. +41 44 826 16 28 Fax. +41 44 826 16 29 www.gianora-hsu.ch



HB9CRU Communications
Gregor Koletzko - HB9CRU
Zugerstrasse 45 6312 Steinhausen
Mobil: 076 - 379 20 50 - 9.30 - 12.30 h
E-Mail: info@hb9cru.ch

Neu bei HB9CRU

Alles für den Amateurfunk



Neu von FLEX-Radio-Systems

Software Defined Radio Transceiver der dritten Generation

Lieferbar ab 2. Quartal Jahr 2013

Reservieren Sie Ihren neuen SDR-Transceiver schon heute per Mail,
um einer der Ersten zu sein!



Ab Lager sofort lieferbar:

- FLEX - 1500 KW-SDR-TRX, 5W
- FLEX - 3000 KW-SDR-TRX, 100W
- FLEX - 5000A KW-SDR-TRX, 100W

Transistor-Endstufen mit HF-VOX von
RM - ITALY,
ideal für QRP-Transceiver:

- HLA-150V plus
- HLA-300V plus
- BLA-350

- FLEX - 6500 KW-SDR- Transceiver
- FLEX - 6700 KW/VHF-SDR-Transceiver
- FLEX - 6700R KW-VHF-SDR-Receiver

Technische Details und Preise:

Technische Details: siehe www.hb9cru.ch

siehe www.hb9cru.ch

www.hb9cru.ch

Unter www.hb9cru.ch finden Sie unser Produktprogramm
mit mehr als 1200 Artikeln

Für eine Bestellung senden Sie am liebsten ein Email, einen Brief
oder ein Fax mit Ihren Wünschen.

Telefonische Auskünfte erhalten Sie unter 076 - 379 20 50 (9.30 bis 12.30 Uhr).
Bitte, Telefonzeiten einhalten!

MFJ **AMERTRON** **bhi** **ALPHA-DELTA**

AL-811HXCE 4x 811A Trioden 800 Watt CHF 1500.- 	AL-572XCE 4x 572B Trioden 1300 Watt CHF 2335.- 	ALS-600SX Breitband Power FET 600 Watt CHF 2195.- inkl. Schaltnetzteil 
Aktion – Drehdipole (solange Vorrat) MFJ-1775 40m,20,15,10,6,2m CHF 300.- MFJ-1785 80m,40m,20m CHF 495.- 	MFJ-1778 CHF 95.- G5RV Antenne 	Unadilla Dipol CHF 165.- 80m & 40m 2kW solange Vorrat 
MFJ-259 CHF 450.- HF/VHF-SWR Analyzer 1.8-170MHz, inkl. Deutscher Anleitung. Betrieb mit Batterien, Akkus oder ext.12VDC MFJ-269 CHF 545.- 		MFJ-418 135.- CW Code Trainer MFJ-461 165.- CW Code Leser 
VX-150 inkl. ADMS-1F CHF 150.- Occasion 	MFJ-1919 CHF 145.- Teleskop Fiberglas mast 10m eingezogen 1.3m 	Snap-on-choke Ferritkerne, behebt Störungen durch HF Felder 4 Stück CHF 25.- 
Keyboard für FT-817,857,897 CHF 150.- solange Vorrat 	6m (50-52MHz) 335.- All-Mode PA 100W, 200WPEP. Input 2-10W, FM/SSB/CW 	MFJ-434B CHF 235.- Contest Voice Keyer Speichert 5 Messages 
	MFJ-1026 CHF 235.- QRM Eliminator 	MFJ-4116P CHF 85.- DC Spannung durch Koaxkabel 2 Stück 

FUNK-BOX HB9LGA Postfach 8051 Zürich
 Tel. 076 471 1555 www.funkbox.ch email: info@funkbox.ch



Hans, HB9AQF verkauft das Ferien-QTH in Orsa (Schweden JP71HD) bestehend aus einem Wohnhaus, einem Gästehaus mit Shack und einem Gerätehäuschen. Möbel, Haushaltsmaschinen, Waschmaschine, Antennen und Funkstation inklusive. Im Blockhaus befinden sich Toilette mit Dusche, Wohnküche und 2 Schlafräume mit je 2 Schlafstellen. 2 Betten befinden sich im Gästehaus. Insgesamt 6 bis 8 Schlafmöglichkeiten vorhanden. Das Grundstück besteht aus Wiesland und Wald. Bei Interesse bitte melden unter: h.bertschi@yetnet.ch.



LIXNET

NEW

ICOM



Soeben eingetroffen:
ICOM ID-51E

- 2m, 70cm
- analog / D-Star DV Mode
- GPS integriert
- wasserdicht (IP67)

Neue **Remote Control Unit** zu **ACOM 2000A** jetzt lieferbar!!



Änderungen und Irrtümer vorbehalten!

Demnächst → ICOM IC-7100:

- Touch Screen Display
- HF, 6m, 2m, 70cm
- Multi-Band, All Mode
- D-Star DV Mode
- HF/6M 100W, 2M/70cm 50/35W



LIXNET AG, Radiocom
 Tel. +41 34 448 68 58

Kirchbergstrasse 105
www.lixnet.ch

CH-3401 Burgdorf
info@lixnet.ch

Adressen und Treffpunkte der Sektionen - Adresses et réunions des sections

Aargau, HB9AG

Alfred Meyer (HB9CIN), Bärenweg 1, 5413 Birmenstorf. 1. Freitag d. M. im Restarant Horner, Henschicken. Sektions-Sked: Jeden Montag 20:00 145,775 MHz, Relais HB9AG. www.hb9ag.ch

Associazione Radioamatori Ticinesi (ART), HB9H

Fabio M. Rossi (HB9MAD), Casella postale 98, 6565 San Bernardino. Ritrovo presso la sede della Sezione Monte Ceneri (HB9EI): Ogni sabato dalle 14:00 ed il primo martedì del mese, dalle 19:00 al Ristorante delle Alpi, Monte Ceneri, Info: hb9h@bluewin.ch

Basel, HB9BS 145.600 MHz, 439.325 MHz

Hans Wermuth (HB9DRJ), Steinbühlallee 33, 4054 Basel. Stamm Donnerstag 19 Uhr, Restaurant zur Hard, Birsfelden. Mitgliederversammlungen gemäss Jahresprogramm im QUB oder www.hb9bs.ch

Bern, HB9F 145.650 MHz, 145.700 MHz, 438.925 MHz, 439.050 MHz

Postfach 8541, 3001 Bern. Roland Elmiger (HB9GAA), Brunnenhaldenstrasse 8, 3510 Konolfingen. Internet: www.hb9f.ch. Restaurant Egghölzli an der Weltpoststrasse 16, 3015 Bern, letzter Mittwoch d. M. 19:30 Uhr

Biel-Bienne, HB9HB

Willy Wirz (HB9BYB), Mettstrasse 90, 2504 Biel. Stamm jeweils am 2. Dienstag des Monats, 20:00 Uhr; 2ème mardi du mois à 20 h. Restaurant Mettfeld, Mettstrasse 75, 2504 Biel. Sonntags-Runde: 10:30 Uhr 28.890 MHz ±QRM CW/SSB und 11:15 Uhr: 439.075 MHz (Relais Grenchenberg)

Fribourg, HB9FG 145.425 MHz, 439.000 MHz

Case postale, 1701 Fribourg. Président: Nicolas Ruggli (HB9CYF), Schwarzenburgstr. 973, 3147 Mittelhäusern. E-Mail: nick.hb9cyf@bluewin.ch. Stamm (fr/de): dernier mercredi du mois 20 h restaurant Le Sarrazin 1782 Lossy. QSO de section dimanche 10:30 HBT, 439.000 MHz. www.hb9fg.ch

Funk-Amateur-Club Basel (FACB), HB9BSL 145.350 MHz

Postfach, 4002 Basel. Werner Vetterli (HB9DJS), Tiefenmattstrasse 25, 4434 Hölstein. E-Mail: hb9djs@uska.ch. Stamm alle 14 Tage siehe HP; im Clublokal, Biascastrasse 22, 4059 Basel. Mitgliederversammlung gemäss Programm: www.facb.ch.

Genève, HB9G 439.100 MHz

Case postale 112, 1213 Petit-Lancy 2. Stamm les jeudis dès 20h: école Cérésolle, Chemin de la Vendée 31. Président: Eric Margot (HB9IAB), Chemin du Tour de la Golette 30, 1866 La Forclaz; www.hb9g.ch

Glarnerland, HB9GL 438.975 MHz (Glarus), 439.375 (Zürich)

Renato Schlittler (HB9BXQ), Florastrasse 32, 8008 Zürich. Stamm siehe: www.hb9gl.ch

Helvetia Telegraphy Club, HB9HTC

Hugo Huber (HB9AFH). HTC, Postfach 76, 8625 Gossau ZH. Sked für Anfänger, QRS- und QRP-Stationen: jeden 1.+ 3. Donnerstag d.M. 20:30 HBT QRG: 7.027 MHz. Morsetraining: jeden Montag, 19:00 HBT, QRG 3.576 MHz mit ev. Sektions-QTC, Temp 30-140 bps, anschl. Bestätigungsverkehr (Ferien Juli/August). www.htc.ch.

Luzern, HB9LU 145.600 MHz, 438.875 MHz (TSQ 71.9), 439.575 MHz (D-Star)

Hans-Peter Blättler (HB9BXE). Stamm 3. Freitag d. M. 20 Uhr, Restaurant Gersag, Rüeggisingerstr. 20A, 6020 Emmenbrücke. Sektions-QSO: Montag 20:15 HBT auf Relais HB9LU, 145.600 MHz. Internet: <http://hb9lu.ch>, E-Mail: präsident@hb9lu.ch

Montagnes neuchâtelaises, HB9LC 145.225 MHz, 433.525 MHz

Pierre-André Degoumois, HB9HLV, Abraham-Robert 17, 2300 La Chaux-de-Fonds, pdegoumois@hotmail.com. Rencontres tous les 3ème vendredi de chaque mois à 20:00, Local des Amis des Chemins de fer, Rue du Commerce 126a, 2300 La Chaux-de-Fonds. QSO de section le jeudi précédent sur 145.550MHz à 20:00; www.hb9lc.ch

Monte Ceneri, HB9EI 145.600 MHz, 438.675 MHz

Casella postale 216, 6802 Rivera. Presidente: Gabriele Barison HB9TSW. Ritrovo: ogni sabato dalle 14:00 ed il primo martedì del mese, dalle 19:00, presso la sede HB9EI di fianco al Ristorante delle Alpi, Monte Ceneri: www.hb9ei.ch e www.hb9ep.ch

Neuchâtel, HB9WW 145,3375 MHz, 438,725 MHz

Case postale 3063, 2001 Neuchâtel. Président: François Callias (HB9BLF), 2046 Fontaines. 032 853 70 43. Stamm le 2ème vendredi du mois au buffet de la gare de Bôle, JN36KX, rue de la gare 32, 2014 Bôle. Internet: www.hb9ww.org. QSO de section dimanche à 11:00 sur relais HB9XC, 438.725 MHz. Echolink sur 145.3375 MHz.

Oberaargau, HB9ND

Heinz Ruef (HB9DHR), Bachweg 7, 4803 Vorderwald. 2. Freitag des Monats 20:15 Rest. Neuhüsli in Langenthal ausser Juli, Aug, Dez; www.hb9nd.ch

Pierre-Pertuis, HB9XC 438.725 MHz, 439.375 MHz

Patrick Eggli (HB9OMZ), 26, chemin des Vignes, 2503 Bienne. QSO de section tous les dimanches sur RU698 438,725 MHz à 20:15

Radio-Amateurs Vaudois, HB9MM 145.600 MHz, 438.850 MHz

Pascal Antenen (HB9IIB), Chemin du Petit Dévin, 1083 Mézières / VD. Rencontre le deuxième vendredi du mois à 20:00 h, au local des RAV, ferme E. Pittet, 1041 Villars le Terroir (JN36HP); Site internet: www.hb9mm.com.

Regio Farnsburg, HB9FS, HB9BL 438,775 MHz

Urs Schafroth (HB9SRU), Bleichiring 5, 4460 Gelterkinden, Hock jeden letzten Sonntag im Monat im Birch ab 10:00 Uhr; home.datacomm.ch/hb9fs

Rheintal, HB9GR 145.600 MHz

Martin Roth, HB3YDL, Am Pfisterhölzli 46, 8606 Greifensee. hb3ydl@bluewin.ch. Treffpunkt: Jeden Sonntag ab 10.00 Uhr Stamm im Hotel Sportcenter, Oberauweg 186D, 7201 Untervaz-Bahnhof und jeden 2. Freitag ab 20:00 Uhr im Hotel Buchserhof, Buchs SG; www.hb9gr.ch

Rigi, HB9CW 144.925 MHz, 438.675 MHz

Hans Müri (HE9JKJ). Stamm 2. Donnerstag des Monats, Chräbelstrasse 3, 6410 Goldau. hans.mueri@tafag.ch

St. Gallen, HB9CC 145.375 MHz

Mark Hürlemann (HB9DRN), Balterswilerstrasse 2, 8360 Wallenwil; Stamm: 1. Dienstag d. Monats in der Pizzeria VENEZIA, Oststrasse 31, 9000 St. Gallen; www.hb9cc.ch

Schaffhausen, HB9SH 439.025 MHz

Josef Rohner (HB9CIC), Tellstrasse 28, 8200 Schaffhausen. Jeden 2. Freitag des Monats ab 19:30 Uhr Rest. zum alten Schützenhaus, Rietstrasse 1, 8200 Schaffhausen oder gemäss Programm: www.hb9sh.ch. Sonntag, 10:00 Uhr auf RU722, 439.025 MHz.

Solothurn, HB9BA 438.700 MHz

Walter Trachsel (HB9RNQ), E-Mail: hb9rnq@bluewin.ch. PF 523, 4503 Solothurn. Mittwochabend in der USKA-Hütte Solothurn, Segetzstrasse; Parkplätze beim Westbahnhof; www.hb9ba.ch

Thun, HB9T 493.300 MHz (Echolink-Node 496706), 145.550 MHz

Daniel Schuler (HB9UVW), Chalet Türl, 3636 Längenbühl. E-Mail: hb9uuvw@hb9t.ch od. www.hb9t.ch. Rest. Kreuz, Allmendingerstr. 6, 3608 Thun. 3. Donnerstag d. M. 20:00 h (ausgenommen Juli und Dezember).

UHF-Gruppe der USKA, HB9UF, HB9UHF

Peter Amsler (HB9DWW), Lenzhardstr. 24A, 5102 Rapperswil. Bau und Betrieb von Relaisanlagen (Corvatsch, Locarno, Muttentz, Pilatus, Säntis, Uetliberg [70 cm & 23 cm], Winterthur und Zofingen). GV jeweils Ende August. Informationen unter www.hb9uf.ch.

Uri/Schwyz, HB9CF 145.6375 MHz, 438.825 MHz, 438.775 MHz

Matthias Schumacher (HB9JCI), Kreuzmatte 32e, 6430 Schwyz. Stamm jeden 2. Freitag im Monat, ab 20 Uhr. Informationen unter www.hb9cf.ch. Sonntagsrunde ab 11 Uhr Relais Attinghausen UR, 438.775 MHz.

Valais/Wallis, HB9Y

Stamm und Infos: www.hb9y.ch, Bas-Valais: RV60: 145.750 MHz, RU692: 438.650 MHz; Oberwallis: RV50: 145.625 MHz, RU694: 438.675 MHz (EchoLink). Adresse de la section: USKA-Valais, Rue de l'Eglise 17a, 1955 St-Pierre-de-Clages; E-mail: secretariat@hb9y.ch. Président: Marc Torti, HB9DVD.

Winterthur, HB9W 145.350 MHz, 439.150 MHz

Peter Urweider, HB9SQU, Postfach 2490, 8401 Winterthur. Jeden 1. Mittwoch des Monats, 20:15 Stamm; jeden Mittwoch ab 20.15 Hock, Rest.Tössrain, Wieshofstr. 109, 8408 Winterthur. Sonntag, 10:30 Uhr HBT 51.490 MHz FM.

Zug, HB9RF 438.675 MHz

Peter Sidler (HB9PJT), Rebhaldenstrasse 11, 8910 Affoltern am Albis. Treffpunkt: 1. und 3. Donnerstag d. M., 19:30 Uhr im Klublokal Feldstrasse 1a, 6301 Zug. Raum Pioneer 3 (ehem. L&G Areal). E-mail: hb9pjt@uska.ch; Internet: www.hb9rf.ch. Sonntag, 11:00 HBT auf RU694, 438.675 MHz.

Zürcher Oberland, HB9ZO 439.225 MHz

Walter Meier (HB9MDP), Bachtelstrasse 23, 8123 Ebmatingen, E-Mail: hb9zo@uska.ch. Stamm letzter Mittwoch des Monats ab 19:30 Uhr im Restaurant Seestern, Seefeldstrasse 7, 8610 Uster; <http://hb9zo.magix.net/website>.

Zürich, HB9Z 145.525 MHz, 438.650 MHz

Rudolf Treichler (HB9RAH), Sagi 1, 8833 Samstagen. Klublokal Limbergstrasse 617, 8127 Forch. Öffnungszeit: Dienstag ab 20.00 Uhr. Monatsversammlung 1. Dienstag des Monats 20:00 Uhr; www.hb9z.ch

Zürichsee, HB9D

Ernst Brennwald (HB9IRI), Nauenstrasse 49, 8632 Tann-Dürnten. Stamm gemäss Jahresprogramm unter: www.hb9d.org.

HF/50 MHz 100 W Transceiver

FTDX3000

Neue Roofing Quarzfilter bieten ultimative Empfangsleistung für schwache Signale trotz starker Nachbarsignale



Die überragenden Eigenschaften der Roofing Quarzfilter wurden bereits im FT-DX5000 erprobt!

Durch Abwärtsmischung auf eine Zwischenfrequenz von 9MHz ist es möglich, schmale Roofingfilter von 300Hz (optional), 600Hz und 3KHz einzusetzen. Die Quarz-Roofing-Filter mit ihren großen Flankensteilheiten bieten selbst bei geringem Frequenzabstand der Empfangssignale einen überragenden Dynamikbereich mit besten Empfängereigenschaften.

Die Verwendung optimierter Bauteile garantiert selbst beim Empfang vieler Signale eine unvergleichliche Empfangsleistung. Die angestrebte maximale Leistungsfähigkeit wurde mit der Empfängerschaltung des FT-DX3000 verwirklicht. Der FT-DX3000 verfügt damit über die gleichen guten Eigenschaften wie der legendäre FT-DX5000.



300 Hz, 600 Hz, 3 KHz Roofing Quarzfilter



Filtercharakteristik des Roofing Quarzfilter (300 Hz)

Die herausragenden Empfängereigenschaften - ein Vermächtnis des FT-DX5000

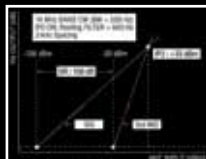
Die Schlüsselemente für die Empfängereigenschaften sind der HF Verstärker und der 1. Mischer. YAESU hat die ultimative Leistungsfähigkeit dieser Baugruppen angestrebt. Der HF-Verstärker wurde hinsichtlich der Rauschzahl optimiert, und der überdimensionierte Breitbandüberträger zeigt selbst beim Verarbeiten von starken Signalen praktisch keine Sättigungerscheinungen. Die Verwendung optimierter Bauteile garantiert selbst beim gleichzeitigen Empfang vieler starken Signale überragende Empfangsleistungen. Das angestrebte Maximum an Leistungsfähigkeit wurde durch die Entwicklung des FT-DX3000-Empfangsteils erreicht. Daher verfügt der FT-DX3000 über einen hohen IP3-bezogenen Dynamikbereich, wie er sich bereits im FT-DX5000 bewährt hat.



HF Verstärker mit dem großzügig dimensionierten Breitbandüberträger



Die 1. Mischstufe sorgt für optimale Empfängereigenschaften



Dynamikbereich 3. Ordnung /IP3

ZF DSP zur effektiven Ausblendung von QRM

Die 32-Bit Gleitkomma-Hochgeschwindigkeits-DSP (max. 2800 MIPS) ermöglicht die effektive Unterdrückung/Reduzierung (DNR) von „weissem“ Rauschen, das sich auf den HF-Bändern oft sehr störend auswirkt. Die AUTONOTCH-Funktion (DNF) zur Unterdrückung starker Pfeifstellen, die Funktion CONTOUR sowie das APF stellen zusätzliche, wirksame Massnahmen zur Reduzierung von Empfängerrauschen/-störungen im HF-Bereich dar. Auch die bereits bekannten YAESU-DSP-Funktionen zur Reduktion von QRM und Eigenrauschen sind natürlich im Gerät vorhanden.

Großes und breites LC-Farbdisplay

Das ca. 110mm-breite LC-Farbdisplay mit hoher Auflösung (480x272 Pixel) gibt einen Überblick über den Status der Transceiverfunktionen und der für den Betrieb relevanten Informationen. So ist eine übersichtliche Darstellung der Betriebsparameter sichergestellt.

Eingebautes Hochgeschwindigkeitsscope (Panoramadisplay)

Obwohl der FT-DX3000 nur einen Empfänger besitzt, verfügt er über eine schnelllaufende Spektrumanzeige. Im Automatikmodus läuft diese Spektrumanzeige in Echtzeit. Der maximal darstellbare Bereich beträgt 1MHz und kann nach Bedarf auf 20KHz reduziert werden. Die aktuelle Bandbelegung ist somit in Echtzeit ersichtlich.

NF-Scope und RTTY bzw. PSK-Encoder/Decoder (optional)

Für den Ausbau der Station wurden ein optionales NF-Scope und ein RTTY Encoder/Decoder entwickelt. Die Kurvenform des NF-Signals kann ebenso wie der RTTY/PSK-Text auf dem TFT-Display angezeigt werden.

Separate Frequenzanzeige

Die Hauptbetriebsfrequenz ist die wichtigste Information bei einem Funkgerät. Daher wird die VFO-A-Frequenz direkt über dem Hauptabstimmknopf in einem separaten Display angezeigt. Dieses neu entwickelte LC-Display verfügt über einen größeren Betrachtungswinkelbereich und einen größeren Kontrastbereich.

Weitere Merkmale

- 50MHz-optimierter HF-Empfangsverstärker
- 3 Antennenbuchsen
- ANT3-Buchse als Empfangsantennenanschluss konfigurierbar
- Signalausgangsbuchsen für einen externen Empfänger und 9MHz-ZF-Signal eingebaut
- Interner Hochgeschwindigkeits-Antennentuner
- µ-Tune-Einheit optional als Zubehör erhältlich
- eingebaute USB-Schnittstelle



ATLAS
Communications SA

Via Motta 5, 6828 BALERNA / Switzerland
Tel. +41 (0)91 683 01 40-41
Fax +41 (0)91 683 01 42
www.atlascommunications.ch
info@atlas-communications.ch

YAESU
The radio
Vertex Standard

MOTOROLA
DIAMOND
ANTENNA